

V c
1804



120



120

K. 120, 1.

V c
1804

Eigentliche Warhafftige beschreibung
des Bawrenkriegs/

Wieder selbe vor hundert Jahren / nemblich im Jahr 1525.
fast an allen enden Teutsches Landes angangen / vnd wider gedempfet worden.

Damals in Teutsch vnd Latein beschrieben/

Durch

H. Peter Haarer.

Zehunder erstmals in Teutscher sprach in dem Druck gegeben.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(BAALE)

Francckfurt /

In Verlegung Johan Ammons/ 1625.



In dem Namen Gottes Amen
 Ich, der Unterzeichnete,
 habe die nachfolgende
 Urkunde zu dem Besten
 der Kirche und der
 Seelen der Seelen
 in dem Jahre
 1711
 zu dem Ort
 ...



...
 ...



Kurtze nothwendige
Erinnerung vber dieses Buch / an
den Teutschen Leser.

Under anderen schädlichen Plagen / denen das Weltlich Regiment vnderworffen / sind diese zwo fast die fürnembsten vnd allerabschewlichsten / nemblich auff seiten der Obrigkeit / Tyrannen / vnd auff seiten der Vnderthanen / widerseßlichkeit. Also gar hat jedes theil seinen mangel / nach dem Horatianer versß:

Trojanos intrà muros peccatur & extrà.

Es vbermachen es beydes Herrn vnd Bawren / jene zubrechen Häfen / diese zubrechen Krüg. Vnd hat Gott / der höchste Regent vber alles / diese weiß / daß er gemeinlich einen bösen Buben durch den andern / vnd zwar die Gewaltigen am gewaltigste straffet: daher vbey den Policenfündigen nicht vnbillich diese Sakrede auffkommen / daß nemb-

):(ij

lich

Vorrede.

lich gemeinlich Tyrannen mit Rebellion vnd Auff-
ruhr / hinwiderum Auffruhr vnd Rebellion mit
Tyrannen gezüchtigt werden. Dessen sind alle Bib-
lische vnd Vnbiblische Geschichtbücher voll. Auff
seiten der Obigkeit liegen die Exempel Pharaonis,
der / nach dem er die Kinder Israel lang genug be-
trangt vnd sein Maß voll gemacht / dieselbe gleich-
wol ihres gefallens hinziehen lassen / er aber ins
Roten Meer ersauften musste / vnd dann König
Rehabeams / der durch seine Tyrannen vnd grau-
samkeit verursachte / das die zehen Stämm Israel
von ihm Abfielen / beneben andern dergleichen His-
torien mehr am hellen taglicht. In weltlichen Ge-
schichtbüchern sind deren Exempel ein vnzahl zu
finden / vñ zwar bey allen vier Monarchien / welche
dann / nach D. Luthers meinung / in H. Schrift
darumb Bestien genant sind / weil sie ins gemein
Bestialischer Tyrannischer weis geregiert vnd ge-
führet worden / vnd / wie jener Römer sagte / der
Frommen gütigen Regenten Namen fast alle auff
einen Pitschir King zu graben seyen. Insonderheit
aber sind die Benspiel der Römischen Monarchi /
als die am höchsten gestiegen / am meisten Land vnd
Leuth vnder sich gebracht / vnd am längsten gedau-
ret /

Vorrede.

ret/am allerdenckwürdigsten; sintemal vber sie ihre eigene Scribenten klagen vnd melden : Es hette solche ihre Monarchi wol glücklich/vnüberwindlich/vnd allzeit rühig verbleiben können / wann die vnderworffene Nationen der Römer laster / zwangsal / vnd muthwillen so wol hetten vertragen können / als deroselben Regierung : Si tam, inquit, vitia nostra quàm imperium ferre gentes potuissent. Welches bevorab Florus von denen bereit von ihnen bezwungenen Teutschen / die sich aber wegen Römischer härtigkeit/vnd vnleidlicher vnnachlessiger beschwerden auff's new auffgelehnet / vnd sich also wiederumb vom Außländischen Joch befreyet / außtrücklich zeugen thut. Ein gleichmessiges beschreibet von den Galliern Salianus, ein Bischoff zu Massilien, im vierdten Buch von der Göttlichen regierung / als dieselbigen ebener gestalt von den Römischen Regenten vnd Landverweseren hart gepresset vnd getruckt / wider sie auff gestanden / vñ daherodenn nahmen Bagaudæ, das ist Aufrührer oder Rebellen vberkommen. Seine Lateinische wort seind diese: De Bagaudis nūc mihi sermo est, qui per malos iudices & cruentos spoliati, afflicti,

);(iij

necati,

Vorrede.

necati, postquam jus Romanæ libertatis amiserant, etiam honorem Romani nominis perdididerunt. Et imputatur his infelicitas sua, imputamus his nomen calamitatis suæ, imputamus nomen, quod ipsi fecimus, & vocamus rebelles, vocamus perditos, quos esse cõpulimus criminosos. Quibus enim aliis rebus Bagaudæ facti sunt, nisi iniquitatibus nostris, nisi improbitatibus judicum, nisi eorum proscriptionibus & rapinis, qui exactiois publicæ nomen in quæstus proprii emolumenta verterant, & indictiones tributarias prædas suas esse fecerant? qui in similitudinem immanium bestiarum non rexerunt traditos sibi, sed devorarunt, nec spoliis tantum hominum (vt pleriq; latrones solent) sed laceratione etiam, & vt ita dicam, sanguine pascebantur: ac sic actum est, vt latrociniis judicum strangulati homines & necati, inciperent esse quasi Barbari, quia non permittebantur esse Romani. Acquieverunt enim esse quod non erant, quia nõ permittebantur esse, quod fuerant, coactique sunt saltem vitam defendere, quia jam libertatem videbant penitus perdidisse.

Vorrede.

didisse. Aut quid aliud etiam nunc agitur, quā
tunc actum est, id est, vt qui adhuc Bagaudæ
non sunt, esse cogantur, Quantum enim ad
vim atque injurias pertinet, compelluntur vt
velint esse; sed imbecillitate impediuntur, vt
non sint, &c. welches zu Teutsch also lautet: Nun
will ich von den Bagauden reden / die von den vn-
barmhertzigen Blutdürstigen Richtern vnd Land-
vögten außgesogen / gequelet / tyrannisirt / ja gar
vmb Leib vnd Gut gebracht / zugleich mit dem
Recht Römischer Freyheit auch die Ehr des Rō-
mischen zunahmens verlohren. Vnd diesen Leu-
then zwar schreiben wir ins gemein die schuld ihres
vnglücks selbst zu / wir vnnahmen sie mit ihrem
elend / vnd werffen ihnen ihr Creutz vor / wir be-
schuldigen sie des namens / zu welchem wir sie
selbst gezwungen vnd getrungen haben / vnd nen-
nen sie abtrünnige widersezliche Rebellen / da wir
ihnen doch zu solchen lastern selbst vrsach gegeben
haben. Dann was hat anderst die Bagauden ge-
macht / als vnser selbst eigene vnbillichkeit vnd vn-
gerechtigkeit / die bößheit vnserer Landrichter / vnd
der jenigen Amptleut raubgierigkeit / vnd dannen-
hero rührende leichtfertige Landsverweisungen vñ

Ber.

Vorrede.

verbannungen vnschuldiger Leut) die da die gemei-
ne Schatzungen in ihren privat Seckel gestossen/
vnd des Lands tribut zu irem eigenthumb vn̄ raub
gemacht? die da / gleich wie grüñige Thier / die ih-
nen vndergebene Vnderthanen nicht regiert / son-
dern vielmehr verschlungen / vnd sich mit den Beu-
ten vnd Gütern der Menschen nit begnügt (wie
sonst andere Räuber pflegen) sondern ihren lust an
deroselben zergliederung gesucht / ja gleichsamb in
ihrem Blut gebadet haben? vnd dannenhero istz
kōmen / dasz die durch vnserer Richter vnd Ampt-
leut Geitz vnd schinderen außgemattete / verderbte
Vnderassen angefangen / gar Barbarische vnd
gleichsamb verwildete Leut zu werden / weil man sie
nicht Kōmer wolte bleiben lassen. Dann sie wolten
lieber dz jenige sein / dasz sie nicht waren / weil man
sie nicht bleiben liesse / woz sie waren / vnd waren ley-
der genottrengt / weil sie ja ihre Freyheit gänzlich
verlohren sahen / zum wenigsten doch ihr Leben zu
beschützen. Vnd woz thut man noch auff diese stund
anderst / als eben dieses / was man auch vor diesem
gethan / dasz nemblich die / so noch keine Bagau-
den oder Rebellen sein / dieselben noch werden müs-
sen. Dann soviel die gewaltsamkeit / den vnbill vnd
das

Vorrede.

Das vnrecht belangt/ermangelt vnserer seits daran
gar nichts / daß die Vnderthanen nicht hierdurch
zum abfall gezwungen / sich zuwider setzen willens
gnug hetten/nur allein am vermögen vnd an kräfte-
ten mangelt ihnen/ daß sie es ins werck nicht rich-
ten können.

Vnd soviel von diesem / was die Obrigkeit be-
langt/darbey man sich dann nicht auffzuhalten ge-
denckt mit denen fragen / ob vnd wie fern Vnder-
thanen / sonderlich Landständen / gegen ein solche
Regierung die defensions mittel erlaubt seyen ?
sondern gleich wie man dem gemeinen Pöffel vnd
Bawren alle gegenwehr abspricht / also will man
auch Fürnehmen hohen Landständen/ Regiments
gliedern/vnd mit Häuptern/auß denen jener Prä-
dicant zu W. dem Antichrist ein Fuchsschwanz zu
streichen / gern auch Bawren machte / vnd ihre
auffsicht bey dem Regiment vnd bey ihrer Freyheit
vor ein Bawrenkrieg außschreyet/ ihr Recht oder
Herbringen / so wol als der Obrigkeit ihr gebür
vndisputirt lassen / vnd zu dem andern nemlich zu
der vngehorsamen Vnderthanen widerseßlichkeit
schreiten: da wir dann weitleufftiger beybringung
eines oder andern Exempels auß den Historien
):(:(nicht

Vorrede.

nicht bedörffen / angesehen dieses Buch ihm selbst
Exempels vnd Beispiels genug ist / auß welchem/
gleich als auß einem unwerflichten Spiegel / der
unbesonnene Pöffel den außgang aller Aufrörer
vñ Aufwickler zuersehen / Sonderlich aber haben
die jenigen / deren Voreltern etwan vor Jahren also
gehauset / hieraus zu erlernen / wie ein starcker en-
feriger Herz / Gott der Allmächtige sey / der der
Väter missethaten / bis ins dritte vierte Glied
heim sucht / vnd (wie der weise Mann spricht) vmb
des Volcks sünden willen viel verenderungen der
Fürstenthumber vornimt : Solche haben ihnen
diesem nach wol zu genüth zuführen / wie hoch sie
sich versündigen / wann sie etwan auß unbedacht-
samer vngedult / ihren Herrschafften fluchen / den-
selben die allgemeine Landstraffen zu messen / die
doch sie vnd ihre Vorfahren vñ vielleicht selbst mit
ihrem vngehorsam vñ stetigen murren gegen from-
me Obrigkeiten / mit ihrer vnerkentsamen vn-
danckbarkeit gegen Gott für verlenhung trewer
gütiger vnd wolmeinender Landväter vnd Re-
genten / hievor verdienet haben / wie es dann
sicher gemeinlich also hergeheth / daß mehrtheils
die jenigen Vnderthanen am meisten sich beschwe-
ren /

Vorrede.

ken / denen am aller wolsten ist / vnd die da nicht
wissen / was sie klagen / oder woz sie haben / biß ihnen
Gott etwan fromme Obrigkeiten entführet / vnd
ihnen an deren statt neben dem Grewel der verwü-
stung grausame vnersettliche wüterich vnd Tyrann-
nen ober den Hals schickt / da dann eben diejenigen /
die wol zuvor all augenblick ihren rechtmessigen Ober-
herren widerbesitzet / nicht den muth habē / daß sie
nur mucken dörfen / also gar ein verwegenes vnd
doch zugleich ein verzagtes ding ist es vñ des Men-
schen Hertz / wie der Prophet sagt. Vnd dergleichen
störzischer meisterloser Vnderthanē seind noch new-
lich erst in etlichen vom gemeinen vñ wesen aller-
dings vnberürten / vñ mit allem vollauff gesegneten
Landen / viel gefunden worden / denen ja / wie man
spricht / kein Schuhe gerecht ist / sondern die da auff
alles Gewitter Gottes / auff alle vnd jede befehl
vnd verordnungen ihrer vorgesezten Obrigkeit
schelten / ja gar mit außjagung derselben vñ
mit Bauernkriegen vngeschewet öffentlich tröwen
dörfen. Aber solche Leut sehē nur zu / daß sie Gottes
Raach nicht auch oberfalle / wie hie bevor etwan irē
Voreltern / vnd noch newlich erst ihrer Nachbaw-
ren etlichen widerfahren / daß nemlich ihnen ihre
rechte

);(:(ij

rechte

Vorrede.

rechte Obrigkeit entzogen / vnd das Land frembden
Völkern preis gegeben werde. Vnd heltet man
darfür / eben sie / die jeko so sehr wider ihre Obern
bochen vnd murren / würden alsdann auff solchen
Fall / den man ihnen jedoch nit wünschete / vielleicht
nicht das Herzk haben / daß sie dem gerinsten Trost
im geringsten einreden dörfften.

Diesen vnd allen ihres gleichen nun / sen gegen
wertiges Büchlein / sich darin zu spiegeln / zum
Neuen Jahr geschenkt / welches also vom Au
thoren erstlich in Teutsch / bald nach vorgangener
darin beschriebener Vawren vnrube / gestellt / auff
einem hohen Dumstiff einer Fürnehmen Teut
schen Statt in einer alten glaubwürdigen Hand
schrift gefunden / vnd jedermemiglich zur nach
richt vnd warnung hiemit in offnen Druck gege
ben worden. Gott verleyhe / daß sich

ihrer viel darauß
bessern.

Vorrede.



Vorrede des Geschichtschreibers.

Intemal in allen Beschreibungen vnder allen Menschen handlungen / kein grausamer vergifteter Laster begriffen noch gezehlet wird / dann wo sich die jenigen / die in einem Hause / in einer Statt / zu einer Gemeinsame oder Burger schafft / in einer Herrschung vñ Regierung wohnen sollen / sich gegen vñ wider einander in mißhelligkeit / zwi- tracht / vneinigheit vnd Empörungen begeben / wie dann solches vielfaltiglich gespüret vnd erfunden wird / auch bey den Römern / so die fürnehmste Regierung in der Welt gehabt / zwey gute ding / die wenigste / das ist / größte vbel / klärlich anzeigen: Daz eine / Da der Lucius Catilina, von angeborner Arth / ein hochträchtiger geschlechter / aber sonst ein arglistiger Ehrgeitziger Mensch / vnd verschwen- der alles seines Vätterlichen Erbs / die größten sorgen durch heimliche Sediton, vñ zu letzt öffent- liche Aufruhr / mit seinem Anhang / dem Römischen Rhat einjagt: Daz ander? Daz die lang her- brachte Verwaltung des Vätterliche Bürgerliche



Vorrede.

Regiments / durch eingewurzelte Ehrvergüning
vnd Haß / des Keyfers Iulij Cæsaris vñ Pompeij.
zertrent vnd in ganken Abfall geführt worden.
Vnd dann auch solche Laster von dem Allmächtigē
Gott höchlich verhaszt vñ zum offtermal schwerlich
gestrafft wordē / darzu auch niemahn zu gewünsch-
tem fürgenommenem End können gebracht wer-
den. Als man dan dessen ein schön warhafft Exem-
pel auß d. H. Göttlichen Schrift fürwenden mag.
Das Boshaftig Gore / der von gutem Adlichem
herkommen / wol beredt vñ geschickt / das Volck (wel-
ches von Arth bald glaubig) durch sein geschwek
leichtlich zu bereden vnd zu bewegen / dem fromen
von Gott außgewählten Mann Mosen / seines
glücks vergönnet / reizt das Volck wider denselben /
braucht alle arglistigkeit / damit er dem Mose
seine Herrschung vnd Regiment entziehen möchte /
bracht also zween nicht die geringste Israeliter Da-
tan vnd Abyran, denen er groß Reichthumb vnd
Gewinn verhieß / auff seine part / vnd auff seine
seiten zu stellen / welche beede ihrer widerstrebung
halb / vom Erdreich / in beysein des Volcks / ver-
schluckt / vnd Gore der Hauptsacher / mit drit-
halb hundert Männern / seiner Gesellschaft / vom
Him-

Vorrede.

Himlischen Feuer schnelliglichen verzehrt worden /
Darob der Pöfel ein vertruß empfieng / murmel-
ten vndereinander / vnd hatten ihn fürgenommen /
wider den getrewen vnd Gott geliebten Mosen
sich zuempören vnd auffzuwerffen / aber ihr wur-
den gleichergestalt 14700. Durchs Feuer auß-
gedilgt / vnd wo Gott der Herz von Mose vnd
Aaron / durch ihr flehenliche bitt nicht erbetten
worden / were das ganz Volck / dieser einzigen
Sünd halben / deren Gott so höchlich zu wider ist /
verderbet vnd zu grund gangen. Vnd aber in
dem Jahr / so man zahlt von der Geburt vnser
Seligmachers Jesu Christi / fünffzehen hundert
zwanzig fünff / Ist die wunderbarlichst / gew-
lichst / gefehrlichst vnd ganz geschwinde empörung /
auffruhr vnd widersetzung der Vnderthanen ge-
gen ihren Obrigkeiten / sonderlich Hochteutscher
Nation / vnversehentlich vnd schnell erwachsen /
dergleichen sich nirgent an keinem ohrt / bey Men-
schen gedächtnis / ja aller Historien / erzeget vnd zu-
getragen hat. So werd ich / als der die ding zum
theil gesehen / zum theil vnverfälschet gehört /
auch sonst von andern glaubwürdigen Leuten /
gewissen vnzweifelichen bericht empfangen
damit

Vorrede.

Damit solche gewolliche schwere Sachen / zu für-
bildung der Nachkommenden Ingepflantzt wer-
den mögen / geursacht / solcher Aufrührischen
Barrenschafften / besonderlich deren / so sich bey
Rhein / im löblichen Fürstenthumb der Pfaltz / die
meines Erachtens gänzlich verblendt gewesen / vn-
zehlliche / vnerbarliche / freventliche / muthwillige /
Endprüchige Thaten / etlicher massen vn̄ zum theil /
Summarie anzuregen / vnd zubeschreiben.

Doch hab ich mir fürgenommen / zuvor die
Geschicht der Barren / die sich erstlich an der
Thonaw / dem Bodensee / im Allgäu vnd andern
vmbliegenden ohrten / auffgeworffen / vnd was
durch den löblichen Bundt zu Schwaben / gegen
denselben gehandelt worden ist / kürzlichen zuober-
lauffen. Dann je eins auß dem andern gleich
wie ein vergiffte Pestilenzische Luft /
geflossen.

Das I. Cap.



Das Erste Capitel.

Wie sich erstlich die Vffruhr im Hegau vnd anderswo/ erhaben.

Nachdem zu Anfang des obgeschriebenen Jahrs / sich die Vnderthanen in der Lüpffischen Graffschafft im Hegau / vnd daselbsten umbhero / nach der hand / lang versambleten / vnd ihrey Obrigkeiten etliche puncten ihres gefallen zu endern vnd vffzurichten / vorhielten / auch endlich desselben mit gewalt / ein Aufschlag haben wolten / ist dasselb an die umbliegende Gemeindten vnd dorffschafftten erschollen / vnd demnach in das Algauw gestrochen / zu welchem etliche der endts gefessene Prælaten mit ihrer vergwaltigung der Vnderthanen / die sie nit als Schafflein geweydet / sondern als Hund geachtet / wol möchten vrsach gegeben haben / sind derhalben mehr als an einẽ ort zusammen gelauffen / sich wider ihre Herrschafftẽ / ohnbetrachtet jrerehren / gelenster pflicht vnd Eydten / gesetzt / im Algaw / vff der Alb / vnd vmb die Statt Blm / gehaufft / vñ die sachen also weit eingerissen / dz des löblichẽ Bundts zu Schwabẽ Stände / desgleichẽ vñ dieweil d

A

Durch

Beschreibung

Durchleuchtig Hochgeboren Fürst / Herzog Ulrich von
 Württemberg / mit einem versambleten Heerzug / sein verlohren
 Fürstenthumb / wiederumb gewaltiglichen zuerobern / führet /
 ein tag gehn Ulm ansetzen / der endts sie durch ihr ansehenli-
 che treffentliche Botschafften erschienen / vnd wie den dingen
 zubegegnen / stattlichen berathschlagen lieffen / versambleten ein
 Heer zu Ross vnd Fuß / mit aller Notdürfftiger bereitshaft /
 Ordneten den Wolgebornen vnd hochberümbten Mann /
 Herrn Georg Truchessen / Freyherrn zu Waldburg / zu
 obersten General Feldhauptman / darauff er sich mit seinem
 Heerzug / gegen Herzog Ulrichen verfügt / in die völlige Ge-
 genwehr gestanden / dardurch gemelter Herzog von seinem
 Vornemen abgetrieben / sein Heer zertrennt / vnd dahin ge-
 schafft / daß es zu weichen genötiget worden / wiewol er etliche
 Stätt vnd Flecken desselben Fürstenthumbs / von Rohrtweil
 herab / biß gen Stutgart erobert vnd Eyngenommen gehabt.

Das 2. Cap.

Welcher massen durch die Bundesstände gegen
 den vffrürischen Bauern zu handeln
 angefangen.

A Eben diesem // ward von den Bundsrähten gütliche
 Vnderhandlung mit den versambleten obwendig der
 Statt Ulm / in hauffen ligende Bauenschafften ge-
 halten / doch nichts desto weniger Herz Georg Truchsess / D-
 berster Feldhauptman / den Ernst gegen ihnen zu gebrauchen /
 vpreordnet ward / zog also am Donnerstag nach dem Sonntag
 Lactare / mit allen Reysigen vnd dem Fußvolck vor / in willens /
 gegen den vffrürischen Bauern so auff dem Ried / zwischen
 Ulm

Deß Bawrenkriegs.

3

Blm vnd Bieberach / an 12. oder 14000. starck gelegen / mit dem Ernst zu handeln / lagert sich mit seinem Heer auff ein halb Meil Wegs / an solche Bauren / also biß man sich (weil solche Ehrvergessene Bauren auff ihrem mutwilligen Fürnehmen so ganz beständiglich verharten / vnd in mittels der Bundtischen Knecht / so auff die Beuth vnd Plünderung lieffen / viel erstarcken / deß gleichen etliche vom Adel / ohne Ansehen / erwürgten / vil Klöster eynnamen / dieselben verwüsteten / vnd sich nichts dan alles Frevels / Mutwillens vnd böser Stück befließen) zu einer Feldschlacht versehen hatte / vnd aber die Bauren solches innen worden / brachen sie in der Nacht / mit dem ganzen hellen Hauffen auff / zogen vom Bundtischen hinweg / theten sich ins Kloster Marckthal / verwüsteten vñ plünderten dasselbig allerdings / dahero Herz Georg ihnen ohngesaumbt mit seinem ganzen Heer nach reysset / in gemüth vnd meynung / sich mit ihnen zu schlagen / da die Bauren aber ein solches erfahren / haben sie sich / ohnerwartet / zertrendt / vnd verlauffen / daß niemand gewußt / wo sie hinkommen / das Gebirg vnd Gehölz für ein Mantel oder Schutz genommen.

Das 3. Cap.

Wie das Bundtisch Heer vor zwey Stättlein / Leibheim vnd Gunkberg zu ziehen / verordnet worden.

Auff das hat sich das Bundtisch Heer auß befehl der Bundsrähte / widerumb auff Blm zu gewendet / viel Dörffer vnderwegen geplündert / vnd verbrandt / doch in denselben allen ganz keinen Bauren betreten / Nach dem aber gemeldte zwey Stättlein / Leibheim vnd Gunkberg / mit umligender

A ij

ligender

ligender Gegend aller Bawrenschafften / schier bis gen Augspurg / sich zu den gedachten auffrührischen Bawren geschlagen / einer Part vnd Verbündenuß waren / sich den zweyen Hauffen / so sich im Bodensee vnd dem Algaw erhaben / vnd ebenergestalt empört / anhängig gemacht / vnd endlich zusammen verpflichtet hatten / ward das Bunttisch Heer / am Dienstag nach Judica / vor solche zwey Stättlein zu ziehen / verordnet.

Das 4. Cap.

Die Bunttischen erschlugen viel Bawern / vnd jagten ihr viel in die Tonaw bey Leibheim.

Dannum Herz Georg Truchseß / Oberster Feldhauptman / den Zug dermassen fürnam / ist der Bunttisch Keyssige Zeug / auff ein hauffen Bawren auff 6000. gestossen / alsbald darauff gehawen / vnd mit ihnen gehandelt / vnd haben die Reuter solcher Bawern etlich tausent erstochen / etliche in die Tonaw gejagt / die sich selbs ertränckt haben / Es sind ihr auch viel gefangen worden / also / daß ein gar kleine Anzahl flüchtig davon kommen / Darneben seind an bemeldtem Dienstag / an 130. Pferdt / fast alle Hessische Reuter / von Blm auß / vber die Tonaw / gegen dem Dorff Nauwe / zugeschießt worden / die Bawren / so selbiger Orten denen zu Leibheim zuziehen vnd zu hülff kommen wolten / abzuhalten / vnd mit ihnen zu handeln : Welchen Keyssigen dann darauff 800. mit Büchsen vnd guten Behren wol gewapnet / auffgestossen / also sie auff dieselben Bawren enngesetzt / solche zertrennt / deren in der Flucht bey drithalb hundert erwürgt / erstochen / an die zwey hundert gefangen / die vbrigen dermassen geängstiget / daß sie auff ein Niedicht Ort entrunnen / vnd sich daselbst salviert /

Deß Bawernkriegs.

5

salviert / derothalben die Keyßigen / von solchen vberbliebenen /
absetzen / vnd sich widerumb zum Hauffen begeben müssen.

Das 5. Cap.

Wie Herz Georg Truchseß die zwen Stättlein
erobert.

Indeme ist Herz Georg / er. Mit allem Kriegsvolck / zu
Ross vnd Fuß / wol gerüst vnd geschickt / sampt nottürff-
tigem Geschütz / für das Stättlein Leibheim gezogen /
daselbsten sich die Inwohner alsbald / auff beschehen erfor-
dern / in desß Bundts Gnad vnd Ungnad ergeben / desß gleichen
ist es mit Gungberg auch zugegangen / wie dann auch viel Dörff-
fer derselben Art vnd Revier vmb gnad gebetten / Die seind alle
sampt in desß Bundts Gnad vnd Straff angenommen / auch
darauff etliche Capitainer vnd Rächlinführer außgesondert /
zur straff verwahrlich enthalten / nachmals zum theil gehenck /
zum theil geköpfft vnd sonsten gestrafft / vnd dann Leibheim den
Fußknechten / der Fleck Gungberg aber den Keyßigen zu plün-
dern verhengt vnd gestattet worden.

Das 6. Cap.

Wie gütliche Vnderhandlung gepflogen.

Unter solchem haben die Herrn vom Keyß. Regimente /
auch etliche Oberländische Stätt / als Costniz / Mem-
mingen / Biberach / vnd andere mehr / vmb gütliche
Vnderhandlung bey den Bundts Rächten zu Ulm / gestatt
sie dann auch durch ihre Gesandten erschienen sind / angesucht /

A iij

deß

deßgleichen etliche Personen von dem obern Hauffen am Bodensee vnd im Algaw / als ein Außschuß / vff verglaltung / gen Bln zu kommen / aber nichts fruchtbarliches gehandelt / noch die ding in einigen ruhigen Stillstand gebracht noch gethaitigt werden können / sondern also vffzüglichen blieben.

Das 7. Cap.

Deß Balderingschen Hauffens Fürnemmen.

An demselben haben sich die Bauren auff dem Ried / bey Baldringen / starck wider versamlet / vnd denen ist von beeden Hauffen / vom See vnd Algaw / ein mercklicher Zusatz beschehen / die haben mitler weil / den Graffen / Herren vnd vom Adel / viel Häuser vnd Schlöffer abgetrungen / dieselben geplündert vnd zerrissen / auch zum theil abgebrandt / ihre Brüderliche Lieb / deren sie sich hoch berühmbten / besonders in vnserm Heyland Jesu Christo / mit allen grimmigen bösen Stücken / ganz Tyrannischer weiß / bewiesen / die vmbliegende Klöster beraubt / verwüst / was ganz darin gefunden / zerschlagen / allen mutwillen gestiftt / anders nicht gehandelt / als Leuth die weder Gott / der Welt / noch der Ehren achteten / derohalben sich Herz Georg Truchseß mit allem habenden Kriegsvolck / nach eroberung der zweyen vorderen Flecken / auch vollbrachter Straffen / der Vnderthanen / solche art gegen dem Bodensee vnd Algaw auch vorgenommen / vnd der endts gegenden vffrürischen Feinden mit allem Fleiß / täglich gehandelt.

☞ (o) ☞
☞

Das

Das 8. Cap.

Die ander Schlacht/bey dem Stättlein
Warkbach.

Welches sich auff den Carfreitag verzogen / an wel-
 chem Tag/gegen Abend/vmb 5. vhren/ Herrr Georg
 Truchsez/der vffrürischen Bauren/ bey seinen zuge-
 hörigen Stätten einer / Warkbach genandt / 2. oder 3. Meil
 Wegs ob Vieberach gelegen/bisz an die 7000. erschlagen / vnd
 als er sich bey den Gefangenen erkernet / daß auff 3. Meilen das
 von/nemlich zu Wingerten/bey Ravenspurg gelegen / noch an
 die 8000. Bauren beyeinander versamlet weren / ist er am nach-
 folgenden Sambstag / den Osterabend / zu morgen / mit dem
 ganzen Heer auffgebroschen / solchen hauffen Bauren zu su-
 chen / Demnach sich aber dieselben Bauren eben desselben mor-
 gens / von vngesehr / zu Wingerten erhaben / in willens / dem
 hauffen Bauren / so Herz Georg mit seinem Kriegsvolck bey
 Warkach geschlagen / zu zuziehen sich gegen die Bundtischen
 zu stärcken vnd zu rechnen / Da ist der Herz Georg deroselben
 Bauren im Feld / durch seine Kundschaft (gestalt ein solcher
 erfahrner/wolgeübter / fürsichtiger Hauptman jederzeit anzuz-
 richten / vnd die Kriegssachen vnd Geschäfte / zu jederzeit erfors-
 dern // zu bestellen weiß nach der alten Kriegsregul / daß gute
 Kundschaft / halber Sieg sey /) gewar worden / Vnd als er
 mit der Schlachtordnung in sie setzen wollen / sind sie auff ein
 grossen Kied entflohen / also / daß er mit seinen Reysigen mit
 nichten zu ihnen kommen mögen / jedoch ihnen vnder diesem mit
 dem Geschütz / grossen Abbruch gethan / auch ist die Nacht her-
 eyn gefallen / daß derowegen Herz Georg dieselbe Nacht nichts
 weiter außrichten können / sondern vom Handel ablassen müs-
 sen /

sen/vnd sich gleich daselbsten zum allernächsten bey ihnen / mit dem Heer niedergeschlagen/vnd den Nachtläger genommen/der meynung/auff den andern folgenden Morgen weiter mit ihnen zu handeln.

Das 9. Cap.

Wie gegen den Bodenseehischen vnd Allgawischen Bawern gehandelt worden.

Auff den 17. des Monats Aprilis, hat sich der Mannlich Herz/ Georg Truchsez Oberster Feld Hauptman / widerumb mit seinem vndergebenen Kriegsvolck erhaben/zu nächst auff den Bodenseehischen vnd Allgawischen Hauffen gezogen/Als er nun gen Bayersfurt kommen / seind die beede Hauffen innerhalb der Schussen / auff der Höhe / neben dem Berg/in grosser Summen gelegen / vnd etliche Wingert eyns gehabt / ehe aber Herz Georg das Kriegsvolck vnd Geschütz zu Bayersfurt durch vnd vber bringen mögen / haben sich die Feind wider eylendts vber die Schussen gethan / durchs flache Feld / auff Wingerten geruckt / welche der Keyfig Zeug angreifen wollen/aber Herz Georg/vmb vrsachen / solche Bawern auff 16000. starck / vnd viel versuchtes gutes Kriegsvolck darunder gewesen / zu deme / das Geschütz so schnell an solche Bawern zu bringen / nicht wol möglich / er Hauptman als ein verständiger / versuchter / fürsichtiger Hauptman / so ferz bez dacht/die merckliche Gefährlichkeit/ Schimpff vnd Spott/so vielleicht darauß entstehen möcht / ihn den Keyfigen zu der Zeit einigen Angriff keines wegs zuerstaten / noch etwas thätlichs fürzunehmen verhengen wollen / dargegen sich aber mit höchstem fleiß bearbeitet / wie er das Geschütz in sie bringen / welches er schnell in sie gericht / ihnen damit mercklichen abgebrochen / vnd viel Schadens zugefügt / vnter dessen ist des wolgebornen
Graffen/

Des Bawernkriegs.

9

Graffen / Haussen von Montfort / deren von Ravenspurg
Gesandten / der Kreglein vnd Stattschreiber / auch Wolff
Gemlich ankommen / vnd die thätliche Handlung / durch ihre
fleissiges embsiges bitten vnd vnderhandeln / in ein Anstande
gebracht vnd gethaitiget worden / Herrn Georg Truchsess
zum eussersten vnd höchsten bittend / als viel möglichen / solchen
Christlichen Menschen Bluts gnädig zu verschonen / vnd die
beede Haussen bey des löblichen Bundts hie vorn fürgeschlage-
nen Mitteln / verbleiben zu lassen / welches Herz Georg zu letzt
angenommen / vnd beede Haussen dahin gebracht / das ihre
Hauptleut vnd sie / ihne Truchsess vmb verzeihung vnd
gnad gebetten / ihm auch all ihr Fahnlein vberantwortet / seind
darauß folgenden Tags / die Verträge gebürender massen dar-
über vffgericht worden / die Haussen sich darnach getrennt / vnd
voneinander gezogen /

Das IO. Cap.

Wie vnd welcher gestalt sich dieses Vbel
erweitert.

DEs nun der tausentfaltige Bercmeister Satan / der / wie
Christus von ihm meldet / ein Mörder / Todschläger vnd
Lügner / ein Feind Menschliches Geschlechts / vnd Stif-
fer alles Vbels vnd Zutrachts / vnder solchen beschwerlichen
gefährlichen / ihme aber wolgefälligen Handlungen / als der vff
seinen Raub vnd Gewinn hoffet / keines wegs feyret / bracht er
zu wegen / das durch etliche seine anhangende Diener / wie dann
man sie auß ihren Früchten erkennet / vnder dem schein des H.
Evangelij (welches warlich / in rechtschaffener Betrachtung /
ein Trost aller sündigen vnd beschwerden Gewissen / darzu ein
Spiegel aller Gehorsamen /) Als nemlich in gestalt alles gu-
ten / (gleich wie er vnsern ersten Eltern gethan / dieselben betro-
gen

D

gen

gen / vnd von Gott dem Allmächtigen abzuweichen verzeihet
 hat / etliche vffrührische Artickel / mehrentheils auff die Freyheit
 des Fleisches gerichte / allenthalben Teutscher Nation außge-
 breitet worden / welche meines erachtens / von einem verkehrten
 Mann / zu Mühlhausen in Thüringen / Thomas Münzern /
 vrsprünglichen hergeflossen / wie dann derselb zu jederzeit bey
 den Hauffen durch seine Botschafft / die fürnehmste Practick
 vnd Anschlag dieser Seditio[n] gehabt / vnd zum Werck gericht.
 Nach dem aber der gemeyn Pöfel / so ohne das selbs zur Frey-
 heit geneigt / vnd lieber meisterlos / als in Gebotten vnd vnder-
 thänigkeit lebet / gemelte Artickel mit begierigem wolgefälligem
 Herzen angenommen / würden etliche vnd der mehrertheil / in
 ihrem vorigem bösen Fürnemen gestärckt / etliche hingen diesen
 Artickeln ganz eyferig nach / andere begaben sich vff üppigkeit.
 Jubilieren / vnd alles leichtfertiges Wesen / ward der Handel
 hierdurch ganz von newem erweckt / fast bey jederman / an allen
 Orten vnd Enden / dann viel verführt der Geiz / daß sie groß
 Gut erlangen möchten / dergestalt / daß allenthalben die Un-
 derthanen vnd Gemeindten / vmb vnd vmb / bey allen Herz-
 schafften sich widersetzten vnd sich zu empören vnderstunden /
 In summa diß mercklich Vbel nam von tag zu tag augen-
 scheinlich oberhand / vnd fraß vmb sich allenthalben / wie ein
 ungestümme Fluht / ward von solchen Leuthen weder Ehr /
 Pflicht noch Eydt bedacht.

Das II. Cap.

Vom Ursprung des Odenwäldischen

Hauffens.

Ansonderheit erhub sich durch anstellung eines erbarn
 Manns Georg Mehlern / der ein Wirth in ein
 Mainzischen Flecken / Ballenberg genandt / auff dem
 Oden

Odenwald gelegen war / hatte seine Tag mehrentheils mit spielen / prassen / vnd allem leichtfertigen Wesen zubracht / ein Rottirung vnd zusammen lauffung auß allen vmliegenden Orten / sturmlichen zu hauffen / gleich wie die Bienen / wann sie stossen. Namen obvermeldten Artikel vor die Hand / vnternehmen / das Wort Gottes dardurch zu beschirmen / vnd gleichsam hand zu haben / hatten in willens / alle Göttliche / Menschliche vnd lang herbrachte gute Gesetz / Regierung / Ordnung / friedliches Wesen vnd eyntlichkeit vmbzustossen. Versamleten sich vmb den Sontag Lætare viel Bawren / auß der Rodenburgischen Landwehr / vngesährlich an die 2000. als zum anfang / darnach täglich / fast alle stund / darzu noch ein gute Summa Pfalzgräffischer / Mainischer / Würzburgischer / Teutscher Herrischer / der Edlen vnd andern Herrschafften Bawren / im Schupffergrund / am Odenwald / stossen also in kurzer zeit zu hauffen / denen ward der gemelt Georg Mezler zum Obersten Hauptman verordnet / vnangesehen sie noch viel neben Hauptleuth vnd gute Ordnung hatten / daß sich schier ein jeder solchen Gewalts an mast / mit besetzung der Aempter vnd gereitschafft / als Kriegsleuth nach ihrem besten Vermögen rüsteten / fiengen an vmb sich zu greiffen / namen wo sie funden / erforderten vnd zwangen die andern die nicht ziehen wolten / ihrem thun bey vnd anhängig zu seyn / mit betrawung / die jenigen die sich dessen waigerten zu besuchen / vnd mit ihnen zu hausen. Damit haben sie sich gehäufft / vnd in kurzem schrecklich gemehret.

☞ (?) ☞

☞

B ij

Das

Das 12. Cap.

Wie sie Mergentheim das Schloß vnd die Statt /
auch anders mehr eyngenommen.

Sogen also auff Mergentheim / ein hübschen Flecken / den
Teutschen Herrn zu gehörig / forderten denselben vff. Als
aber die einwohnende Bürger vor hin der Oberkeit wider-
spenstig / dann kurtz verschiener Tagen / bey 500. Bürger / dem
Apt zu Schönthal in sein Hoff daselbsten gefallen / zween Tag
vnd zwö Nacht darinn gelegen / an die 5. Fuder Weins außge-
truncken. Nach dem sie nun des halben durch ihre Herrschafft
zu red gestellt / vnd befragt / was ihr Fürnemmen were? geant-
wortet / sie wolten das Zinsbuch haben / vnd drausser thun / was
sie vnbillich deucht. Darauff solcher Hauffen Bawren / ohne
sonderliche Nötigung inngetassen worden / fielen ins Schloß
daselbsten / vnd dieweil sie da ein zimliche / ja oberflüssige Pro-
viant funden / lägerten sie sich etlich Tag der endts / prasten vnd
schlempten / theilten was ihnen dienlich vnder sich / vberlieffen
auch all vmbliegende Anstösser / gestalt sie dann etliche Graffen /
Herrn / Edle vnd andere ins gemeyn / angesprochen / auff ihre
Seiten zu bringen / Namen das Schloß obwendig Mergent-
heim / den Teutschen Herrn zuständig / das Teutschhaus ge-
nannt / gewaltiglich inn / plünderten vnd brandten dasselbig
im boden auß / vnder vnd bey solcher erbaren Handlung / waren
auch solcher teutschen Herzen engen gebröde / verlobte vnd ge-
schworne Diener / 2c. Darnach haben sie das Kloster Schön-
thal auch inngenommen / die Mönch reformirt / ihnen alles /
was sie im Kloster guts hatten / als Frucht / Wein / Essensspeiß /
Viehe / Haußrath vnd anders / genommen / ihre Gefang: vnd
andere Bücher zerrissen / die Fenster außgeschlagen / vnd also
ihr:

Ihr Brüttrliche Lieb gegen den guten Herzen nach Türckischer
Art/erwiesen vnd mitgetheilt.

Das 13. Cap.

Was solcher Hauffe gegen dem Graffen von
Hohenloe gehandelt.

S Treben also für bas in die Graffschafft Hohenloe/vff
Ehringen / welcher Graffen Bawren im Hohenz
loeischen Lande den Flecken Ehringen schon inngez
nommen/vnd den Rath daselbsten zum theil in Thurn geworf
fen/ze. Diese geselten sich zu denselben / zogen miteinander am
Montag nach Judica/ nacher Newenstein / allernächst darob
gelegen/in welchem Flecken Graff Albrecht von Hohenloe sein
gewöhnlich Haußhalten gehabt / namen das eyn / Nach dem
nun gemeldter Graff/sampt seinem Bruder/ Graff Georgen/
hinweg kommen/haben sie die Bawren das Schloß ohne son
dere nötigung in ihr Gewalt sambracht / darin sich des Graf
fen Gemahlin finden lassen / dieselb ist dem Obersten Capitain
zu Fuß gefallen/verhoffentlich durch ihr klagendliche Bitt / et
wan milderung bey ihnen zu finden / ihr aber kein erbärmbt er
theilt/sondern die sacht dahin verhandelt worden / das beede ver
melte Graffen/am nachfolgenden Tag/zu inen Bawren/gehn
Newenstein eynkommen / mit den Bawren handlung pflegen.
Darauff miteinander in das frey Feld gezogen/alles Geschosß/
(gestalt zu Ehringen auch beschehen) was im Schloß vnd
Flecken gestanden / mit ihnen genommen / den Graffen
vorgehalten / Es were gegenwertigen Regiments vnd hellen
Hauffen/ernstlicher will vnd meynung/das sie beede Graffen/
die 12. Artickel/so sie von Schönthal anhero geschickt / annem
men vnd geloben / auch alle die jenige / die sie gefangen hielten/

vnd Bürgschafft hetten thun müssen / frey / ledig vnd loß geben solten / mit beger / dasselb alles vnder ihren Brieffen vnd Siegeln / zu versprechen vnd zu bekräftigen / hundert vnd ein Jahr zu halten? Welches dann also von den Graffen angenommen worden. Darauff die Bamren zu einer Pomp vnd Pracht / alle Rohr abgeschossen / die Graffen vmb das außgeführte Geschütz besprochen / dasselb zu ihren handen genommen / darnach abgeschieden / folgents / als sie viel vom Adel vnd andere auff ihre seiten / die sich zu ihnen gebrüderet / gebracht / auch zum theil darzu genötigt / sind sie wider an die Tauber gezogen / Bischoffsheim eyngenommen / desgleichen Lauda / das Schloß vnd Statt / die Eynwohner auch in ihr Brüderschafft genommen / das Schloß geplündert / vnd in boden außgebrandt / daselbsten herumb gezogen / jr Lager etlich zeit zu Mergeneheim gehalten.

Das 14. Cap.

Wie sich ein Hauff vmb Haylbron erhaben / vnd zu den vorigen gezogen.

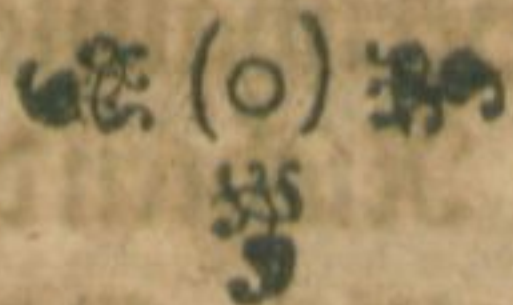
D Eben diesem ist diß Gespenst weiter geflogen / vnd sind viel Bamren in ein Dorff / Flein genandt / vber Haylbron gelegen / vmb den Sontag Judica / als sie des obvermelten Hauffens Handlung erschmeckt / zusammen gelauffen / vngeschrlich an die 1200. die haben sich in einer versamlung durch den Furth / zwischen Haylbron vnd Stutgarten / ist den Teutschen Herrn zughörig / vber den Neckel gethan / vnd die Bamren daselbsten zu Sünzheim zu ihnen gezwungen / fürters gehn groß Gartach gezogen / dem Stifft zu Prüssel etlich Wein / den sie daselbsten in ihrem Keller gefunden / außgetruncken / suchten alle vmbliegende Dörffer an sich zu ziehen / mit betrawung / wo es von ihnen nit gütlich beschehe / sie zu verderben / erschreckt

erschreckten also manchen Biedermann / der sonsten vielleicht an seiner Herrschafft gehalten hette / daß er sich / in meynung seinem Verderben vnd Unheil dardurch zu entkommen / zu ihnen bewegen ließ / rückten daselbst von dannen gehn Zielstein / vnd Sttmar / Als es aber ihnen derendts / ihrem Fürhaben nach / nit allerdings gefallen noch belieben wolt / haben sie sich wider auff Sünzheim zugewend / in die Dörffer / Erlenbach / vnd Binzwangen / dem Teutschenmeister vnd in das Ambt Scheurenburg gehörig gelägert / sich nicht lang daselbst gesaumt / noch etwas sonderlichs außgericht / ohne / daß sie für vnd für / die Bawren auffzuwegen sich vnderstanden / darnach den Kopff naher Ehringaw gewand / vnd daselbst umbhero / sich endlich zu dem Odenwäldischen Hauffen geschlagen /

Das 15. Cap.

Wie die Bawren herab gehn Neckers Blm gezogen.

Als nun die beide Hauffen zusammen gestossen / seind sie miteinander auff Neckers Blm / das Stättlein vnder Haylbron / am Neckergelegen / dem Teutschenmeister zuständig / gezogen / dasselb eingenommen / vnd das gar leichtlich / weil die einwohnende Bürger ihrer meynung gleichförmig waren / zu erfahren ihr Meynung vnd Bornemen / darin sie dann ein guten Vorrath an Wein / Frucht vnd andern Sachen gefunden / vnd dessen ein gute Anzahl / den Teutschen Herrn zuständig / mit sich genommen.



Das

Das 16. Cap.

Dieser Bawren Tyrannische begangens Handlung / im Stättlein Weinsperg.

In lag auff ein meil wegs von dannen / im Gebirg ein hübscher schöner Flecken / sampt einem Schloß darob gelegen / Weinsperg genandt / dem Fürstenthumb Württemberg zugethan / in welchem die einwohnende Bürger / wider ihr Gelübt / Eydt vnd Pflicht / auch aller Erbar: vnd Pfflichtigkeit entgegen / das grausamst / lästerlichst / schändlichst / vnd vntrewstes Vbel / dergleichen nicht bald mehr gehört / gegen ihrer vorgesezten Herrschafft verübet / In dem sie mit den hauffen Bawren zu Neckers Blm / im Luder vnd aller üppigkeit gelegen / mit ihnen allerhand gewechselt vnd partirt / auch von niemandten beschwerdt / belägert / genötiget noch betrangt / sondern von ihrer Herrschafft zum Schutz / mit einer guten anzahl Reysigen / auff die 70. Pferdt versehen / waren gute / ehrliche / dapffere Leuth / die kurzer tagen zu vorn vom Regiment des Fürstenthumbs Württemberg / in besatzung / das Schloß vnd Flecken zu bewahren / ihnen zugeschickt worden / darunder nachfolgende Graffen vnd vom Adel gewesen / nemlich der Wolgeborne Graff / Ludwig von Helffenstein / 2c. Amptman daselbst / vnd die Edlen vnd Besten / Dieterich Beyher vnd sein Sohn / Hans Conrad Schenck / Bogt zu Behingen / Bastian von Awe / Georg Wolff von Newhaussen vnd sein Betzter / Friederich Eberhard Sturmfeder / Hans Dieterich von Westerstetten / Rudolph von Eltershoven / Burckhard von Ehingen / Philips von Bernhaussen / Georg von Kaltenthal vnd ein Hiernheimer / 2c. Richten desmal gemelte Einwohner zu Weinsperg / auß lauter eygenwilliger Bosheit / vnd

Teuf

Teuffelischem eingeben / ihre Kundschafft vnd verrätheren mit den Solmischen Hauffen an / reizten vnd bewegten dieselben zum Vorwitz / mit anzeig / was es für ein gestalt vmb die Keysigen hette / brach also der Solmisch Hauffe (weil ihnen zu solchem Danks gut pfeiffen gewesen) in derselben Nacht vff / Zogen eylendts hinüber in das Weinspergerthal / vnd auff desß maligen Ostertags zu morgen vngesährlich vmb die 9. vhren / lieffen sie mit 2. Hauffen / mit dem einen oben an das Schloß / mit dem andern an den Flecken / mit sehr grossen Geschrey vnd vngestümmigkeit / hawten vnd bewegten die Thor auff. Als nun die ehrliche fromme Herrn / Edeln vnd Keysigen verzahnten / vnd vngewarneter ding vberfallen waren / auch in keiner Wehrstunden / (dann sie sich dieser Mörderischen that / ganz nicht versehen / sondern alles guten vertröset hatten) sondern im Flecken / bey den Burgern / (als die sich wie gesagt / einer solchen grossen Vntrew vnd verrätheren zu diesen trewlosen Bößwichtern / gar keines wegs versehen) hielten / hat sich solch Ritterschafft zu mal / nach dem sie zu rettung der Burgerwacht zugeschrien / die aber als die stumme Hund vnd Verräther / ihre Rohr in die Höhe gehalten / kein Bawern beschädigen / viel weniger treffen noch erlegen wollen / das Schloß sampt dem Flecken / ohn einige Noth oder Widerstand / in solchem ersten Anlauff auffgeben / in hoffnung zum wenigsten das Leben zu erretten / daran aber diese lose verfluchte Leuth gar nicht benüget gewesen / sondern ihr Teuffelhafft Tyrannisch vornemen dißmal recht verübet / sagten sie diesen ehrlichen Leuthen vnder ausgen / daß ihr beschlossenen Consilium, das ist / jr Vorhaben (welches sie zur zeit also genandt) auff hundert vnd ein Jahr / vnd dermassen gericht vnd gestellt were / Daß sie kein Fürsten / Graffen / Herrn / Edelman / Keysigen / vnd was Sporen anstrüge / desß gleichen kein Pfaffen / Mönch noch Müßiggänger leben

leben lassen / sondern wo sie die ankommen vnd erlangen / alles
 sampt erwürgen vnd umbbringen solten / 2c. Darauff alsbald
 (vielleicht wie etliche dafür gehalten auß raach ihrer Christ-
 lichen Mitbrüder / die von den Buntischen zu vorn umb-
 bracht worden / gestalt man dasselb hernacher durch gewisse er-
 forschung von ihnen selbst erfahren / auch dannenhero dem
 Adeln sonderbar Entsetzen vnd Forcht einzujagen) haben sie
 den wolernannten Graffen / Edeln vnd Reysigen angenom-
 men / dieselben miteinander freuentlicher / mutwilliger / vn-
 menschlicher weiß durch die Spieß gejagt / vnd dieweil Dieter-
 rich Weyher von Leibe ein gerade männliche Person / zu retz-
 tung seines Lebens / in den Kirchthurn geflohen / denselben aber
 darin in der Höhe erstochen / vnd also tod oben heraus / zu einem
 Schauspiel auff den Kirchhof geworffen / da dann die ehr: vnd
 trewlose Buben in ihrer Bosheit dermassen ergrimmet / daß sie
 die Reysigen / sampt den vnschuldigen jungen Reutersknaben /
 alle bisz vff zween Knecht / (welche wol von angstlicher noth vnd
 darneben grossen Glück zu sagen wusten / sich versteckt /
 vnd vber etliche Tag heimlich darvon kommen seind) /
 elendiglich erstochen haben / damit sie aber noch / vber alles er-
 gangenes ihrem frengewagtem außgelassenen Mutwillen
 nachmaln ein genügen theten / vnd ihr Teufflisch eingeben voll-
 kömlich verbüßen vnd erlustiren möchten / seind diese lose / vom
 Teuffel angesteckte Buben / zugefahren / vber all angeruffen
 erbärmelich (ohn betracht / was sie zu vorn mit der Ritterschafft
 abgehandelt /) mit der ehrlichen viel tugensamen Gräffin von
 Helffenstein / vnd ihren jungen Herzlein (den sie / vber alles
 Christliches anruffen vnd bitten / in sein Armlein verwundet)
 dermassen ombgangen / alles was sie gehabt / genommen / daß
 ein ehrliebend Herz / ja ein rawen wilden Stein / der es gesehen /
 möcht erbarmet haben / daran solcher grausamen Thaten
 manch

manch from Herz sich zu spiegeln / vnd ein Christliches Mit-
 leiden zu tragen / darneben zu betrachten / was für Leuth solch
 Bawrenvolck / wann sie die Oberhand erlangt / seyen / dann das
 gemeyn vnd alte Sprichwort nicht leugt: Kein Messer nie-
 mals härter schiert / dann wann ein Bawer Edel / Herz oder
 Meister wird / welches an diesen wol verspürt.

Das 17. Cap.

Des Pfalzgräffischen Marschalcks Hand-
 lung / gegen etliche
 Bawren.

Wideme hat sich der Pfalzgräffisch Marschalck / Wil-
 helm von Haabern / mit einem Pferde oder zwanzig /
 auff ermelts Graff Ludwigs von Helffenstein ersor-
 dern / vnd seines Herrn des Churfürsten beseydes zu erwarten /
 von Mosbach auß / dahin er damals mit etlichen Pferdten vers-
 ordnet gewesen / an das Ort Weinsperg hinüber gethan / in
 willens mit dem Graffen in Weinsperg etwas zu handeln /
 da er aber allernächst auff ein Berg darbey kommen / der hand-
 lung / so die Bawren oberzehlter massen gegen dem Schloß
 vnd Flecken verübet / innen ward / vnd demselben ein weil zuge-
 sehen hat / wend er sich wider näher näher Mosbach / zu seinen
 Reutern zu ziehen. Wie er nun des Wegs ein theil geritten / stieß
 er auff ein Rott Bawren / an die 60. vnd mehr / die hatten jhr
 gute Wehr vñ Harnisch / wolten sich mit ein Keyßwagen zum
 hauffen verfügen / aber der Marschalck / kam jnen den pfad vor /
 hawet mit den seinen drauff / erstach sie allesampt / da wurden
 viel Pferde in solchem Scharmüßel wund / derhalben nit allein
 die Bawren der endes / sondern auch bey andern mehr Hauffen /

E ij sich

sich trutziglich vernemmen lassen / Sie wolten ihme dem Marschaleck / den Habern recht dreschen / vnd solten sie ihne vorm Churfürsten im Schloß erstechen.

Das 18. Cap.

Wie die Bawren von Weinsperg abgezogen /
vnd das Frawen Kloster Lichtenstern
eingenommen.

Als nun diese Biederleuth / doch wie die Bawren ire Spieß tragen / ihres bedunckens / wol gehandelt / vnd die sachen / nach ihrem gefallen außgericht / den Flecken vnd das Schloß besetzt / seind sie von dannen in das Frawen Kloster / zum Lichtenstern / bey Lichtenstein gelegen / gezogen / dasselb eingenommen / verwüst / geplündert / vnd nach dem ein grosse summa Weins darin gelegen / haben sie den Fassern / was sie nit sauffen mögen / die Böden außgeschlagen / vnd den Wein mutwilliglichen in die Erde lauffen lassen / darneben die Wolgeborenen Herren / Graff Ludwig vnd Friederichen von Löwenstein / Gebrüder vberzogen / vnd ihres gefallens mit dem ihrigen gehandelt / sie genötiget / darnach wider zu denen / die sie zu vorn zu Neckers Blmligen lassen / sich begeben / gestärcket / vnd der Teutschen Herrn Schloß darob gelegen / Schauenburg genandt / mit kleiner Macht / dann vor forcht jederman darauß geflogen / ohn allen Widerstand in ihr hand gebracht / erstlich geplündert / darnach angestossen vnd mit fewrigen

Flammen gehn Himmel
geschickt.

Das

Das 19. Cap.

Wie die Bawren Hailbronn die Statt auffgefordert haben.

Nach solchem ist der Hauff vor Hailbronn gerückt / das Carmeliter Kloster außwendig dem Gebirg zu gelegen / eingenommen / was darin gewesen geplündert / vnd darnach vffm boden abgebrochen / forderten also bald die Statt vff / daß darfür zu halten / die Oberkeit desmal zur Sach ganz kein gefallen getragen / sondern sich viel lieber in die Gegenwehr gestellt hette / jedoch ward sie durch den gemeynen Pöfel getruncken / sich einer andern meynung zu verhalten / dann dasselb leicht Gesindlein ohne das der Aufruhr vnd des nemmens begierig waren / der hoffnung sie wolten alle reich werden / auch hatten sie sich zu vorn auß eigener Bewegnuß einem Raht daselbsten widersezt / vnd in das Teutschhaus gefallen / darin geschlempt vnd geprast / vnangesehen / der Commentur sich aller gutwilligen Mittheilung Brodt vnd Weins erbotten / dieweil nun der Raht ihrer nicht mächtig werden möchte / ward er zu letzt genöthigt / auff der Bawren ernstlichs betrawliches auffordern vnd begeren / wo fer ihr begeren abgeschlagen / daß sie alle umbligende Weinberg abhawen vnd verderben wolten / so weit zu bewilligen / daß sie mit einer bestimmten Anzahl in die Statt gelassen worden / darin inen Proviant vnd andere Bereitschafft mitgetheilt worden / vnderdessen sie sich gar nicht gesaumi / sondern alle Klöster vnd geistliche Häuser / auch was von außgesessenen Geistlichen vnd vom Adel / an Gelt / Kleinodien vnd anderer Haab / ein grosses Gut in die Statt Hailbron vnd in das Teutschhaus daselbsten geflohet / zu plündern vnd zu nehmen verstatet worden.

Das 20. Cap.

Wie die Bawren vber den Teutschenmeister /
vnd darnach zum Fränckischen Hauffen
gezogen.

DA nun solche Ehrvergessene Bawren ihren willen zu
Haylbronn auch erlangt / nemmen sie erst den Zug noch
gewaltiger vor / vber den Teutschenmeister / brachen
vmb den Sonntag / Quasi modo geniti auff / vnd zogen mit
dem ganzen Hauffen / nach dem sie Neckers Blm beseits liegen
lassen / gen Gundelsheim / allda gedachter Teutschmeister sein
Hoffhaltung / vnd ein schön wolerbawtes Schloß gehabt / aber
dismal erselbst / sein Hoffgesind / samt seinem besten Geschmeid
naher Haylbronn geflohen / vnd der Bawren vberzug nit erwart
ten wollen / welchen Flecken sie / mit sampt dem Schloß / leichts
lich ohne sondern Widerstand von der Burger schafft erober
ten / plünderten das Schloß / darinnen sie noch ein zimlichen
Vorrath / an Wein / Früchten vnd andern funden / wiewoles
der Teutschmeister zu vorn zimlich geraumbt hatte / zerrissen /
verwüestet / vnd darnach dasselb gar abgebrochen / blieben etliche
Tag daselbst still ligen / forderten die umbligende Dörffer / ges
wonnen ein grossen Zulauff / verkaufften hin vnd wider den
Leuthen auff dem Land viel Korn / auch andere Sachen / hats
ten der endts an Proviand ein vollen Vorrath / Darnach seind
sie vmb S. Marxen tag wider auffgebrochen / vnd in das
Schöffelenker Thal gezogen / fürters in das Mainkisch Ges
biet oder Land / ghn Buchen / das Kloster Ammerbach einges
nommen / geplündert vnd verwüst / Vnd als sich die neun Stätt
im Erbstift Mainz auff dem Odenwald / vnd am Main ges
legen / zu dem Bawernhauffen geschlagen / haben sie mit zuthun
vnd

vnd hülff der andern Vnderthanen des Stiffts / den Statthalter zu Mainz / Bischoff Wilhelmen zu Straßburg / in dem Churfürstl. Hauff Alschaffenburg belägert / ihr Fürstl. G. ein Vertrag ihres gefallen einzuwilligen / betragt / die Statt eingenommen / darzu dann ihnen die einwohnende Bürger bestes fleiß beyständig waren / etliche von der Landschaft sich in der Pfaffen Häuser vertheilt / darin gelegen vnd geprast. Folgendts seind solche Bawren zum andern Hauffen / der sich im Land zu Francken erhaben / vnd hernach geschriebener weiß / für das Schloß Würzburg gelägert / gezogen / vngesährlich an 7. oder 8000. stark / vnter wegen auch neben andern Orten / Wildenburg vnd Limbach / beide Schlöffer geplündert / vnd darnach in Brandt gesteckt / Ebenergestalt darauff Graff Georgen von Wertheim vberzogen / ihne getrungen / sich mit ihnen zu setzen / vnd ihnen etlich Geschütz zu leyhen / Welches hernacher auff dem Schloß zu Würzburg ist gefunden worden.

Das 21. Cap.

Des Fränckischen Hauffens Zug vnd Handlung.

Sid hat sich der vermelt Fränckisch Hauff erstlich vmb die Ostern erhaben / Als sie in der Rodenburgischen Landwehr vnd im Tauber Thal zusammen gelauffen / anfangs am Freytag nach dem Ostertag / von Röttingen auß / darinnen sie sich versamlet hatten / morgens früh vortag / mit dreyen Fähnlein auff Bütter zu gezogen / in meynung den reysigen Zeug / vngesähr an hundert vnd dreissig Pferde / die in dem Ort für Augen waren / zu vmbziehen / vnd zu belägern / Aber die Reysigen wurden durch ihre Kund-

Rundschaft gewarnet / brachen den Bawren ihren Anschlag /
 zogen ihnen vnder augen / stieffen auff den Hauffen der voran
 zoge / haweten drauff / brachten sie in die flucht / haben solcher
 Bawren viel erschlagen vnd nidergelegt ehe dann der gewaltige
 Hauff hernach kommen / als aber die Keyssigen des gewaltigen
 Hauffens ansichtig wurden / sind sie fein sauberlich / ohn allen
 schaden abgewichen auff Würzburg zu / vnd des Hauffens nie
 erwarten wollen / Also sind die Bawren zu Büttert ankome-
 men / der gemeyn Hauff das Schloß geplündert / gebeuth / groß
 Haab vnd Gut genommen / vnd dasselb Schloß darnach in
 Brandt gesteckt / von Büttert vff gebrochen / vnd das Läger gen
 Awe außserhalb der Statt geschlagen / die Schloß Banelheim
 vnd Raigelsperg geplündert / viel Getraidts / an vierthalb taus-
 sent Malter gefunden / zu lezt das Schloß Raigelsperg in
 Brandt gesteckt / vnd jedem Fähnlein 150. Malter Getraidts
 zur Beuth worden / ohne was sie sonst hingeben vnd bey Hans-
 den behalten / dann sie der endts zween Tag still gelegen / am
 Mittwoch aber nach Quasi modo geniti widerumb von
 newem gezogen / vnd das Läger gehn Ochsenfurth / außserhalb
 der Statt geschlagen / bey 500. Fuder Weins / sampt einer
 mercklichen summen Getraidts / in der Kellerey daselbsten vnd
 sonst / den Würzburgischen Thomhern zuständig / gefun-
 den / derowegen sie dann etlich tag an diesem ort im Luder geles-
 gen / inmiddels sich der Hauff höchlich gestärckt / nachfolgenden
 Frentags von dannen auff Ypffhofen geruckt / daselbsten sie
 im Mönchhoff vor Bercklingen ein grossen Vorrath an Pros-
 viant gefunden / desgleichen viel hübscher / köstlicher Messges-
 wandten / Kelch vnd andere Kirchenzierd gebeuttet / daselbsten
 ein Tag still gelegen / vnd nach dem ihn ein solch Handlung
 wol gefiel vnd beliebe / feyerten sie nicht lang / streckten fürbaß am
 Sontag Misericordia Domini , von Ypffhofen gehn
 Schwarzbach /

Schwarzach / das Frauen Kloster / außwendig dem Flecken /
 so schier ein kleinen Stättlein an der Größe gleicht / darin fun-
 den sie ein groß mercklich Gezierd / von Kleinodien der Kirchen /
 welches alles von diesen Bawren genommen / vnd der Ort dar-
 nach in Brandt gesteckt worden / pflogen daselbsten ihrer ruhe /
 bis auff den Dienstag / darnach zogen sie gehn Gerolshheim /
 daselbsten sie die Kellerey mit grosser Frucht vnd vielem Wein
 versehen / gänzlich eröst / beraubt vnd zerissen / allerdings zers-
 brochen / auch in der Nacht / das Schloß Stolzberg geplün-
 dert / vnd in Brandt gesteckt haben / folgenden Mitwochs der
 endt still gelegen / das Schloß Weinbach / den Füchsen zustän-
 dig / also bald eingenommen / darin sie grosses Gut gefunden /
 alles geplündert / vnd das Schloß in Brandt gesteckt / Am fol-
 genden Donnerstag hielten die Hauptleuth gemeinē Raht / war-
 ren willens / für den Zobelstein zu ziehen / seind in der Ordnung
 stehen blieben / da ist nach langer Umbfrag für rahtsam ange-
 schlagen vnd geschlossen worden / nit für den Zobelstein / sondern
 für die Burg Würzburg zu ziehen / darauff sich der Hauff
 alsbald auff Würzburg gewand / in zwischen seind die Bürger
 zu Gerolshofen vnd die Amptsverwandten / in das Schloß
 daselbsten gefallen / dasselb geraumt vnd geplündert / zu lezt in
 Brandt gesteckt / darnach seind diese Bawren wider zu rüch ge-
 zogen / vnd hernach folgende Schösser allzumal eingenom-
 men / geplündert vnd in Brandt gesteckt / darin sie groß Gut
 gefunden / vnd alles mitgenommen / als nemlich zu Groß Lange-
 heim / das Schloß vnd die Kellerey / das Schloß Steffane-
 burg / item Sicherhausen vnd Michelfeld / dise Schösser alle /
 desgleichen ein Frauen Kloster vnd ein Carthausen / so nit weit
 von Gerolshofen gelegen / eingenommen / geplündert vnd ver-
 brandt / darnach als sie von Langheim gehn Ochsenfurt wider
 gezogen / ist ihnen auff dem Main vnder wegen ein Schiff mit
 D grossen

grossen Gut beladen / vnd dem Bischoff von Bamberg zuges-
standen / an die hand gestossen / welches sie angenommen / behal-
ten vnd geplündert / auff denselben tag seind die zu Würzburg
zu hauffen gezogen / desgleichen die von Kitzingen / vnd ander-
Marekgräffisch volck / an 2000. zum Rodenburgischen Hauff-
en gestossen.

Das 22. Cap.

Wie sich die Bawren für das Schloß Würzburg
gelägert / vnd ihr Lager zu Hendingsfeld
geschlagen.

Solch Bawren seind hernach auff den Sonntag Jubi-
late, miteinander von Schsenfurt abgezogen / vnd das
Lager für die Statt Hendingsfeld geschlagen / auch
seind desselben tags drey Fähnlein von den Hauffen gehn Giez-
belstatt / Ingelstatt vnd Großfeld dieselben Schloß zu plün-
dern vnd zu verbrennen / abgeordnet worden / welchem diesem ih-
rem vffgetragenen Befelch sie dann ganz gehorsamlich mit
trewem fleiß nachkommen. Den Montag darnach / seind
die Bawren stillgelegen / das Schloß zu Würzburg / vnser
Frawenberg genandt / vffgefördert / zween tag mit den Thoms-
hern vnd Ritterschafft zu Francken sprach vnd vnderredung
gehalten / als aber die Sach ohngethaidiget blieben / haben die
im Schloß am Mitwochen angefangen zu schiessen / desselben
tags 9. Mann dafür erschossen / nach mittag ist fried angestellt
worden / bis auff den Sambstag zu nacht / oder gegen den Ab-
end / da hat sich die Belägerung des Schlosses von den Baw-
ren allererst recht angeschickt / vnd nachdem des ganzen Stiffes
Würzburg Vnderthanen allenthalben vffrührisch vnd schwü-
rig / ward ein geschwinder Zulauff / von den Endbrüchigen
Bawren vmb vnd vmb / also / daß sie im Lager zu Hendings-
feld

feld wann sie wolten / an die 20000. wehrhaffter Männer haben möchten / zu deme / so fiel die ganze Bürgerschaft in der Statt Würzburg von ihrer Herrschaft ab / vnd halffen mit sampt den Bawren / so sie in die Statt Würzburg gelassen hatten / das Schloß auß dermassen beschießen vnd nötigen / Auch hatten die Fränckischen Bawren einen vom Adel / Florian Geyer genandt / so nachmals erstochen worden / vnd der ander leicht Hauff so von Ehringen herunder gezogen / gleicher gestalt den Bösen von Berlichingen bey ihnen / ob sie nun williglichen oder genötigter weiß / sich der Bawren Gesellschaft vnd Handlung vndernommen vnd beladen / ist zum theil verborgen gewesen / doch haben sie die Bawren für ihre Capitain neben andern Hauptleuthen gebraucht / welche für vnd für bey ihnen im Läger gewesen / wiewol etliche dafür gehalten / wann ihnen nicht wol mit dem Spiel gewesen / sie hetten sich wol auß dem Staub machen können.

Das 23. Cap.

Welchermassen sich der Bawren Hauff im Brurain erhaben.

E hat sich gleicher meynung vnd Fürnemens wider alle pflicht / Ehr vnd Trew / ein Rott abtrünniger Bawren Anfanglich in der Osterwochen / in einem Dorff / Malsch genandt / am Brurain / im Stifte Speyer gelegen / versamlet / vnd als der Hochwürdig / Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst vnd Herz / Herz Georg / Bischoff zu Speyer / Pfalzgraff bey Rhein vnd Herzog in Bayern / etliche seiner Gn. Reysigen / die ding zu besichtigen dahin verordnet / hat sein Fürstl. Gn. nach dem dieselb sich der Vffruhr halber berürter Bawren / noch nicht zu einigem Ernst / noch thätlicher Übung

D ij bege

begeben/mit der Gemeind zu Malsch / vnd andern des Stiffes
 umbligenden Dörffern vnd Kotten anzeigen lassen / wie sein
 Gn. anlangt/wie das sie sich empören wolten. Darauff er sie
 mit ganz genädiger Erinnerung vnd Bittverwarnt / sich
 von seiner Gn. nicht abwendig machen zu lassen / sondern sich
 in diesen gefährlichen sachen wol zu bedencen vnd vorzusehen.
 Ob nun wol dißmal sie / als erbarn Leuthen gebüret / ein solches
 gehorsamlich zu thun / vnd in ruhen zu bleiben sich erbotten/
 doch nichts destoweniger sich darneben vernemen lassen hetz
 ten/bey deme zu bleiben / zu stehn vnd zu halten / wer der starckest
 were / bey dem sie auch Wehr vnd rettung finden würden.
 Auffer dem dann ihr ohnbeständig Gemüth vnd was ehr
 lichts darinnen stecke / wol abzunemen. AUFF solche erinnes
 rung / strack des andern Tags / fing diese trewlose Rotte an
 umb sich zu greiffen / andere Dörffer zu erfordern / fielen in der
 Pfaffen zu Speyr Keller zu Malsch / truncken den Wein auß/
 vnd lebten im sauß / in Hoffnung / der Orths ein new Regis
 ment zu erwecken / schrieben an die Dörffer / nachfolgender
 Meinung vnd Inhalts.

Es ist der gemeinen Bawerschafft ernstlicher Will /
 Meinung vnd Befelch / das ihr ewre Gemeinen versamb
 let / vnd zu vns gen Malsch schicken wollet / N. wolgerüster
 Mann / mit Gewehren / Göttlicher Gerechtigkeit ein Benz
 stand zu thun / noch bey dieser Nacht / vnd wo das nicht bes
 schicht / sollt ihr wissen vn sicher zu seyn / Leib vnd Lebens.

Darauff hat sich die Kott an 4. oder 500. Mann vnges
 sehr gesterckt / vnd den Plekenberg (der bey solchem Dorff geles
 gen) ingenommen / vnd daselbsten fernern Zulauff erwartet.
 Derohalben dann der Bischoff zu Speyer verursacht worden /
 mit dem ernst gegen dieselben zu verfahren / neben dieser tröst
 lichen / jedoch vergebentlichen Hoffnung vnd Zuversicht /
 weil

weil die andern vbrigen seiner Genaden verwandten Bawern sich erbotten hatten / seiner Genaden ein Beystand zu thun / damit angeregte Auffrührische Rott desto leichtlicher / von ihrem bösen Fürnemmen abzuhalten seyn würde: Aber was geschach? Als der Bischoff etliche Kaisigen / sampt dem Brurainischen Fauth / Hans von Bühel genant / von Wachenheim / dahin abgeordnet / vnd der Pfalzgräfisch Marschalck mit 200. Pferden / vnd ein geringen Feldtgeschütz / denselben Speyerischen Reuttern zuzoge / willens / solche Bawren / wo sie sich nicht in gebührende straff begeben wolten / auff dem Berg zu schlagen / Aber gleich im anziehen seind die vbrige verhoffte Speyerische Bawern / welche auff die Kaisigen zu warten bescheiden worden / abgefallen / vnd sich wider Ehr / Gelüb vnd Ayd / zu den andern auffrührischen Bawren / als ihrer verbündlicher Gesellschaft vnd Verbrüderung / ohne schew geschlagen / darumb der Pfalzgräfische Marschalck vnd des Bischoffs Fauth / mit ihren Kaisigen abgezogen / dann der Berg allenthalben mit Wingerten dermassen umbringt gewesen / das man nicht ohne sonderlichen grossen schaden zu Ross / zu ihnen kommen können: Darauff ward solcher Hauffe Bawern bald gestreckt / vnd des Stiffts Bawern vmb vnd vmb / auff derselben Seiten des Rheins / auffrührisch / das auch ermeldter Bischoff zu Speyr sein Schloß Eydenheim raumen / vnd zu seinem Bruder / dem Churfürsten zu Heydelberg / weichen vnd fliehen muste: Dann der Brurain durch vnd durch ganz zu mahl abgefallen war / hatten Rotenburg dasselb Schloß / vnd Risloch das Schloß / Brussel die Statt / dz ganz Ampf Eydenheim / vnd die Statt mit allen beyligenden zugehörigen Dörffern auff jr seiten gebracht / welches leichtlich geschehen / vnd mehrentheils auff schlechte auffforderung jedes Orts / eingenommen worden / weil sie alle eines gleichen Gemüths

müths/ vnd keiner kein Haar besser dann der ander / Auff solches wurden Friederich Wurm / vnd Hans von Hall / beyde Burger zu Brussel / sampt andern mehr Vnderhauptleuten/ zu Obersten verordnet / ein Regiment besetzt vnd auffgerichtet/ schickten sich dafffer zum Handel/ vnd thäten als Leut die selbst Herren seyn wolten.

Das 24. Cap.

Wie die Pruränischen mit den Marckgräffischen Bawren in die Marggraffschafft Baden gezogen / vnd was sie darinn gehandelt haben.

Nach dem nun die Bawren in der Marckgraffschafft Baden vormals auch in empörung gestanden / in dem die Gemeine der Statt Durlach / nicht weit von Brussel gelegen / in negst vergangener Palmten Wochen auffgewesen / ihren Vogt daselbsten gefangen / vnd an dritthalb tausent Bawren / (so auß etlichen der Ends angelegenen Dörffern zusammen gelauffen waren /) zu ihnen in die Statt gelassen hatten / vnd das Kloster Gottsaw / in derselbigen gegend eingenommen / geplündert / verwüst vnd allerdingz zerrissen / Gegen denselben damals Herz Marckgraff Georg von Baden / gleich anfangs / durch etliche verordnete Keyssigen / in der eyl / handeln / vnd da sie auff gütliche Verwarnung nicht von einander ziehen vnd sich trennen wolten / sie mit verbrennung ihrer etlicher Häuser / in ein Dorff Berghausen / wider zum Abzug zwingen vnd dringen lassen / dardurch dißmal das Feuer ein wenig geduscht / der Groll vnd Unwillen aber jedoch / in ihren vnd allen andern Marggräffischen Bawren Gemühter vnerloschen blieben / haben die Pruränischen / als sie zu Brussel gelegen / mit den Marggräffischen ih-

ren

ren Verstand vnnnd Practick von neuem gemacht / beyderseits
zusammen / vnnnd mit auffgereckten Fahnlein / in die Marg-
graffschafft Baden eingezogen / die Geistlichen darinn ober-
fallen vnd betragt / etliche Klöster eingenommen vnd geplün-
dert / zum theil auch gar verwüst vnd zerissen / Sonderlich die
Klöster / Herren- vnd Frawen Alb / im Schwarzwald / in des-
sen sie etliche Tag in vollem prassen gelegen / dieselben höchlich
beschädiget / vnd wolt der Marggraff weiter vnrachts vnd schas-
dens nicht gewarten / muste er sich mit ihnen / nach ihrem ge-
fallen / vertragen.

Das 25. Cap.

Wie solche Bawren wieder herab ins Stifft
Speyer gezogen / vnd sich mit dem Bischoff
vertragen.

Nach diesem Verlauff / haben sich beyde / Marggräfisch
vnnnd Brünainisch Versammlungen wieder herüber / ge-
gen dem Stifft Speyer gethan / vnd das halbe theil bey
7. Fahnlein / zu Schreck ober Rhein gefahren / das Kloster
Hördt vnd den Hoff Gotterßheim / wiewol etliche Roth Baw-
ren / ehe sich der Hailsprucker Bawren hauff (davon hernach
meldung folget /) versamblet gehabt / beyde Dertter oberfal-
len / Korn vnnnd Wein / auch alles anders / darinn genom-
men gehabt / was darzu die vorigen ober gelassen / das ha-
ben diese Gesellen allesampt geplündert / geschlembt vnnnd ver-
wüst / darnach sich gewendt / zu Reinsheim wider ober Rhein
geschiffte / zu ihren Gesellen kommen / welche am nechsten / auff
Bdenheim zuzogen / waren in meynung / die Statt Speyer
zubelägern / vnnnd die Geistlichen darinn ihres gefallens zu re-
formieren. Welchem aber vorkommen ward / dann der Bi-
schoff

Schoff zu Speyer / hat sich mit Beystand der Edlen vnd Besten / Dieterichen Kämmerern von Wormbs / genant von Dalburg / vnd Bernhard Gollern von Ravenspurg / doch zu vorn auff gnugsame vergleichung / in den Handel geschlagen / zu den Bawern geritten / vnd nach viel gehabter fleissiger ernstlicher Vnderhandlung / mit ihren Hauptleuten ein Contract vnd Handlung getroffen. Damit sich aber die Bawern desto fürderlicher zum Abzug begeben / haben gemeine Pfaffheit zu Speyer zu vorn versprechen müssen / als bald 200. Malder Brods / 55. Fuder Weins / vnd vngesährlich an Vieh auff 100. GULDEN werth / gen Rheinhausen zu liefern / Nach solchem Verlauff / haben sich die Bawern getrennt / vnd ihre Hauptleuth sie am Sambstagnach Misericordia Domini mehrentheils heimziehen lassen / das vbrig theil auch von einander gezogen / vnd die Marggräfischen sich gleicher gestalt anheim begeben / Doch seind die Hauptleuth / vnd des Bawrischen Regiments Obersten zu Brussel bey einander versamblet blieben / ihrer Regierung außgewart / die Bawern ab- vnd zugezogen / wann sie gewolt / haben sie in kurzer weil an 5. oder 6000. wehrhaffter wolgerüster Mann / zusammen bringen können.

Das 26. Cap.

Wie die Bruränische Bawern dem Pfaltzgrafen etliche Leuth / vber ihr Ehurfürstlichen Gn. vermahnliches zuschreiben / auffgehalten vnd gefangen haben?

In stund ein grosse Anzahl Wägen mit vielen trefflichen Kauffmanns Gütern beladen / den Oberländischen Stätten zugehörig / in der Statt Prettheim / so in vergangene Franckfurter Fastenmeh / durch Pfaltzgraff Ludwis

Ludwigen/ Churfürsten/ daselbsten hinweg nacher Franckfurt
 vergleit werden sollen / aber man kund sie / der Bawren Auff-
 ruhr halber / dißmal weiters verwarlichen nicht bringen / Nach
 denselbigen Gütern hatten nicht allein die Bruräinischen/ son-
 dern auch die Bawren in vmblicgenden Hauffen versamlet / ein
 begierliches verlangen / vnnnd schweist ihnen der Zahn gewaltig
 darnach / vermeinten dieselbigen zu erobern / vnnnd vnder sich zu
 verbeuten / Deswegen dann sie die Burger zu Brettheim zum
 offtermahl auffforderten / das bey nahe zu lezt / wo der Chur-
 fürst nicht so ernstlichs Insehen gethan / vnnnd embsiges Auff-
 mercken gehabt / solche Güter der Bawernschafft gefolgt wor-
 den wären/ dann die Bawern trungen zum offtern mit grossen
 Trauworten hart darauff / so waren die Burger auch mit all ei-
 ner meinung / sonder vnder einander etwas wiederwertig. Nach
 dem nun die Sach mit den Kauffmans Gütern / sich also ge-
 schwind / vnnnd sehr gefährlich zutrüg / das man sich alle Stund /
 vberfallens getrösten must / Ward der Churfürst verursacht /
 solchem grossen Unheil vnnnd mercklichem Verlust / bey Zeiten
 vorzukommen / den Flecken Brettheim / sampt denen so ihr
 Churfürstl. Gn. zuvorn darein gelegt vnnnd geordnet / noch wei-
 ter zu besetzen / schickt derohalben sein Churfürstl. Gn. dero
 Burggrafen auff Starckenburg / Wolff Ulrich von Fle-
 hingen / mit etlichen Kaisigen / daß er ein Fähulein Knecht / von
 Heydelberg nacher Brettheim führen solte / in betrachtung /
 weil der Bruräinisch hauffen auff den Vertrag / welchen sie
 oberzehler massen mit dem Bischoff von Speyer getroffen
 vnnnd angenommen / darauff dem Pfalzgrafen wol bedächtlich
 zugeschrieben hatten / das sie ihre Churfürstl. Gn. dero für-
 nemmen Grafen / Herrn / Edeln vnnnd Vnderassen / sie wehren
 Geistlich oder Weltlich Stands die Wege vnnnd Straß im
 Stiffte Speyer vnnnd am Bruräin (welche sie allenthalben hiez
 vorn

vorn eingenommen / verhawen vnd verlegt hatten) sicher vnd vnbeleidiget / auch allerdings ungeirret / gebrauchen lassen wolten / dieselbigen wiederumb öffnen. Als zoge auff solche vertroöstung gedachter Burggraff mit solchen Knechten die Straß am Brurain hinauff gegen Bretheim zu / versehen sich keines vngemachs / bösen noch argen. Da er aber zum Dorff vnder Ebesheim kam / lagen daselbsten ein hauffen Bawern / lieffen ohn vnderlaß von: vnd zu einander / thäten sich / als der Burggraff mit seinem Volck zwischen/sie kam/ zusammen / vmbgaben sie allesampt / stelten sie dermassen in grosse gefährlichkeit ihres Lebens / also / das sie sich nichts anders denn sterben verwegen vnd ergeben hatten / trungen sie / daß sie ihnen den Bawern geloben vnd versprechen musten wiederumb mit einander zu ruck / nach Heydelberg zu ziehen / wie dann auch geschehen. Verhinderten also dem Churfürsten sein fürnehmen / verordneten Befelchhaber / ihnen Schreiben vnd Zusag zu thun. Welche schmälliche Thatt dann / den Churfürsten nicht vnbillich zu vngenaden / vnd nachfolgender Handlung vnd Straff bewegt hat / beschahē ein solcher Schimpff von diesen ehrlosen Bawren (wie viel ehrliche Leuth darfür hielten) fürnemblich darumb / das sie in vnzweifellicher hoffnung gestanden / berührte ansehenliche Rauffmans Güter in Bretheim entweder durch sie selbst / oder andere ihre Mitgesossen / zu bekommen vnd an sich zu bringen.

Das 27. Cap.

Des Zabergawischen Hauffens versamb-
lung / vnd was sie sampt dem Würzburgischen
gehandelt?

Gleich neben den obvermelten Hauffen erhube sich im Zabergaw / vngefährlich vmb den Sontag Quasimodogeniti

niti ein newer Hauffen / vnnnd waren Hans Wunderer / mit
 sampt Zeckeln / das ist Ezechieln von Beckingen / welche beyde
 das Spiel derends erweckten / ihre Hauptmänner / zogen / als sie
 sich etwas gemehrt hatten / für der Teutschen Herzen ihr
 Schloß Stecksparg / welches mit Gut vnnnd andern wol ge-
 spickt war / nicht weit von Brackenheim am Hechelberg geles-
 gen / Eroberten dasselbige ohne soudere noth / dann es wolt kein
 Hauff wie gut es auch war / allein der Verrähterey halben vns-
 der den Bawern halten / plünderten dasselbig / steckten dar-
 nach in Brand / strebten darnach von dannen / Vnnnd als der
 Münchhoff der dingen von den ihrigen auch eingenommen /
 geplündert vnd in Brandt gesteckt / rückten sie für das Kloster
 Maulbrunn / namen dasselbig in ihren Gewalt / Vnnnd als sie
 allen vollen Hals an Proviand / Essensspeiß / vnnnd anderer not-
 turfft darinn hatten / bliben sie etliche Tag daselbsten still ligen /
 prasten vnnnd schleimpten zum dicksten zu / hatten ein leichten
 Muth / liessen das Vögelein sorgen / forderten in mittels zu
 vielmals mit hohem Ernst / vnnnd erschrocklichen Trauworten
 an die von Brettheim / ihnen die gesagte Rauffmanns Güter
 zuzustellen / oder dieselben selbst einzunehmen / vnnnd sie in die
 Statt zu lassen / Nach dem ihnen aber solche Güter / ober viel-
 faltiges erfordern Churfürstl. Gn. ernstliches abhaltens / vnnnd
 vieler deswegen abgangener Schreiben halber / so den Burgern
 zu Brettheim desselben halben ohne vnderlaß zugeschickt wur-
 den / nicht gedeyen wolten / vnd sie nun mehr im Kloster Maul-
 brunn sauber außgefegt / alles geplündert vnd verwüst hatten /
 haben sie von ihrem fürnehmen gegen die Brettheimer abgelas-
 sen / vnnnd einen grossen Hauffen der sich omb Batmar in
 Schwaben versamlet hat / zugezogen / mit demselbigen sampt
 dem Schwarzwaldischen Hauffen / nach dem sie alle zusam-
 men gestossen / haben sie mehrentheils alle Schloß / Stätt vnd
 Flecken /

Flecken/ des ganken Fürstenthumbs Württemberg / Tübingen
Schloß vnd Statt / (außgenommen den Alperg) erobert vnd
eingenommen / Desgleichen alle darinn ligende Klöster / ins-
sonderheit Lorch im Rembſthal vnnnd Adelsberg / Item das
Schloß Hohenstauffen / sampt viel andern Adlichen Häu-
ſern geplündert / verwüſt / vnnnd den mehrentheil in Brand ge-
ſteckt / vnd also ihres gefallenſ / an allen Orten zu herſchen vnd
vnderſtanden.

Das 28. Cap.

Welcher maſſen die Bruräiniſchen Bawren
die Kauffmanns Güter zu Brettheim er-
fordert ?

ES hat der Bruräiniſch Hauſſe / neben jeztgemeldten
Zabergauwiſchen Hauſſen verſammlung auch gar nicht
geſeyret / ſonder obernannte Kauffmannsgüter zu Bretts-
heim erfordert / laut dieſer Schrifft / ſo ſie an Schultheiſſen
Gericht vnnnd ganze Gemeine daſelbſten gethan / deſ Inhalts.
Liebe Brüder vnnnd Freund / Uns langt glaublich an / wie ein
groſſe Verſammlung vorhanden / deſ Willens / euch / wegen
der Franckfurter Wahr / ſo ihr bey euch habt / gewaltig zu vber-
ziehen / da wir je die nechſten Nachbawrn / mit denen ihr billich
Brüderſchafft halten vnd leiſten ſollet / Begehren derohalben
ob es ſich zum ernſt derſelben Sach ſchicken möcht / ihr mit vns
vnnnd wir mit euch die Sach außrichten laſſet / hoffen wir ſo
ſtarck als ihr zu ziehen / auff das wir mit einander die Beuth /
von derentwegen andere auff euch dringen / vnder vns behalten
mögen. Das haben wir euch Nachbarlich Brüderlicher mei-
nung wollen eröffnen. Aber wie etliche räudige Schaf in
Brettheim / die vielleicht / wann es an ihnen geſtanden / der
Bawren

Bawren begehren williglich gefolgt hetten / ward ihuen doch solches auff des Churfürsten abmahnen / vnd der andern hierzu verordneten Auffseher / welche ihres Herren Gebott vnd Mandaten mehr gehorsamblich vnd getrewlich in acht hatten / nicht verstattet.

Das 29. Cap.

Vom Bawrenhauffen im Elßaß.

Dennach nun die ermeldte Articul der Bawren Freyheit belangend / allenthalben außgebreitet worden waren / entstund nicht der geringste auffrührische Bawrenhauff im Elßaß in der Osterwochen / welche sich anfangs auff 1100. starck versamblet / die Klöster hin vnd wieder eingenommen / geplündert / zerrissen vnd verwüst / gestalt ihres gleichen Hauffen allenthalben gethan / sonderlich aber das Kloster Altorff / sampt andern angelegenen Orten mehr / auch lieffen sie zusammen im Krummen Elßaß / vmb Ringerdorff vnd Pfaffenhoven / zogen zu hauffen / mehrten sich von Tag zu Tag auß allen umbligenden Aemptern / Herrschafften / Flecken vnd Dörffern / namen beyde Klöster Newenburg vnd S. Waldburg im Hagenawer Forst gelegen / zu ihren Handen / plünderten vnd verwüsteten dieselben nach ihrem Muthwillen / hielten redlichen spass vnd fraß / darinnen war König Artus Hoff / vnd männiglich kostfey / Desgleichen handelten sie mit beyden Frawenklöstern Königspruck vñ Liebelt / thäten sich hernach für den Forst herab gegen Surberg / daselbsten sie ebenmessig den Stifftsherren in die Häuser gefallen / dieselben geplündert vnd verwüst / forderten darneben alle umbligende Dörffer / vnd zeigten ihn alle gelegenheit gemeiner Bawrenschafft / welche in dreyen Hauffen zu Aldorff / zu Rocksfeld vnd Newenburg

burg lagen / vertrösteten die erfordereten Dorffschafften / steckten ihnen ein Muth ein / daß sie vber die 20000. starck waren.

Das 30. Cap.

Wie Elsassabern eingenommen.

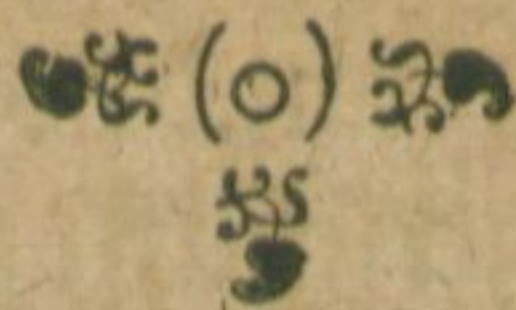
Als sie nun nicht allein die Clöster / die Geistlichen sondern auch die Weltlich Oberkeiten / sie wehren Fürsten / Grafen / Herrn oder vom Adel / Item Schlöffer / Häuser / Stätt / Flecken / Dörffer / Haab vund Güter ihres gefallens gnugsamlich eingenommen / zerrissen / verwüst / geplündert / vnd viel Muthwillens gestift vnd vollbracht hatten / seind alle diese vorgemeldte Versamblungen mit einem Hauffen / an die 30000. starck / für Elsassabern / alda etwann ein Bischoff von Straßburg Hoff gehalten / vnd sein Residenz gehabt / gezogen / dieselbe Statt / als man sie auff schlecht aufforderung eingelassen / eingenommen / ihr Läger darinn vnd darfür gehabt.

Das 31. Cap.

Wie der Herzog von Lottringen solche Bawern geschlagen?

Dieweil dann auch des Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn / Herrn Anthonien / Herzogen zu Lottringen vnd Calabrien / 2c. Vnderthanen an der Sare / vnd daselbsten ombhero / sich auch in dergleichen Empörung begeben / in das Kloster Herbersheim gefallen / vnd daselbig geplündert hatten / bewarb sich seine Fürstl. Gn. eylends zu Ross vnd Fuß / auch kamen seiner Gn. viel Teutsche Grafen / Herrn vnd vom Adel / die dem Herzogthumb geseffen vnd sonst zu Diensten waren / bracht also in kurzem / nebem dem

dem Landvolck so nicht rebellisch war / vngesefhrlich sampt dem
 Niederländischen Fußknechten an 5. oder 6000. neben ein gu-
 ten treffentlichen Raifigen Zeug / an die 14. oder 1500. Pferd
 zusammen / oder wie etliche dafür halten / vber 2000. Reuter /
 darunder 200. Kürisser gewesen / auch viel Franzosen / schicke
 sich bald zum Heerzug / Vnd dieweil seiner Fürstl. Gn. auff-
 rührische Bawern von Halberßheim sich herausser nacher El-
 saßzabern begeben / vnd zu demselben Haufen geschlagen / ist
 sein Fürstl. Gn. zum nechsten zu / mit dem Heer vor Elsaßz-
 abern gerückt / die Bawern darinnen belegert / vnd als der
 Herzog mit den Bawern in der Handlung vnd Tractation ges-
 standen / kam sein Kriegsvolck von vugesehr in ein hauffen
 Bawern vngesefhrlich an die 6000. welche ihren Brüdern in
 der Statt Zabern zuziehen wolten / als sie aber der Herkogis-
 schen gewahr worden / zogen sie zu rüch in ein Dorff / Lüpff-
 stein genannt / da rückt des Herzogen Kriegsvolck zu ihnen
 hinein / zündten das Dorff an / vnd erwürgten diese Bawern
 allzumal / Darnach gleich des andern Tags am Mittwoch
 nach dem Sonntag Cantate, ward die Statt vnd Schloß El-
 saßzabern erobert vnd eingenommen / auff der Bawern vnd
 Burgerschafft Seiten (deren wenig vberblieben) bey 2000.
 Mann erstochen vnd erwürgt / die Statt Zabern vom Krigs-
 volck allerdings geplündert vnd darinnen vbermäffiges groß-
 ses Gut gefunden / auch etliche schöne Weiber vnd Jung-
 frauen im Auffbrechen / von den Lottring-
 schen hinweg geführt wor-
 den.



Das

Beschreibung
Das 32. Cap.

Des Kleebergischen Hauffens Handlung.

In hat sich kurz darsür / als der geschlagen Hauffen
Bawern noch im Kloster Newberg gelegen / ein Leicht-
fertiger Burger von Weissenburg der Bachus ge-
nannt / hinauff zu diesem Hauffen gethan / da er aber kein
sonderlich ansehen bey ihnen hat / vnd nicht groß gehalten ward /
zog er wieder herab in das Kleeberger Ampt / hencft ein faule
Kott an sich an die 200. Personen / mit denen erregt er ein new-
en Hauffen / versamblet denselben auff dem Schweinfeldt / ob-
wendig Weissenburg / waren mehrentheils Herzog Ludwigs
Grafen zu Veldenz Vnderthanen / doch anderer Herrschafft-
ten vnd Orten Vnderthanen auch darunder verfaßt / der Klee-
berger Hauff genannt / zogen anfänglich herab in die Dörffer
Kied / Sulz vnd Schwighofen / daselbsten trungen sie die
Bawern in ihre Brüderschafft.

Das 33. Cap.

Wie dieser Hauffe gegen dem Probst von Weis-
senburg gehandelt.

In dannen ruckten sie dem Probst von Weissenburg
für sein Schloß St. Keim genannt / am Preewald ge-
legen / nach dem man aber solch Haus auff ihr aufffor-
dern / so leichtlich vnd geringfuegig nicht auffgeben wolt / son-
dern die jenige / so vom Probst darinn in Besatzung gelegt wor-
den / sich kecklich in die Gegenwehr stellten / fingen die Bawern
an / dasselbig zu beschuessen / vnd nötigten es sehr hart / zu wel-
chem dann gemeine Burgerschafft zu Weissenburg / die sampt-
etlich Bawern in der Statt in das Kloster gefallen / dasselbig
geplün-

geplündert vnd verwüst hatten / guten fleiß fürgewendet / traw-
 lich darzu geholffen / vnd ihr Geschütz darzu gelihen / wiewol
 diese im Schloß gerne das beste gethan hatten / dasselbig auch
 ohne das etliche Tag auffgehalten / wurden sie doch zu lest ge-
 trungen / als sie kein hülff oder rettung mehr haben mögen /
 vmb sicherheit ihrer Leib vnd Haab vmb Philippi Jacobi vn-
 gefehrlichen herauss zu ziehen / vnd das Schloß zu vbergeben /
 welches die Bawern eingenommen / vnd nach beschehener plünz-
 derung in Brandt gesteckt. Diesem nach seind die Bawren für
 Seltz / den Pfalzgräfischen Flecken gezogen / vnd als sie von
 Burgern ohne sondern widerstand eingelassen worden / haben
 sie die Stifftsherren dermassen vberfallen / ihnen durch jr Häu-
 ser gelauffen / vnd ihr Haab vnd Gut genommen / daß sie des-
 sen nicht lachen dörfen. Darnach für ob auß gerückt / dem Ed-
 len vnd Besten Friederich von Fleckenstein / welcher damals
 von Churfürstl. Pfalz wegen / bey dem Bändischen Heer war /
 sein Schloß Stedern / allernechst bey Seltz gelegen / eingenom-
 men / am selben Orth dann noch ein hauffen Bawern / der
 Kolbenhauffen genant / zu ihnen kommen / vnd darzu geholff-
 fen / daß Schloß geplündert vnd verwüstet / darinnen viel schö-
 ne Sachen / als Kleynodien / Geldt / Kleuder / Haußrath / Pros-
 viant vnd anders gefunden / Nach dem sie aber dem Hauffen
 zu Elßazabern / auff des Hauffens ansuchen vnd entbieten /
 wieder Hochgedachten Herzogen von Lottringen beystand zu
 thun in willens waren / brachen sie zu Rödern eylends auff / vnd
 wendten sich gen Zabern zu / Als sie aber biß gen Busweiler
 kommen / ward ihnen kund gethan / wie das der Herzog von
 Lottringen die Bawern zu Elßazabern mehrentheils all ers-
 schlagen / vnd auff's Haupt gelegt hatte. Da entfiel ihnen
 das Herz / zogen eylends wider flüchtig hinder sich zu rück /
 wolten der Sackenstreich / wie fremdig sie zuvor gewesen / nicht
 S erwar

uffen
 richtz
 s gez
 kein
 ard/
 aule
 newz
 / obz
 vigs
 affz
 Kleez
 rffer
 e die
 isz
 burg
 d ges
 forz
 sonz
 vorz
 vern
 welz
 mpe
 lbig
 lünz

erwarten/ trennten sich von einander / vnuud war ein jeder anheimbs zu ziehen begierig.

Das 34. Cap.

Deß Kolbenhaußens handlung.

Solcher gemelde Kolbenhauße hat sich vngesehrlich vmb den Sontag Misericordia Domini im Waßgawerhaben / vnd im Kloster Sturzelbrunn versamblet / welches sie eingenommen / zerrissen vnuud verwüst haben / Von dannen dem Wolgebornen Grafen Emichen von Leyningen/ dem Eltern/ für zwey Häuser / Grafenstein vnuud Lindenborn/ gezogen/ diese beyde erobert / geplündert vnd in brandt gesteckt / desgleichen das Schloß Landeck / im Waßgaw gelegen / zum theil Churfürstl. Pfalz zuständig / rückten weiter herab/ namen das Schloß Kammenberg ein / den Dalbergern zuständig / rückten nachmals Albrechten von Päck für sein Schloß Elmstein / am Gebürg hinder der Newstatt gelegen / brachten dasselbig in ihren Gewalt / plünderten vnuud steckten in Brandt / was sie guts darinn funden alles mitgenommen / wendten sich hernacher wider hinauff gehn Anweiler / namen dasselbig sampt dem Flecken Bergzabern ein / kamen darauff wie obgemeldt / zum Kleeberger Haußen gen Rödern/ bey welchem sie ein weil blieben / vnd darnach / als sie die Schlacht zu Elsaßzabern vernommen / seind sie mit dem Kleebergischen zertrennt worden.

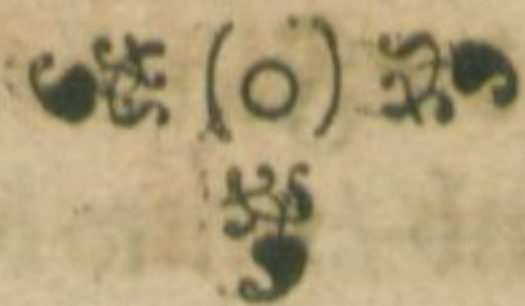
☞ (?) ☞
SS

Das

Das 35. Cap.

Wie der Herzog von Lottringen noch ein hauffen
Bawern zu Scherweiler geschlagen?

Nach vollendung des Handels zu Elßazabern / ward
Hochgedachter Herzog Anthonius von Lottringen
wiederumb anheimb zu ziehen in willens / vnd als er ein
Tag oder zween zu Zabern außgeruhet hat / namb er den Zug
auff Scherweyler / im Weyler Thal / im Elßaz gelegen / mit
den seinen zu / Da er nun mit dem Krißvolck in die nähe gehn
Dambach kam / ward ihme kund gethan / das ein hauffen
Bawern / so vom Kesterholz vom Gebirg herab gezogen /
vorhanden wehre / Desgleichen noch ein Hauff / der von
Schletstatt heraußer kommen / vmd bey Scheerweyler zu
sammen gestossen / waren beyde auff die 16000. starck / dieselz
ben ließe er besichtigen / vnd nach kurzem bedacht eylends zu
Rosß vnd Fuß / Mannlich angriffen / Da wurden solcher bey
5. oder 6000. erschlagen / die vbrigen / dieweil die dunckele
Nacht so plözlich eingefallen / flüchtig entrummen / Dann
ehe die Schlacht recht angefangen / war die Nacht schon für
Augen / vnd wolten die Lottringschen zum Handel sehen /
mussten sie das Dorff Scheerweyler anstossen / vnd sich des
Glasts vom Feuer behelffen / Darauff der Herzog das
Nachtläger daselbsten umbhero genommen / des andern
Tags mit dem Heer auffgebrochen / vnd wie
derumb heim in Lottringen ge
zogen.



Das 36. Cap.

Wie diß schändlich Vbel in die Pfaltz kommen.

Es begab sich in einem Dorff / bey Landaw gelegen /
Nußdorff genant / am Sonntag Quasimodogeniti,
 das alter gewonheit nach / Kirchweyhe darinn gehalten
 ward / vnnnd mehrentheils von den umbligenden benachbarten
 Orten besucht worden / haben sich etliche leichtfertige Knaben
 mit einem Gesprech zusammen verpflichtet / in meinung ein
 neuen Hauffen auffzuwerffen / Versambleten sich in der
 Nacht / bey dem Münchhoff Geylweiler / auff einem Berg/
 von demselben raubten sie in die umbligende Dörffer / vberfies
 len andere Bauern / weckten sie in den Betten auff / vnd beredten
 ihr viel das sie zu ihnen / ihr fürhabende Büberey vnd Anschlag
 zu volbringen / gelobten / Mehrten sich dieselbe Nacht dermas
 sen / das ihr am folgenden Morgen an 100. bey einander kamen /
 Des endtlichen fürnehmens / in das Sibelthinger Thal zu
 ziehen / dieselben auffzuwegen / vñ also ein Hauffen zu machen /
 Solches war dem Edlen vnd Besten / Jacoben von Flecken
 stein / dißmal Fauth zu Germerßheim (vnder dessen Ampt dies
 se Gesellen gehörten) in der Nacht eylends zu wissen ge
 macht / derselb macht sich gleich ohne saumseeligkeit auff / vnd
 zu den Amptknechten in das Sibeltinger Thal / redt so viel
 mit denselben seinen Amptsdienern / das sie bewilligten vnnnd
 zusagten mit ihme zu ziehen / vnd die Aufrührischen Versam
 lungen trennen helffen / so bald aber die versambleten Bauern
 des Fauths Ankunfft vnd sein Fürnemen gewar worden / ha
 ben sie sich getrennt vnd die Flucht geben / Da ritt gedachter
 Fauth wiederumb anheimb / vnnnd blieben die ding also bis auff
 8. Tage anstehen / der zuversicht / sie solten auff ihres Fauts
 getrews

getrewliches ermahliches erinnern vnd warnen / so er für sei-
nem Abschied gegen ihnen aller möglichst fleiß gethan / jr Eynd/
Ehr/ Treu/ Pflicht vnd selbst eygen Wolfahrte besser bedacht/
vnd sich in kein weiterung begeben haben: Aber was geschach?
So bald der guthertzige Juncker Fauth den Rücken gekehrt /
vnd von dannen kommen / kondten sie jedoch ihr Eyndvergessene
lose Tück nicht lassen / sondern versambleten sich wieder in die-
selbige Orth etliche Rott Bawern / die fielen ins Stifft Klin-
genmünster / desgleichen in das Kloster Herdt / in das Johans-
niter Haus Heimbach / vnd in den Münchhoff Mettesheim/
namen Korn/ Wein/ Vieh vnd Essensspeiß darauß / vnd lebten
im Sauff.

Das 37. Cap.

Wie sich der recht Hauff zu Geilweiller ver-
samblet gehabt?

An demselbigen / als der Kolbenhauffen den Flecken An-
weiler obgeschriebener massen eingenommen gehabt / da-
haben die Bawren auß den Newkastler / Magdenbur-
ger vnd Kirbweiler Aemptern / desgleichen im Sibelthinger
Thal zusammen gethan vnd sich versamblet / im schein / als
wann sie ernandtem Kolbenhauffen widerstand thun / vnd
demselben nicht gestatten wolten / ober sie / noch andere Benach-
barte / weiters herüber zu ziehen / kommen also im Münchhoff
Geilweyler zusammen / Nach dem sie sich nun daseibsten zim-
lich gesterckt hatten / vnd beduncken liessen / sie wehren nun
mehr wol gefast / verwandelten sie ihr Gemüth / hielten ihr
Wort nicht / zogen nichts desto weniger ober ihre Nachbarn/
in meinung / sie auffzubringen / oder sie zu betrüben / war ihnen
niemand entgegen noch anzutreffen / weil sie fast alle ober einen

Leist gebachen / mahneten also zum oberflus alle Bawern in den umbligenden Nemptern auff / vund als sie mehrgemeldten Hoff Heilweyler / wie auch das Kloster Eussersthal geplündert / zerissen / vnd allerdings verwüst hatten / seind sie von dannen gehn Bechingen gezogen / Rudolffen von Zeiskheim zuständig / daselbsten in sein Schloß gefallen / dasselbig geplündert / viel Guts darinn bekommen / darnach in Brandt gesteckt / Desgleichen Hansen von Dalberg sein Schloß am Gebirg / Krobsberg genant / eingenommen / dasselbig geplündert / besetzt / vnd darnach sich gehn Heylbrucken gelegert / darinn das Frawenkloster zu grund geplündert / vund im Brandt nachher Himmel fahren lassen / Auch haben sie an diesem Ort etliche Kotten der jhren / in die Speyerische Schlöffer / Odesheim / Rastenburg / 2c. einzunehmen / zu plündern vund zu besetzen geschickt vnd abgefertiget / Aber zu Kirbweiler (welches alles nahe bey einander gelegen) etliche Beuten vund Proviand zum halben theil ligen lassen / sich daselbsten noch besser gesterckt vnd vber zween Tag auff gebrochen.

Das 38. Cap.

Wie dieser Hauffe die Statt Newstatt an der Hardt eingenommen?

Sid mit dem ganken Hauffen in einem Heer hinab gen Winkingen gezogen / außwendig der Newstatt / daselbsten auff dem Viehberg / gegen der Statt außwärts / haben sie ihr Lager gehabt / die Statt am Sonntag nach Misericordia Domini, mit vielen Trewworten auffgefordert / Darnach umb 3. Uhr gegen dem Abend darfür gerückt / durch welches die kleinnütige Burgerschaft die Statt auff ein blosses Schreckwort den Bawern / am folgenden Sonntag

tag

tag Jubilate nach dem Mittags Imbiß vmb 12. Uhren / vbergeben / haben dieselbe eingenommen / Der Bawern Hauptleuth vnd Fürnemste auß dem Hauffen / sich darein gelägert / den Landschreiber ditzmal in Eynd vnd Gelübd genommen / damit sie desto sicherer seyn möchten / Vnd wiewol der Pfalzgraf diese Burger / in so wol befestigter Statt / ganz Vätterslich vnd treulich vor solcher loser / leichtfertiger / Ehrvergessener Kott verwarnet / vnd zu allem Ehrbarn billichmässigen Wesen vermahnet / so hat es doch nicht versangen noch vertragen wollen / dessen sie sich billich zu schämen haben / daß sie sich so leichtlich / durch diß vngeschickt Volck / abschrecken lassen.

Das 39. Cap.

Wie sich der Hauffen auffm Baw erhoben.

Diso hat sich gleicher meynung vnd vornemmens / ein Kott Leiningischer Bawern zu Bockenheim / anfänglich auff 300. vngesährlich versamlet / zu denselben lieffen etliche böse Kinder von Pfederßheim / bewegten die nechsten umbligende Orth / vnd andere Leuth zu ihnen / mit erfordern vnd tringen der Gelübt / oder sonsten mit Trauworten / wie sie kundten vnd mochten / zogen von Dorff zu Dorff / bey Worms gelegen / vberfielen vnd plünderten das Frawenkloster zu Hochheim / das Kloster Libenaw allernechst darbey / zogen fürters in das Stiffte Newhausen / Da theilten sie auch mit den Stifftherrn ab / vnd verbrüederten sich zween Canonici, einer Philips Schenckel von Mergentheim / der ander Sixt Mayer genannt / zu ihnen / zogen mit. Von dannen ruckten sie für Herrnsheim den Flecken / den Edelleuten von Dalberg zuständig / daselbst wurden sie ohn alle Gegenwehr eingelassen / trungen deroselben bey 40. mitzuziehen / auch etliche Hacken zu leyhen //

seyhen / die vbrigen alle namen sie in ihre Verbrüderung / zogen
 fürroß in ein groß Dorff / Osthofen / naher Oppenheim zu
 gelegen / Pfalzgräfischen Gebiets / daselbsten sterckten sie sich
 zum besten als sie kundten / brachen den Dombherren ihre Häu-
 ser ab / zwangen etliche umbligende Dorff / als Hammen /
 Eych vnd andere mehr mit ihnen zu ziehen / begaben sich dar-
 nach gen Bechtheim / in ein Leiningisch Dorff / übten iren wils-
 len / von dañen rückten sie gen Westhoven / ein sehr schöner nutz-
 barlicher Fleck / dismal dem Pfalzgraven vnd der Herrschafft
 Reipolzkirchen zuständig / namen denselben ein / brachten die
 einwohnende Burger zu ihrer Brüderschafft / bedurff keins
 zwangs / In Summa / die Bawerschafft ins gemein waren
 fast alle eines Sinns / vnd vber einen Leist geschlagen.

Das 40. Cap.

Des Pfalzgräfischen Marschalcks handlung / ge-
 gen den Bawren zu Westhoven.

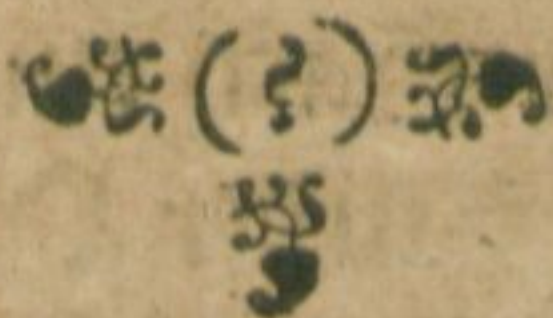
Nach dem der Edel vnd Best / Wilhelm von Haabern /
 Pfalzgräfischer Marschalck eben der Zeit von Chur-
 fürstl. Pfalz mit 300. Kaisigen Pferden vnd 500.
 Fußknechten / in das Ampt Alzen / zu desselben beschirmung /
 auch die vbrigen Vnderthanen vor weiterm Vnfall zu erhal-
 ten / abgeordnet worden / vnd dieser losen Bawern innen ward /
 hat er sich mit gemeldtem Kaisigen Zeug vnd dem Fußvolck /
 auff Westhoven zugewandt / alsbald die Bawern solches ver-
 nommen / seind sie auff 3000. starck auß dem Flecken ins Feld
 gezogen / sich in die Schlachtordnung gestellt / vnd ein Wils-
 gertberg / allernechst obwendig dem Flecken / zu ihrem Vort-
 heil eingenommen / da hat wegen dieses Vorthails gemeldter
 Marschalck / ohne mercklichen Abbruch der seinen / (wiewol er
 des

des Handels begierig) nicht wol mit ihnen treffen können/doch
 ließ er sein Feldgeschütz so viel er bey ihnen hatte / zum dritten
 mahl in der Bawrenordnung abgehn / Als nun die Bawren
 ein solches zimlicher massen befunden / wolten sie des Mars
 schalcks klopffen länger nicht erwarten / gaben die Flucht wies
 der in Flecken / Nach dem aber die Nacht vor Augen / kont der
 Marschalck nichts besonders gegen ihnen mehr handeln / ohn
 allein daß der Bawren in der Flucht an 60. erstochen vnd nie
 dergelegt worden seind.

Das 41. Cap.

Wie solche Bawren geflohen / vnd einem an
 dern Hauffen bey der Newstatt zugezogen
 seind.

Dis mal in der Nacht / machten sich die gemeldte Baw
 ren all flüchtig davon / gegen dem Gebürg zu / mehre
 ten sich vnder Wegen / zogen dem Obernhauffen bey
 der Newstatt zu / namen Wachenheim den Pfalzgräfischen
 Flecken ein / blieben daselbsten still ligen / machten ihr Verbünd
 nuß mit dem bey: vnd angelegenen Hauffen / vnderliessen nit /
 alle Dörffer daselbsten ombhero / die ihnen gelegen waren / zu
 erfodern vnd an sich zu ziehen / Dis mal ward auch Limburg
 das Apten Schloß auffm Berg / vnderhalb Wachenheim ges
 legen / (wie die vestigia vnd oberbliebne Gemäur noch zur
 zeit weisen) eingenommen vnd geplün
 dert.



Das

Das 42. Cap.

Welcher massen der Pfaltzgraff sich mit diesen beyden Hauffen vertragen.

Als nun die ding allenthalben in: vund aufferhalb / rings herum vmb das Fürstenthum / sich so erschrocklich / grau- sam vnd hefftig begeben vnd zugetragen / ward auß aller- hand bewegnußen / besonder weil man geneigt war / die Vnder- thanen durch die Güte / dann durch den Ernst vnd Gewaltthas- ten zu stillen / auch das Christen Blut zu vergiessen als viel möglich / zu verschonen / Ist Pfaltzgraff Ludwig durch die Burger schafft in der Newstatt / (ohneracht ihres abfallens) verursacht worden / gegen dem Hauffen zu Wisingen gütlis- che Gespräch vnd Vnderhandlung zu werben / vnd vorzuschlas- gen / welche auch also von gemeinem Raht des andern Bawis- schen Hauffens Hauptleuten vnd Vorstehern zugelassen / vers- statt vnd bewilligt worden / Nemlich also / das sein Churfürstl. Gn. sampt dero Rāth / am Mittwoch nach Jubilate Mor- gens zu rechter Tagzeit bey Forst dem Dorff / im Feld selbst eigener Persohn / doch nicht stärker dann 30. Pferden erschei- nen solt / darauff sie seiner Churfürstl. Gn. ein sicher Geleit zugeschrieben / desgleichen sie auch ein sicher Geleit begehrten / welches bewilliget vnd angenommen worden. Auff solch zus- schreiben verfügt sich der Churfürst erzehleter massen auff bes- timbte Malstatt / dahin kamen vnd erschienen auch die Bawis- ren Hauptleuth / mit sampt ein Ausschuß etlicher zugeordens- ten von gemeiner Bawerschafft / Als sie nun sein Churfürstl. Gn. empfangen / vnd der Sach ein Anfang gemacht hatten / kamen beyde Hauffen auch in der Ordnung herzu gerückt / lies- sen die Feszen fliegen / vnd sich beschawen / Da ist nach langer

Hand

Handlung ein Theidigung troffen / schluß vnnnd bescheid gemacht / welcher von beyden Hauffen angenommen / bewilliget / zugesagt / gelobt vnnnd versprochen worden / als nemblichen :
 Daß sie die Bawrenschafft alsbald von einander ziehen / vnnnd ein jeder anheimb verfügen / die eingenommene Stätt / Schloßser vnnnd Flecken raumen / dieselbe denen so sie zuständig / einantworten / zustellen / fürters nichts darinn nemen / noch darauffser thun. Darzu gegen ihr Churfürstl. Gn. den ihren vnnnd seiner Gn. Schirmverwandten in vngutem nichts weiters fürnemen noch handeln solten. Nach solcher wolbedachter Abred vnnnd Theidigung zogen gegen dem Abend beyde Hauffen wieder ab / ein jeder in sein Läger / waren an die 8000. stark / vnnnd ritt ihr Churfürstl. Gn. neben der Burgerchafft / welche in der Ordnung ging / wieder in die Newstatt. Darauff ward ihr Churfürstl. Gn. nicht voller Glauben gehalten / sondern des andern folgenden Tags kamen beyder Bawren Hauffen Hauptleut wiederumb zu ihr Churfürstl. Gn. endlich zu beschliessen / wann der angekündte Landtag / vnnnd an welchem Orth oder Malstatt derselbig soll gehalten werden / Dieselbigen Bawern Fürgänger / ließ sein Churfürstl. Gn. zum Essen beruffen / namen darnach ihren Abschied vnnnd fügten sich wieder anheimb gen Heydelberg / theten solchen Landtag als bald im ganken Fürstenthumb außschreiben / auch seiner Churfürstl. Gn. Ritterschafft / Amptleuten vnnnd ganken Kriegsvolek verkünden / nichts weiters in zwischen zu üben noch zu handeln.



G ij

Das

Das 43. Cap.

Wie Pfaff Eysenhuet ein Hauffen bey Gochsheim versamblet?

Der dessen vmb den Sonntag Jubilate vngesehrlich / hat ein leichtfertiger Pfaff zu Eppingen so auff dem Kreichgaw befreundt gewesen Anthonius Eysenhuet genant / ein neuen Lermen zu erwecken fürgenommen / warff sich auff für ein Hauptmann / hieng etlich liderlich Gesindlein an sich / die forderten andere Anstösser so Mündlich so Schriftlich / Welche Ausschreiben mit mehr giftigem / hissigem Ernst / dann fast alle andere Hauffen gethan / gespickt waren / vnd zum theil also auff diesen Tenor gestellt. Gedult vnd Demuth / Beständigkeit in vnserm Heyland Jesu Christo wünschen wir euch in allen anligenden Nöhten / zu voran liebe Brüder / Ihr wisset das wir bis dahero / schwerlich hinder vnser Herrschafftis Amptleuten / des gleichen bey Mönchen vnd Pfaffen gefessen haben / doch ist es letztlich an Tag kommen ihre Handel die sie gebraucht haben / Gott sey gelobt / Darumb ermahne ich euch auff's allerhöchst das ihr von stund an / mit allen ewren Mitbrüdern / alhie zu Gochsheim ankomen vnd erscheinen wollet / sampt einem Wagen / damit das Evangelium vnd die Gerechtigkeit ein fortgang vberkomme. Da ihr aber nicht kommen werdet / so wil ich sampt meinen Mitbrüdern zu euch kommen / das sollet ihr euch gegen mir tröstlich versehen / etc. Vnderschrieb also seinen Namen / Anthonius Eysenhuet / Hauptmann. Erweckt solch Spiel / nach dem vnd als er mit einer Kott Bawren vom Würtembergischen Hauffen zu demmal in Stuttgarten abgezogen war. Nach dem er nun die Inwohner im Flecken Gochsheim auff

auff dem Kraichgaw / dem Grafen von Eberstein zuständig / zu seinem vorhaben bewegt / Also / das er sein Lager bey ihnen gehalten / bracht er hernach in kurzem an 200. Mann zusammen / macht ein besondern eignen Hauffen / auch war der Gemein Burgermeister im Pfalzgräfischen Flecken Hilspach / Christoff Hassner genannt / am Abend erschienen Sontags / mit 13. oder 14. Gesellen zum Thor hinausz gangen / zwang alle die ihm begegneten zum Gelübe / ein Christlicher Mitbruder zu seyn / zogen also dem Eysenhuet zu / Vnder dessen haben die zu Hochsheim die Edelleuth zu Menzingen vberfallen / ihnen ihr Schloß geplündert / darnach zog ermeldter Eysenhuet mit seinem Volck vnd auff gerecktem Fahnen für den Flecken Eppingen / wurden daselbsten zur stund ohne einige noth nur auff schlechte aufffordrung eingelassen / Darnach rückt er für Heydelsheim die Statt / so zwischen Bretten vnd Brunsel gelegen / die er auch solcher gestalt erobert / nam ferner allerhand Dörffer / sie wehren Pfalz / der Edeln oder anderer Herrschafften in sein Gewalt / desgleichen den Flecken Hilspach / darinn der Churfürst ein new gebawt Kellerey hatte / fingen den Keller / plünderten die Kellerey / der Pfaffen vnd Edelleuth Häuser / Von dannen zogen sie mit dem Hauffen / der sich stets vnd ohn vnderlaß mehret / für den Flecken Sunkheim / darbey oberhalb des Bergs ein schöner Stiffte gelegen / daselbsten wurden sie von den Burgern gleicher gestalt ohne besondern Widerstand eingelassen / fielen den Stiffsherren in ihre Häuser / schlugen die Fenster auß / brachen die Häuser ab / verwüsteten / nahmen / plünderten alles was sie darinn funden / blieben daselbsten etliche Tag still ligen / dann sie zimlichen Tranck vnd Proviand in den Stiffthäusern funden / vnderwegen / vnd ehe sie zu Sunkheim ankommen / steckten sie Hans Hypolito von Benningen sein Schloß / der Steinsberg

berg / sonsten der Compas auff dem Reichgaw genant / in Brandt / welches Schloß zwischen Hilsbach vnd Sunkheim gelegen / ein schön Haus / mit einer Cistern / machten damit ein Lustfwer vnd schrecken / das allenthalben in der ganzen Revierrings herumb / scheinbarlich zu sehen war / dann dasselb Schloß lag auff einem weitsichtigen Berg / den man sehr fern in dem ganzen Brurain fast wol sehen können.

Das 44. Cap.

Wie sich der Pfaltzgraf mit diesem Hauffen auch vertragen?

Segenwärtigen als auch weitem Abfall der Bnderthaznen zu verhüten / vnderstund der Churfürst abermahl ein mildte Bahn zu gehen / vnd lieber die Güte dann den Ernst / wann es nur helfen wolt / scheinen vnd leuchten zu lassen. Ersucht derohalben ermeldten Eysenhuetischen Hauffen durch ein Schrifft / mit einverleibtem Erbieten / wofern sie ab ihr Churfürstl. Gn. ein Beschweruß trügen / wolt sie ihre Rāth / doch auff gaugsamme vergleitung zu ihnen schicken / von ihnen ihr Anligen zu vernemen / vnd dann ihr Churfürstl. Gn. die Gebühr darauff zu erweisen. Dargegen schrieb obermeldter Anthonius Eysenhuet vnd Thoman Reuß Hauptleuth / sampt den Berordenten ihr Churfürstl. Gn. auch ein meynung / ernannten dem Churfürsten Tag vnd Malstatt / aber ober 10. Pferd nicht zu schicken / Darauff ward vom Churfürsten der Wolgeborne Graf Philips von Nassaw / Herz zu Bickbaden / sampt etlichen andern Rāthen mehr / zu den Bawren abgeordnet / die erschienen bey den Hauptleuten / vnd dem Bawren Regiment auff bestimbter Malstatt / vernamen der Bawren meynung / thätigten auff

ein

ein Abschied / der ward an einem Montag / nach dem ermeldte
Räth inzwischen gefetzter Bawren meynung vmb nachrich-
tung vnd fernere instruction / wessen sie sich zu verhalten / an
Churfürsten berichtet hatten / so fern beschloffen / daß sich die
Bawren in mittels / ohn längern auffenthalt trennen / von ein-
ander ziehen / vnd zu ruhe begeben solten / Es geschach aber
von den Bawren nicht / sondern trieben ihren Mutwillen für
vnd für / Vnangesehen / sie auch ihr Churfürstl. Gn. vnd dero
Rähten / ein frey sicher Beleyt zugeschrieben / hielten sie es doch
nicht ? Sondern erzeigten sich gegen den Rähten mit truzi-
gen Gebärden / Worten vnd Wercken / dermassen / das sie die
Rähte ein ganze Nacht / in Gefahr Leibs vnd Lebens gestan-
den / auch sich alle Stund vnd Augenblick anders nichts dann
sterbens getrösten musten.

Das 45. Cap.

Wie fromme Bawren / Ehr : vnd Trewlose
Bawren im lauterer Ampt nidergeworffen vnd be-
zwungen haben ?

In solchen beschwerlichen Fällen vnd Zuständen ward
dem Churfürsten ein Botschafft gethan vnd damit ver-
kündt / wie das sein Churfürstl. Gn. noch etliche Redli-
che Gemühter seiner Vnderthanen hette / Dann nach dem die
Amptsverwandten zu Lauttern / im Newstieler Ampt vnd
Fischbacher Pflége ombgeschlagen vnd visitirt, hatten sich
auff 1000. vnd mehr / der Kottirenden Bawren versamblet / zu
welchen sich noch viel von dem zertrennten Kolbenhauffen ge-
schlagen / die vnderstunden ihren Hauffen durch Bitt / bedräng-
ung / zwang vnd betrang wie sie kondten / auch vermahnlich /
Schrifflich / so wol auch Thätlich zu vergrößern / fielen in
die

die umbligende Dörffer / betrangten viel Bawren / deß gleichen
in die Klöster / Otterburg vnd Fischbach / schlembten vnd
praßten darinn / beraupten / verwüsteten vnd plünderten diesel-
ben / rissen vor grossen Muthwillen viel Fischwäg (deren es in
dieser Revier die mennig hatte) ein / das man die Strassen
nicht brauchen kundte / verliessen sich auff den grossen Hauf-
fen / so obwendig im Land gelegen / dann sie alle ein gleichlaus-
tende Practick vnd Verstand hatten / rückten für etlicher Edel-
leuth Häuser / vnder deren eins den von Hoheneck zuständig /
welchs sie bald ohn einigen Widerstand eroberten / zogen dar-
nach für alt Scheel Odenbach / Philipsen von Gundheim
zuständig / vermeinten dasselbig auch im ersten Anlauff zu ge-
winnen / wurden von gemeldtem Philipsen / der eben zur Zeit
einheimisch war / dermassen abgewiesen / daß sie von ihrem
Fürnehmen bald abgestanden / zogen ab / in willens sich besser
zu stercken / Vnd nach dem etlicher liederlicher geringer Bu-
ben in der Statt Lauttern / die auch gleiches schlags / vnd auff-
rührischen Willens waren / meynung / für solche Statt zu rük-
cken / vnd ihren Willen zu erlustieren. Aber was geschach?
Als sie sich zu vorn hören vnd vernemen lassen / deßwegen
auch zusammen geschworen hatten / sie wolten ihre Nachbarn
in den Gerichten Kobelberg / Weilerspach / Kamstein vnd
Steinwinden / welche auff ihr erfordern vnd begehren / nicht
in ihr böß Tyrannisch vorhaben gehöllen noch bewilligen wol-
ten / sondern als fromme Ehrliebende Leuth / ihr Pflicht vnd
Eyd vnderbrüchlich zu halten / bedacht waren / vberziehen / nö-
tigen / tringen oder gar verbrennen / &c. Da versamleten sich dies-
selben 4. Gerichte / an 4. oder 500. starck / vnd nach dem sie ein
zimliche Hülf von den Amptleuten zu gewarten / zogen sie
obvermeldten ihren Feinden / den Abtrünnigen / Eydbrüchigen /
Ehrlosen Bawren / die sich bereit auff Weylerbach zugewandt
hatten /

hatten/ vnder augen/ sprachten dieselben Männlich an/ erinnerten sie ihrer schandlichen begangener mißhandlungen/ truncken sie entlich mit gewehrter hand dahin / daß sie sich in ihres Herren Pfalzgraff Ludwigs Churfürsten hand vnd gefängnuß begeben / von der Hohenecker eingenommenen Behausung abtreten / vnd ihrer Churfürstl. Gn. wieder zustellen/ darzu alle Wehr / auch was sie geraubet vnd gepündert / bey ihnen hatten / solchen 4. Gerichten vnd Gemeinden liefern vnd vberantworten mußten / welcher Plunder folgendts all miteinander vom Churfürsten / der mit allein solcher handlung ein groß gefallen vnd frolockens getragen / sonder mit gnädigster dancksagung vnd Fürstlicher verehrung / den getreuen Vnderthanen vberlassen vnd geschenckt ward.

Das 46. Cap.

Wie sich die Bawern der gethanen abred vnd zusag so gar ohngemeß vnd zuwider verhalten.

Auff die vorgemelte handlung / vnd gethane abrede / so Pfalzgraff Ludwig Churfürst / mit dem hauffen zu Winkingen vnd Wachenheim gehabt vnd gehalten / sich sein Churfürstl. Gn. versehen / sie würden ihrer gethanen zusag vnd versprechen vnerwaigerlich nachkommen vnd von einander gezogen / Seiner Churfürstl. Gn. angehörige verwanten ferzner ohnbetrübet / sich anheimbs gethan / vnd in ruhen gefessen haben. Es blieb aber vnderwegen / dann sie erst nach der hand zwey Schlöffer bey der Newstadt geplündert / Wolffsberg vnd Winkingen geheissen / die sie zuvor eingenommen hatten / desgleichen Kupperberg / ein gut Wasserhauß / dem Pfalzgraffischen Hoffmeister vnd seinem Bruder

der zugehörig / darinn sie viel Guts / an Haukrath / Wein / Früchten vnd andern gefunden / vnd es zu grund außgefegt / Darzu dem Bischoff von Speyer sein Flecken Deytshheim Jungenommen / vnd das Schloß darinn geplündert. Nach folchem thet sich der Barchenheimer hauff wider hinunder auff den Gaw / legerten ihr Regiment mit einer versammlung gen Newhausen / So zogen die andern hauffen ohnzertrent für die Stadt Landaw / vnderstunden dieselbe ihres gefallens zu tringen / vnd der Geistlichen Güter heraus zu haben / wurden aber in kurzem durch der Inwohnenden Burger schafft widerstand vnd gegenwehr zum abzug / doch auff etliche mittel gebracht. Als daß sie dem hauffen etlich Wein vnd Korn / von der Geistlichen Güter zustellen solten / Demselben nach / namen sie Scharpfeneck / den Grafen von Löwenstein zugehörig Inn nach beschehener Plünderung / branten sie es auß / Forderten darnach Newcastle vnd Drenfels auff / darinn wurden sie mit einer anzahl gelassen / theten aber mit Plündern vnd andern feinen schaden / vnd legerten sich in den Mönchshoff Mörlin bey Landaw gelegen.

In deme hatten sie vernommen / wie daß ihre Mitbrüder zu Elfaßzabern lägen / vnd wie sie der Herzog von Lotringen beleget / Derohalben sie entents zu Mörlin außbrachē / in willens / ihren Mitbrüdern beystand zu thun / wie sie aber hinauff gen Altenstadt / bey Weissenburg kamen / vnd sie innen worden / welcher massen gedachter Herzog mit denselben gehandelt / vnd sie geschlagen hatte / sein sie von ihrem fürnemmen abgestanden / sich gewendet / zertrent / vnd anheimbs gezogen. Die Hauptleut aber sich gen Billicheim gethan / doch in kurzem / als der Pfalzgraff zu Feld gezogen / haben sie sich wider empört / vnangesehen / daß sie der Landschreiber zu Germerßheim so trewlich vermahnet vnd gewaruet / nichts weiters

weilers in mittels für zunehmen / sondern des außgeschrie-
benen Landtags gerüwiglich erwarten solten / gestalt sie ihrer
Churfürstl. Gn. zu gesagt vnd versprochen / Haben sie sich
doch wider zu Mörliu versamblet / vnd daselbst etlich tag / bis
sie sich wol gesterekt hatten / gelegen / seind folgents wie ges-
melt wird / gezogen / vnd mit der that gehandelt / Vnd obwol
die Speyerische Bauern vom Brurain / ihres Herrn des
Bischoffs Schloß zuverwahren Inngenommen / haben sie
doch in dasselb Schloß Magdeburg / obwendig Landaw geles-
gen / die Bawern gelassen / vnd es im Boden auß brennen
lassen.

Das 47. Cap.

Wie Almus von der Hauben / r. das Kloster
Franckenthal geplündert.

Es war ein Edelman zu Dirmbstein wonhafft / Al-
mus von der Hauben / der hieng ein leicht Gesindlein
Dan sich / fiel dem Pfarzherrn daselbst ins Hauß / na-
me ihme das seinig / zog darnach ohnbetracht seiner Ehren
vnd Verwandnuß / auch wie seine Voreltern bey der Pfaltz
herkommen / mit einem heufflein gen Franckenthal ins Kloster /
Nam dasselb Inn / ließ es allerdings Plündern / Bes-
rauben / zerreißen vnd verwüsten / hatte ihm fürs
genommen / weiter dermassen
zuhandeln.

☞ (o) ☞
☞

H ij

Das

Das 48. Cap.

Welcher massen sich der Pfaltzgraff
bewart.

S Zeweil dann weder Glaub / Ehr noch Trew von dem
Bawren gehalten oder betracht ward / vnd Sein
Churfürstl. Gn. deren vnd anderer vrsachen halber /
den ernst je für die hand nemen / vnd auff mittel bedacht sein
must / solchem grausamen vbel zu begegnen / damit das weits
schwebend / Bludtürstig / verwegen vnd mutwillig fürnem
men der trewprüchigen Vnderthanen gegen ihren Oberkeiten
dermal eins gedempfft werden möcht / vnd deme nicht mit
schädlicher gedult / länger zu gesehen würde / So bewarb sich
Sein Churfürstl. Gn. eylends bey dero Herrn Gefreundten
Verwanten vnd Vnderthanen / nicht allein Seiner Chur
fürstl. Gn. Herrn Brudern / dero Herrn Freundten / sonder
auch gemeinem Oberland zu gut / Schickt sich also zum
Heerzug / hielt darneben bey dem löblichen Bund zu Schwab
ben / dieweil sie auch ein Glied desselben war / vmb hilff an
brachte in kurtzem von Grafen / Herrn / Edeln der Pfaltz ver
wandten / ein schönen Raifigen zeug / auff die 1000. Pferd zu
wegen / desgleichen bey 3000. bestes Fußvolcks. So kam auch
ihrer Churfürstl. Gn. zu hülff / der Hochwürdigst Fürst vnd
Herz / Herz Reichart / Erzbischoff zu Trier / des H. Römis
schen Reichs zu Gallien / vnd durch das Königreich Arlate
Erzkanzler vnd Churfürst / in eigener Person / mit 300. wol
gerüster Pferden / vnd 1500. wolgerüster Niederländischer
Knecht. So schickt der Durchleuchtig Hochgeborne Fürst
vnd Herz / Herz Philips / Landgraff zu Hessen / Graff zu
Cazeneubogen / zu Dick / Ziegenhain vnd Nieda/re. So viel
er seiner

er seiner eignen sach halben thun konte / auch etlich Kaisige
Pferd / vnd wo derselb nicht mit seiner eignen Landschafft / die
gleichfals auffrürisch / zu thun gehabt / were er villeicht mit
einem andern zeug erschienen.

Das 49. Cap.

Wie der Landgraff zu Hessen gegen den Bawren in
seinem Fürstenthumb gehandelt.

ES hatten sich vmb Georgij solcher eigenwilliger Baw-
ren vnder dem Apt von Hirschfeld ein gute Summa:
Erstlich versamblet / den Flecken Hirschfeld Ingenom-
men / deßgleichen ein mercklicher hauff vmb Fulda / auff 6000.
Vnd als sich Seiner Fürstl. Gn. eigen Landsassen zu ihnen
bewegten / auch schon viel Flecken / vnd Häuser Ingenom-
men / sonderlich das Städtlein Bach / deßgleichen viel Klöster
beraubt vnd verwüst hatten / Erhub sich Sein Fürstl. Gn. der
Landgraff / mit seiner Ritterschafft / Knechten vnd etlichen
seiner gehorsamen Vnderthanen / so viel er in der eyl zu wegen
bringen kont / zoge solchem hauffen vnder augen / vnd als er
auff ein Meil wegs nahe gen Hirschfeld kam / (dann daselbsten
ein gute Summa der Bawren in einem hauffen lagen) schickte
Sein Fürstl. Gn. an die 40. Pferd zu ihnen / ließ ihn sein vn-
genedig gemüth mit ernst für halten. Auff das haben die Fuldis-
sche Bawren vnd Bürger so auff 4000. vor: vnd in Hirsch-
feld gelegen / sich alsbald in genad vnd vngenad ergeben / Sei-
ner Fürstl. Gn. den Flecken sampt der Gewehr / vberantwortet /
vnd dieselbe für ein Erbherren angenommen.

Nun lagen noch 3. hauffen in derselben Arth an einem
Orth / in die 4000. bey Schmalkalten bis in die 5000. vnd

Dann im Stifft Fulda / biß in die 6. oder 7000. starck / derges-
 stalt / daß sie alle in einem tag zu hauff ziehen konten. Dero-
 halben der Landgraff / Als er Hirschfeld Jungenommen vnd
 Besetzt / am Dienstag nach Misericordia Domini von dan-
 nen nach der Buchen / in ein Flecken Bastdorff gezogen / am
 folgenden tag / Heydsfeld den abgefallenen Flecken wider Inns-
 genommen. Darnach mit seinen Reysigen vnd Fußvolck / für
 die Stadt Fulda geruckt / da dann die Bawren in obgemelter
 Summen gelegen / vnd sich heraus an den Frawenberg ge-
 than / ihr Schlachtordnung gemacht / vnd sich zur gegenwehr
 gestellt. Darauff der Landgraff den ernst auch für die hand ges-
 nommen / vnd ihnen zum nechsten zu mit der Schlachtord-
 nung / zu Ross vnd Fuß / zugezogen. So bald die Bawern ein
 solches gesehen / seind sie alle flüchtig worden / Darauff der
 Landgraff sein Feldgeschütz zur Stadt hinein abgeschossen /
 vnd sie mit dem ernst gemahnt / darzu das Fußvolck die Stadt
 an einem orth mit Sturm anlauffen lassen / In deme seind die
 Fuldischen Seiner Fürstl. Gn. vnder augen kommen / dero zu
 Fuß gefallen / vnd sich in dero genad ergeben. Als nun Ihr
 Fürstl. Gn. die Stadt Fulda mit den Bawren erobert / verhart
 er etlich tag daselbsten. Wie nun die empörung der Bawren
 vnd Burger schafft durch solche der Stadt Fulda Eroberung
 abgewand vnd zum gehorsamb wider gebracht / vnd aber viel
 treffentliche versamblungen in Türingen auff gestanden / die
 den Grafen / Herrn / Edeln für ihre Flecken vnd Häuser gezo-
 gen / dieselben Jungenommen / überweltigt vnd geplündert /
 theils verjagt / theils gefangen / alle Klöster in Türingen ge-
 stürmt / zerrissen / elendiglich verwüst / vñ allen muthwillen ires
 gefallens gestifft hatten / die Stadt Eschwege / ihme dem Land-
 grafen zugehörig / (darin seiner Reysigen auff 100. Pferd ge-
 legen): Desgleichen Seiner Fürstl. G. viel angehörige Städte
 vnd

vnd Flecken auffgefordert / dabey waren auch viel Bawren von dem hauffen so Schmallalden Ingenommen. Als aber dieselbe die eroberung der Stadt Fulda gewar worden / vnd das selbige Bawern erschlagen / zertrent vnd verlossen wehren / seind sie zu der Türingischen versammlung gezogen / Desgleichen lag ein grosser hauff zu Heldrungen bey. Da ward der Landgraff verursacht / wolte er nicht fernier schaden / schimpffspot vn̄ weitem abfallens der seinen erwarten / den nechsten weg nacher Türingen zu trachtē / zoge also dem Schmallaldischen hauffen nach / kam mit seinem Kriegsvolck (das vnder weg gesterckt ward) in der woche nach Lubilate gen Enssennach.

Das 50. Cap.

Wie die Herrn von Sachsen / Braunschweig vnd Hessen / gegen den Bawern in Türingen gehandelt.

Swaren die Herzogen von Sachsen / vnd Herzog Henrich von Braunschweig gleichergestalt mit gutem wolgerüstem Fußvolck vnd Reysigen auff / die zogen all zusammen mit einem hauffen / für Franckenhausen / den Flecken / darinn ein mercklicher hauffen gelegen / Als die Bawern nun ein solches gesehen / theten sie sich heraus auff ein Berg / nahe bey dem Flecken / Namen den zu ihrem vorthail inn / der halbstarrigen meinung vnd fürnemens / sich gegen ihnen in die gegenwehr zu stellen / Aber da sie der Fürsten Volck ansichtig / entbotten sie ihnen schriftlich / Wie daß sie Christum erkenten / wo sie den auch bekenten / vnd sich in ihrem fürnemen messigten / wolten sie nichts thätlichs gegen ihnen fürnemen noch handeln. Darauff ward ihnen von den Fürsten / nach fürhaltung ihrer angenommenen bößheit vnd tyrannischen thaten / zur widerantwort gegeben /

ben / Wo sie den Thomas Münzern / den Stifter dieser vn-
fug / sampt seinem anhang in der Fürsten straff liefern wolten /
würde man die vbrigen zu genad vnd vngenad annehmen.

Nachdem sich aber des hauffens antwort etwas verlän-
gert / brachen die Fürsten auff dem Berg nahe zu den Bawren /
liessen das Fußvolck vnd Raifigen eylendts nach hengen / vnd
das Geschütz also bald in sie die Bawren abgehn / von welchem
schiessen sie alle den Berg hinab in die Stadt / vnd wie sie kun-
ten / flüchtig entwichen / vnd wurden deren viel in der nacheyl
erstochen / Doch haben die Fürsten vom handel nicht abgelas-
sen / sonder mit aller macht für die Stadt geruckt / daselbsten
ein Sturm anrennen lassen / vnd sie also gewaltiglich erobert /
alle Manßpersonen darin erwürgt / vnd die Stadt geplündert.
Nachmals / als erst der recht hauff in der Stadt Mühlhausen
vorhanden / darin ermelter Thomas sein wesen hatte / auch
ein vrsprung vnd gebheerin solches vberschwenecklichen groß-
sen vbelts war / Namen die Fürsten ihren Zug für dieselbige / er-
oberten die auch mit gewalt / Vnd als die Redlichführer ge-
strafft / vnd Thomas Münzer durch den Hencker sein gebüh-
renden lohn empfangen / das Land rüwig / vnd die vnderthas-
nen wider in ein gehorsamb bracht worden / seind die Fürsten / ein
jeder mit seinem habenden Kriegsvolck / wider anheimbs ge-
zogen.

Das 51. Cap.

Wie Herzog Friederich von Bayern gegen den
auffrührischen Bawren gehandelt.

Swar der Durchleuchtig Hochgeborne Herz / Herz
Friederich / Pfalzgraff bey Rhein / vnd Herzog in
Bayren / des Hochgedachten Pfalzgraff Ludwigen
Chur

Churfürsten Bruder mit eignen Händeln / der auffstehens
den Bawrenschafft dermassen beladen / daß Sein Fürstl. Gn.
verursacht ward / anheimbs zu bleiben / vnd nach dem sich Sei-
ner Gn. auch anderer Herrschafften daselbsten herumb Vnder-
thanen versamblet / Ins Stifft Aystadt gefallen / ihres ge-
fallens darinn gehauset vnd rumort / vnd darzu noch den
Herzogen vnd die seinen angegriffen / vnd vielfaltiglich be-
schädigt. Brachte Sein Fürstl. Gn. in der eyl / auff 4. oder
500. Pferd zu sammen / thete sich mit denselben vnd etlichem
Kriegsvolck zu Fuß / das zum Geschütz verordnet war / zur
Feindsstadt ins Sülzgaw / vnd dieweil er ein milder Fürst
war / vnderstund er sich / die Bawren von ihrem schändtlichen
vnd unsinnigen fürnemmen zubringen / fügte sich aller-
nechst zum Messingerberg / den die Bawern mit sampt dem
Schloß darauff / zu ihrem vorthail Ingenommen / ließ etlich
Bawern vnd deren Hauptleut / auff zugeschickt Gelaidt / zu
sich kommen / erinnert dieselbe voriger vorgeschlagener mittel /
weiterung zu verhüten? Aber sie bestunden auff ihrer hartneckis-
schen fürgenommenen meinung / Derohalben zohen beide theil
ohn entscheidend von einander / Derowegen Sein Fürstl. Gn.
der sacht in acht nam / vnd ward täglich bewegt anzugreifen /
rückte derohalben folgenden tag mit den Ratsigen / Fußvolck
vnd Geschütz / auff obgemelten Berg / ferners nach solchen
trewlosen Bawern vnd ihrem Leben zu trachten / Nachdem a-
ber alle die Bawern von dem Berg gewichen / sich zertrent vnd
verlossen / nam Sein Fürstl. Gn. das Schloß ebenmässig wi-
der ein. Darin der vornembsten Hauptleut einer beneben et-
lichen Fußknechten betretten / dieselbe lies Sein Gn. also bald
auff dem Plaz enthaupten / vnd das Lager außbrennen. Dar-
nach in das Aystadter Bistumb gezogen / dasselbe nach vol-
brachter straff der Capitainer vñ Redlinsführer / dem Bischoff
wider

wider in gebürenden gehorsamb bracht / vnd dardurch all andere
re Seiner Fürstl. Gn. Vnderthanen vnd Landsassen vor weis-
term abfall erhalten.

Das 52. Cap.

Welcher gestalt die Bunttischen Kriegsleuth die
Würtembergische Bawern bey Böblingen ge-
schlagen.

In mitlerweil / Als sich die ding allenthalben am
Rhein / im Elß / in Schwaben / Francken / Hessen /
Türingen vnd anders wo / wie oberzelt / so weitleuff-
tig zugetragen / vnd der Wolgeborne Herz / Georg Truchses /
Freyherr zu Waldburg /c. des Bunds zu Schwaben Ober-
ster Feldhauptman / alle sachen in dem Allgaw / auff der Alb /
am Bodensee vnd daselbst vmb / mit hülfß des Allmächtigen
glücklich / vnd dermassen zum friedlichen wesen bracht / daß
man sich derends einiger noth nicht mehr zu versehen : Vnd
dann die leuffe im Fürstenthumb Würtemberg / in der Pfalz /
im Stiffte Würzburg / sich vor andern orthen so beschwerlich /
selzam / sorglich vnd geschwinder weiß hielten / daß zubesor-
gen / wo deme nicht eylends mit starckem dapfferem wider-
stand begegnet / es würde zu keinem guten end / sondern vielmehr
zu vndertruckung aller Oberkeit Teutscher / auch villeicht
anderer Nationen gereichen. Derohalben ward auff verord-
nung des Bunts Herz Georg Truchses mit allem seinem
Heer / bedes zu Ross vnd Fuß außgeschickt / der sich auß dem
selben orth / durchs Hegaw herab / eylends ins Land zu Wür-
temberg fügt / kam am vierten tag gen Tübingen / ließ alsobald
gegen Hernberg / darin viel Bawern lagen / handeln / erobert den-
selben

selben Flecken / Vnd als er nachfolgend mit dem Heer vor
 Weyl im Schonbach vnd für Mauren heraus gezogen / vnd
 nun auß dem Wald kommen / seind die Württembergische vnd
 andere auffrührische Bawern / darvon oben meldung gesche-
 hen / auff die 12000. stark in zweyen Städten / Böblingen
 vnd Sindelwingen gelegen / vnd als sie des Bundtischen Heers
 innen vnd ansichtig wurden / theten sie sich auß den Städtlin
 heraus / stelten sich in die Schlachtordnung / Ist aber
 zwischen beden Heeren ein Moras gewesen / derohalben
 Herz Georg nicht zu ihnen kommen mögen / sondern obwen-
 dig Böblingen hinziehen müssen / vnd ehe er auff Böblingen
 kommen / haben die Bawern mit ihrem verlohrenen hauffen
 widerumb ein höhe hinder dem Schloß Böblingen Inge-
 nommen / etlich ihres Geschützes darauff bracht / vnd das
 Kennfänlin / so darauff gedruckt / wider abgetrieben / in deme
 hat Herz Georg das Städtlin Böblingen wider Ingenom-
 men / dasselb mit etlichen Knechten (damit die Bawern
 nicht wider hinein kommen möchten) besetzt / auch viel
 Hacken / Büchsen vnd Schützen ins Schloß bracht / die dann
 auff selbige höhe dienstlich waren / darneben auch ein andern
 Berg Ingenommen / dardurch der Hauptman im Schloß
 mit den Knechten vnd dem Geschütz / so er vnder sie ließ ge-
 hen / der Bawern verlohrenen hauffen widerumb von oban-
 gezeigtem Berg vnd vorthail getrieben. Darnach mit den
 Reysigen auff den hauffen kommen / das Geschütz in ihr Ord-
 nung abgehn lassen / gleich darauff mit den Reysigen Zeugen
 gegen ihnen troffen / In welchem treffen geordnet gewesen / zum
 ersten Pfalkgraff Ludwigs Churfürsten Fänlin / als seiner
 Churfürstl. Gn. geschickte Reutter / darnach die Oesterreichi-
 schen / vnd darnach ein hauffen auff den andern / biß so lang ihn
 Gott der Allmächtig den Sieg verliehen / daß sie gemelten
 I ij grossen

andes
 weis
 die
 n am
 essen/
 leuff/
 hses/
 Dber/
 Alb/
 tigen
 daß
 Vnd
 fals/
 rlich/
 besor/
 wider/
 mehr/
 leicht/
 rord/
 inem
 dem
 Bür/
 obald
 t den/
 selben



grossen hauffen Bawern in die Flucht gebracht / Ihnen all ihr
Geschütz / Wägen vnd etliche Fähnlin abgenommen / die
Bawern mehrentheils alle erwürget / erstochen vnd erschlagen /
ohn allein daß ihr etliche den Reutern im Walt entrunnen / zc.
Vnd haben die Bundtschen von dieser Schlacht / kein sonder-
lichen schaden empfangen / vnd also die empörung dinstal im
Fürstenthumb Württemberg gestilt / vnd wider in gehorsamb
bracht.

Das 53. Cap.

Wie durch die Bundtschen Weinsberg ge-
schleiffet worden.

Da nun Herz Georg etliche tag daselbsten verhart / vnd
aber der hell liecht hauffen / so auff die 20000. starck /
vor vnser lieben Frauen Berg / in der Stadt Würts-
burg vnd darbey zu Heydingsfeld lag / des Bundtschen Heers
zukunfft vnd handlung vernamb / vnderstunden sich dieselbe
Bawren dermassen in den handel zuschicken / daß sie vermein-
ten / nicht allein dem Bundtschen Heer widerstand zu thun /
sondern auch ihr boßhafftig / grimmig / vnchristlich fürhaben
zu volnziehen / zoge Herz Georg Truchses mit seinem Fuß-
volck vñ Geschütz herab auff Weinsperg zu / willens (wie dann
jederman in seinem Heer dasselbig zu frieden / zu thun vnd zu
helffen begierig) die schandlich tyrannische begangene hand-
lung daselbsten zu rechnen vñ zu straffen / thete sich also ins
Weinsberger Thal / in der Wochen nach dem Sonntag Can-
tate, Nahme das Städtlein Weinsberg ein / vnd nach dem
jederman darauß gewichen / hat er dasselb mit allem so darinn /
im boden außbrennen vnd zerschleiffen lassen / desgleichen
wurden auch viel umbliegende Dörffer verbrant / vnd der ge-
hür ihrem wolverdientem lohn nach gestrafft.

Das

Das 54. Cap.

Wieder Fränckisch hauff gegen den Bunttischen
zu handeln vnderstanden / vnd die Bunttischen auff das
Kraichgaw gezogen.

Solches roch dem Fränckischen hauffen vnder die Nas-
sen / verordneten ein hauffen Bawren auff die 7. oder
8000. stark herab gen Neckerholm / dermeinung / mit
der that gegen den Bunttischen zu handeln / forderten vnd ges-
botten darneben allen ihren Bunttgenossen vnd Brüdern / im
Stift Würzburg / Pfalz / Mainz vnd andern Herrschafft-
ten daselbst vmb gelegen / auff's ernstlichste / was Stab vnd
Stangen tragen kont auff zu sein / dann es thet ihnen noth /
stärkten sich also zum besten als sie konten. Nun fügt sich
Herz Georg Truchses nach der Weinsbergischen handlung
auff des Pfalzgraffen anhalten herab // vnd streift hinüber
auff den Kraichgaw daselbst auff die abgefallene Bawren /
bracht etliche Capitänier vnd Redlichsführer / vnder andern
den Jöckel von Beckingen / der auch wie oblaut / ein hauffen
geführt / vnd zu Weinsberg etliche Edelleut also jämmerlich er-
morden helffen / denselben Jöckeln ließ er an ein Ketten schmies-
den / vnd bey einem Feuer lebendig / biß ihme der Geist ver-
schwand / braten / Auch fieng er Pfaff Eysenhut / d ein Haupt-
man des Kraichgawischen hauffens gewesen / vnd nachmals
samt andern seinen Gesellen sein verdiente straff
auch empfangen.

Das 55. Cap.

Wie Pfalzgraff Ludwig zu Feld gezogen.

Als nun der Durchleuchtigst Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herz Ludwig Pfalzgraff Churfürst /c. sich mitlerweil auff gethane Werbung / allerdings mit seinen Herrn Freunden / Graffen / Ritterschafft vnd Leuthen versamblet / ein gute Summa Fußvolet bestellt / auch mit Geschütz / bereitschafft / Proviand vnd aller nothdurfft ins Feld gehörig / oberflüssig versehen vnd gerüst war / Darneben auch / vnd damit das Churfürstlich Schloß Jettenbüchel / darin nicht ein geringes Gut gelegen / sampt der Stadt Hendelberg / in Seiner Churfürstl. Gn. abwesen desto besser versehen / vnd wo von einem oder dem andern hauffen der andern etwas gewalts fürgenommen werden wolt / desto besser zu begegnen hette: Den Wolgebornen Herrn Scheuch Veltin / Herrn zu Erbach / Seiner Churfürstl. Gn. Rath / zu einem Hauptman daselbst geordnet / darzu auff 100. Personen / mehrentheils dero selben Landsassen vom Adel / auff die man ein besonder vertrauen setzte / ins Schloß gelegt. Desgleichen ein Hänlin Knechte / so außershalb des Schlosses ihr Leger hatten / Darzu lag der Bischoff von Speyer vnd Teutschemeister / Herz Dietrich von Cleen /c. bey obgemeltem Hauptman im Schloß / Welche dann das Schloß vñ Stadt in guter bewarsamb hatten / dermassen / daß alle ding daselbst in zeit des Churfürsten abwesen vnd Heerzugs / friedlich vnd in gutem wesen bestunde.

Da ist sein Churfürstl. Gn. eigener Person mit dem Erzbischoff vnd Churfürsten von Trier / obgemelt / Dem Hochwürdigen Fürsten vñ Herrn Conraden / Bischoffen zu Würzburg / der vor etlichen tagen / als flüchtig / zu Seiner Churfürstl. Gn.

Gn. nachher Heydelberg kommen / vnd dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Dth Heinrichen / Pfalzgraffen bey Rhein / Herzog in Ober: vnd Nider Bayern / re. am Dienstag nach dem Sonntag vocem Iucunditatis des obgemelten Jahrs / mit den nachgesetzten Reysigen zeugen sampt dem Fußvolck vnd Geschütz zu Heydelberg auß / vnd gegen dem Brurain gezogen.

Das 56. Cap.

Wie die Zeug geordnet gewesen.

Erstlich warn Ihr Churfürstl. Gn. des Pfalzgraffen Reutter dergestalt verordnet. Der Kennfahnen hatte 150. Pferd / vnd war der Pfalzgräfisch Marschalck Wilhelm von Haabern / re. ihr Hauptman / derselb hatte sein Schlachtordnung im Feld durch auß auff 9. Pferd gemacht. So führet Peter von Ehrenberg das Kennfahulin / ist gehalten im 5. Glied / waren noch 8. Glieder hinder dem Fahulin / Die andern Reutter so nicht geordnet / wurden vor: vnd nebenwarts gebraucht / So man aber gegen dem Feind zu handeln hette / herfür zum Hauptman neben den hauffen zu reitten / vnd bescheid von ihme zuerwarten.

Nach solchem Kennfahnen verordnet der Wolgeborne Herz Schenck Ebert / Herz zu Erbach / der Pfalz Oberster Feldhauptman den gewaltigen hauffen / darin er bey 400. Pferd gehabt / ie 15. in einem Glied / vnd hat der Wolgeborne Herz Johan Bild: vnd Rheingraff den Hauptfahnen geführt / vnd ist gehalten im siebenden Glied.

Auff den gewaltigen hauffen ruckte des Erzbischoffs von Trier zeug / hatte 300. Pferd / die sein Marschalck selbstem

sten geordnet / hatte sein ordnung durchaus auff 11. Pferd gestellt / vnd das Fänlin im sechsten glied gehalten.

Darnach ist gezogen der Gölchisch vñ Clevisch Hauptman vnd Zeug / hat gehabt bey 250. Pferd / vnd denselben auch gemelter massen verordnet. Vnd seind aller Zeug Fahnen blau vnd weiß vertheilt / außgenommen des gewaltigen hauffsens Fahnen / derselb ist roth / vnd mit der Pfalz Wappen gezeichnet gewesen.

Es hatte auch Ihr Churfürstl. Gn. der Pfalzgraff / noch 200. Clevische Reuter im Ampt Alken / zu veruahrung desselben Ampts liegen / dieselben Reuter seind nachmals für Pferdheim zum Heer kommen. Darnach 250. Pferd bey dem Bundtischen Heer gehabt / die seind bey dem anfang des Bundtischen Zugs gewesen / vnd Ihrer Churfürstl. Gn. Burggraff zu Alken / Dieterich von Schönberg / ihr Hauptman / welcher auff befehl mit seinen Reutern zu Ihrer Churfürstl. Gn. kommen / sein ordnung auch durchaus auff 11. Pferd gestellt / vnd Friederich von Flörschheim den Fahnen geführt / Solche geordnete Zeug / wurden je einer vmb den andern ein tag abwechselte / also / daß gemeiniglich einer für dem gewaltigen hauffsens / der ander nach gezogen / des gleichen der Kennfahnen / der allzeit ein gute weil zuvor hinauß ruckte / vnd dieweil man sich versah / nicht viel gegen den Reutigen / sonder gegen dem Fußvolck zu handeln / derohalben Platz vnd Malstat nicht allwegen gegeneinander verglichen werden können / doch daß diese Zeug jeder in sonderheit treffen möcht / ward es darauff gestellt / daß man in der eyl / wann es zum handel käm / derselben zween zusammen stossen solt / wie dann auch hernachmals beschehen.

Darzu hatte man / wie obgemelt / auff 3000. Fußknecht / vber welche Herz Leonhart von Schwarzenberg Oberster war / die zogen in ihrer ordnung hernach / So waren auff 1000. Person

Personen / mit nottürfftiger bereitshafft / gestalt ein jeder sein
bescheid hatte / zum Geschütz verordnet / dieselben zogen allzeit
mit dem Geschütz vnd Fußknechten zum nechsten im Feld vnd
im Leger. Georg Nippenberg war Zeugmeister / vnd Friederich
Halbgewachsen Wagenmeister / vnd stießen die Trierische
Fußknecht im Feld zusammen / deren wie obgemelt in die 1500.
gewesen.

Das 57. Cap.

Wie Malsch das Dorff / im ersten Nachtleger
verbrant worden.

WEs nun der Pfalzgräfisch Marschalck / Wilhelm von
Haabern / am selben tag des morgens frühe mit dem
Krennfahnen hinauß gezogen / kam er mit etlichen Pfers
den Ihrer Churfürstl. Gn. dem Churfürsten eylendts vnder
augen geritten / anzeigend / daß sich das Dorff Malsch / (dar
vonder Brurainisch hauff / wie obgemelt / sein vrsprung hatte)
nicht wolt in genad vnd vngenad / wie andere / vnd nemblich der
Flecken Rotenberg gethan / ergeben / sondern vnderstunden sich
gewaltiglich vnd troziglich zu wehren / hetten sich vergraben
vnd verschant.

Auff solche anzeig zohe der Churfürst / dieweil viel muth
willens darauß beschehen / mit gemelten Fürsten vnd Kriegs
volck für das Dorff Malsch / ließ etlich Feldgeschütz darein
abgehen. Vnd als die Bawren auff ihrer meynung bestun
den / Stürmbt man dz Dorff / darin ward der Pfalzgräfisch
Marschalck mit einem Rohr auff den Kragen geschossen / auff
das stießen die Knecht das Dorff an / welches viel vnd grosse
Herdstatt hatte / vnd beynah einm Flecken zuvergleichen / es

R

war

war allenthalben mit Weingarten umbgeben / vnd branten es
 im Boden auß. Da das beschehen / rückt Sein Fürstl. Gn.
 mit dem Zeug gen Rotenburg / ein Speyerischen Flecken / die
 andern Zeug theilten sich auff's nechst herum / auff Mühlhau-
 sen in das Dorff vnd in die Gärten / ein jeder wie er kont / so tag
 das Fußvolck zu Rawenburg im Dorff / allernechst darbey.
 Desselben tags / als gedachter Marschalck denselben Morgen /
 den Flecken Rothenburg Ingenommen / fieng er einen Edelz-
 mandaselbsten / Hans von Dalheim / etc. der sich der auffrüh-
 rischen Sachen theilhafftig gemacht / vnd in diesem bösen wez-
 sen vbel gehandelt gehabt / dann er der Bawren Hauptmänner
 einer gewesen / denselben Dalheimer ließ der Churfürst gen
 Heydelberg in das alte Schloß / biß zu seiner wiederkunfft /
 in gute verwahrung legen / Am nachfolgenden tag blieb Sein
 Churfürstl. Gn. mit dem Heer zu Rotenburg still liegen.

Das 58. Cap.

Wie der Pfalzgräfisch Marschalck / das Schloß
 Kislaw wider Ingenommen.

DEs Morgens frühe / war Seiner Churfürstl. Gn.
 Marschalck mit dem Kennfahnlia auff / sampt et-
 lichen Fußknechten / rückten für ein Speyerisch
 Schloß / ein kleine Meil von Rotenburg gelegen / Kislaw
 genant / welches zuvorn von den trewlosen Bawren des Bru-
 rainischen hauffens mit etlichen Personen besetzt worden / kame
 erstlich mit etlichen Wagen in dasselbig / dergestalt / daß er
 ihnen starck genug war. Nam alsbald alles Gesind im Schloß
 zur Pflicht an / in der Pfalz namen. Nun waren noch 4. vor-
 handen / die die Bawren zur Beleg darin gelassen hatten / die
 hatten

Hatten von angesicht ein Hencker bey ihnen / in willens etliche / die sie im Schloß gefangen hielten / Nichten zu lassen. Dieselben 4. ließ er alsbald durch ihren selbst bestelten Hencker / Morgens als sie sich am wenigsten versahen / auff der Brücken Enthaupten / vnd gleich zur Brücken hinab in Graben / den Fischen zu einer speiß werffen.

Also nam er solches Haus Inn / vnd besetzt dasselb nachfolgents in der widerkehr / stieß mit seinen Keutern auff ein grosse Heerd Vieh / wol bey 1500. stück / trieb die alle ins Lager / Darvon ward Ihrer Churfürstl. Gn. dem Pfalzgraffen / der halb gespalten Fuß / das ander sonsten vnder das Kriegsvolck verbeutet.

Das 59. Cap.

Wie sich die Stadt Brussel in des Churfürsten genad vnd vngenad ergeben.

SEmnach am Donnerstag Ascensionis Domini, brach Seine Churfürstl. Gn. mit dem ganken Lager zu Rotenburg auff / zohe gewaltiglich mit Heereskrafft in der ordnung zu Ross vnd Fuß / den Brurain hinauff / auff Brussel zu / da wurden die Dörffer vnderwegs am fürziehen / vom Fußvolck / so des Angriffs begierig / fluchs geplündert / in welcher Statt (so dem Stiffte Speyer zugehörig) das Brurainisch Regimente bishero sein enhalt gehabt / ihre händel / rathschläg vnd außrichtungen mehrentheils darin verübet / auch kurz verschriener tagen / wol auff 6. oder 7000. starck darin gelegen / viel grossen gewalts vnd muthwillens / wider ihr Gelübt / Ayd / Pflicht vnd Ehr / gegen ihren Herrschafften / Oberkeiten / desgleichen andere Fürsten /

Herrn / Ritter vnd Knechten / Auch den Geistlichen verübet / vnd mit manches grossen schaden getrieben. Darumb es die billichkeit / sie am ersten heimzuszuchen / erfordert / Also rückt der Pfalzgräfisch Marschalck mit dem Kennfahlin / für die Stadt Brussel / fordert dieselbe mit einem Trommeter auff / vnd begert von seines Herrn des Pfalzgraffen wegen hinein.

Dieweil nun Leib / Ehr / Gut vnd Blut auff solcher erforderung stunde / Als dratten etliche Personen auß dem Rath vnd der Gemeind heraus / Taidigten mit ihnen dergestalt / daß sie bewilligten / die Stadt mit ihren Leibern / Haab vnd Gütern / in Seiner Churfürstlichen genaden hand zuobergeben.

Demnach als der Marschalck ein solches angezeigt / zohe meingnädigster Herz der Pfalzgraff mit dem Erzbischoff von Trier / Bischoff von Wirzburg / Herkog Ott Heinrichen / vnd allem Zeug in die Statt / vnd namen die Fürsten ihr Lager im Schloß / die Graffen / Herrn / Ritter vnd Knecht aber hiez aussen in der Statt.

Das 60. Cap.

Was mit den Burgern zu Brussel / der Straff halber gehandelt worden.

Sleich denselben Abend // kürzlich nach dem man hinein kommen / versamblet sich der Rath vnd ganze Gemeind daselbst / wie ihnen dann angesagt vnd befohlen ward / zohen miteinander auff den Platz / vor das Schloß / da ordnet Sein Churfürstl. Gn. gleich die Graffen vnd Herrn / sampt dem Obersten Feldhauptman Schenck Eberten von Erbach / dem Hoffmeister Ludwigen von Steckenstein / vnd Marschalck / zu denselbigen hinauß / vnd ließ ihn durch gemelten

melten Seiner Gn. Hoffmeister / ein wolgeschickte ernstliche Rede fürhalten / vnder anderm: Es wehre Seine Churfürstl. Gn. in sonderheit zu wissen begierig / was sie doch zu einem solchen lästerlichen bösen Auffruhr / widersetzung / vnd muthwilliger handlung gegen ihren eignen vnd andern Oberkeiten / ohnbetracht ihrer Ehren / Pflicht vnd verwandnuß / für zunehmen vnd zu vben verursacht oder geraikt haben möcht / Dieweil aber sie desselbigen keine vrsachen / vñ selbstens mit sacher wehren / So stünd Seiner Gn. Mündtliche meinung / auch ernstlichs begehren / daß sie wolten fürzlichen die Anfänger / Hauptsächer vnd Redlinßführer anzeigen / dieselbigen der gebür zu einem beyspiel der andern zu straffen. Also auff langen bedacht / wurden etliche Armen / von gemeiner versammlung des Rahts vnd der Gemeind angeben / derselben ließ der Oberst Feldhauptman etlich vnd siebenzig annehmen / vnd sie allesamt obereinander in ein Thurn gefänglich legen / in welcher Gefängnuß sie dermassen geträngt sassen daß sie bey nahe erstickt wehren / nach dieser handlung / hieß man die vbrigen abtreten.

Das 61. Cap.

Wie Pfaff Eysenhuert sampt etlichen seinen Gesellen enthauptet worden.

Inder dessen bracht man Pfaff Anthonium Eysenhuert / der des liechten hauffens auff dem Kraichgaw / dauon obengemelt / Oberster Hauptman gewesen / gar ein rechtschuldiger Capellan / mit sampt 3. andern Gefangenen von Eppingen / die hatte des Bunts Oberster Feldhauptman Herz Georg Truchses / in gefängliche hafft nemen lassen / vnd dem Churfürsten zu einer verehrung vberschickt /

Die wurden / so bald sie der endts kamen / nach kurzer verhör/
 auff dem Platz / im Schloß / in des Bundts Namen / mit
 dem Schwert gericht / den andern tag / verharret Sein Churs
 fürstl. Gn. mit dem Kriegsheer im Läger zu Brussel / vnd auff
 beschehene erforderung / handelt Sein Gn. mit den Amptern/
 des Brurainischen hauffens / Nemblich Brussel / Vdens
 heim / Rotenburg / Rislaw / Grünaw vnd andern / der Sach
 verwanten umbliegenden Dörffern / ihrer Straff vnd Abtrags
 halber / da ward nach viel gehabter vnder handlung / die Sach
 dahin gezogen / daß sie solten Seiner Churfürstl. Gn. für ein
 Abtrag ihres begangenen bößhafftigen Frevels 40000. flor.
 darzu alle Wehr vnd Harnisch der Herrschafft vberantwor
 ten / deren keine mehr / ohne besonder erlaubnuß tragen / vnd
 von newem wider Huldigung vnd Pflicht thun. So
 mussten die in Brussel Insonderheit versprechen / ihre Thor
 vnd Pforten abzubrechen / vnd alsobald die Pfort / so sie
 hinden im Schloß in zeit ihres Regiments zu gemawert
 widerumb öffnen / vnd mit newen Thoren beschliessig machen.
 Gegen dem Abend hat man die Gefangne wider auß dem
 Thurn / die vor his vnd ängsten schwigten daß es von ihnen
 Kann / auff den Platz / im Vorhof des Schlosses führen / vnd
 sie all zu hauff in ein Ring stellen lassen. Da nun der Nach
 richter / fünffen die Köpff abgehawen vnd wider einer nieder
 kniet / schrien die umbstehende Herrn vnd Graffen dem
 Hencker zu / daß er biß auff weitem bescheid gemacht thete / füg
 ten sich eylends zu meinem gnädigsten Herrn / dem Pfalzgraf
 fen / baten für die vbrige Armen / die lagen mitlerweil / biß die
 Antwort geschach / auff den Knien / mit vffgereeckten Händen /
 vnd schrien ohn vnderlaß vmb Genad vnd Barmherzigkeit.
 Also würden sie von Seiner Churfürstl. Gn. des Lebens ges
 sichert vnd begnadet / doch mussten sie / gleich den vorigen Bür
 gern /

gern/die obgemelte Puncten / ehe sie vom Platz abtratten / ges-
loben vnd schweren / dessen die Armen sich höchlich bedanckten/
dann sie alle sich des Lebens verwegem hatten.

Das 62. Cap.

Wie man von Brussel/ auff Neckersvln gezogen/
vnd zum Bundtischen Heer kommen.

Nach vollbrachter Handlung vnd Anstellung zu
Brussel/ Brach mein gnädigster Herz der Pfalzgraff
mit dem ganken Läger oder Heer wider auff / vnd zohe
mit dem Zeug in Seiner Gn. Flecken Hilsbach / auff dem
Kraichgaw gelegen / so auch vorhin abgefallen war / die andern
zohen gen Sinßheim / Ellenz / vnd das Fußvolck in die umblic-
gende Dörffer. Dieselb Nacht / lag das Bundtisch Heer zu
Steinfurt / Korbach vnd Richen den Dörffern / vnd kamen
die Bundtischen Hauptleuth zu meinem gnädigsten Herrn
gen Hilsbach / vereinten sich miteinander / wie / vnd wo Sein
Gn. mit dem Heer zu ihnen stossen solt / vnd waren diß die
Hauptleuth / Die Wolgeborne vnd Stengen Herrn / Georg
Truchses / Freyherr zu Waldburg / Oberster Feldhauptman /
Graf Wilhelm von Fürstenberg / Oberster des Fußvolcks /
Herz Frowin von Hutten / Ritter / vnd Herz Rudolff von
Ehingen. Also war Sein Churfürstl. Gn. mit dem Läger
zu Hilsbach / am Sonntag Exaudi auff / zohe auff Neckers-
vln zu / vnd stiesse für Furfeld / zu dem Bundtischen Heer / so
daselbst auff einer Höhen hielte. Nun hatten die Bundtischen
Hauptleuth Seiner Churfürstlichen Gn. vnd den andern zu
Ehren / ihren Zeug zu Ross vnd Fuß lustig geordnet / damit
machten sie ein Lust vnd Schawspiel mit den Zeugen auff
das Wesentlichste / vnd als das Pfalzgräfisch Heer / in ihrer
Ordnung

Ordnung zu Ross vnd Fuß die Höhe hinauff / gegen den
 Bundtischen zogen / liessen dieselben Hauptleuth alles Ge-
 schütz abgehen / so schossen die Fußknecht mit ihren Rohren
 darunter / daß es gar wandlich vnter einander schall / vnd hat-
 ten sich zuvor beyderseits Hauptleuth / wann sie zu sammen
 zogen / wie sie die Zeuge wolten ziehen lassen / verglichen / der-
 gestalt / daß die Bundtischen ihre Reysigen gleich dem Pfalz-
 gräfischen geschwader oder hauffen verordnen / liessen also iren
 Kennfahnen für ziehen / vnd der Pfalz Kennfahnen darauff /
 den andern tag zohē der Pfalzgräfisch Kennfahnen wider vor /
 vnd also für vnd für einer vmb den andern / gleichermassen men-
 geten sich die Reysigen Zeug auch vndereinander / zohen also
 ein tag vmb den andern / vor vnd nach / ganz einhälliglich vnd
 freuntlich / gleichmässigen gebrauch hielten auch beyde theil
 Fußvolck sampt dem Geschütz.

Das 63. Cap.

Wie beede Heer vor Neckersolm / darin etliche
 Bawren gelegen / gezogen / vnd was sie daselbst
 gehandelt?

WEs nun die Zeug / in ihrer bereiten ordnung / biß auff ein
 viertel Meil nechst gen Neckersolm kommen / vnd alle
 Quartiermeister vnd Führer / mit den Trossen wol vor
 einer viertel stund hinweg / für den Flecken Neckersolm gerit-
 ten / darin waren der Aydbrüchigen Ehrlossen Bawren an
 die 800. oder mehr / die hatten alle Thor am Flecken verschlos-
 sen / Noch wusten die / so darfür hielten / vnd willens den Läger
 der endts Inzunehmen vnd zu bestellen / gar nicht / daß die
 Neckersolmer so starck mit frembden Leuthen besetzt weren /
 nach

noch daß sie sich in die gegenwehrl ergeben würden / biß sie an-
 fiengen heraus zu schiessen / vnd erschossen einen Rheingräf-
 schen Knecht / da druckt solch Gesind / als sie den ernst sahen /
 wider hindersich / theten den Hauptleuthen eylend Botschafft /
 vnd verkündeten ihnen die gestalt der Sachen / auff das ruckten
 beyde Kennfahnen eylents darfür / mit ein leichtem Geschütz /
 feyerten nit lang / vnd die andern Zeug gleich hernach / mit
 sampt dem vbrigen grossen Geschütz / da ließ man das Ge-
 schütz zu etlich malen dapfer hinein gehen / also saumbten sich
 die Bawren Inwendig auch nit / vnd theten mit ihrem schies-
 sen zimlichen schaden heraus / als nun das Fußvolck herzu
 kommen / lieffen sie den Flecken an zweyen orten an / gewon-
 nen ihn aber denselben Abend nicht / sondern als man biß in die
 Nacht darfür vnd darob gehalten / schlug man das Läger dar-
 bey an den Neckel / gen Haysbrun zu / In dessen ward das
 Geschütz erst recht für den Flecken geführet / vnd gelegert / Als
 man nun d' Nacht halben ohngeendet abweichen must vñ nicht
 weiter handeln kont / vmblegt man den Flecken / vnd verwahrt
 ihn auff's best / darmit der Inwendigen keiner heraus fallen /
 oder entrinnen möcht.

Das 64. Cap.

Wie sich die zu Neckersvorn ergeben / vnd was wei-
 ter im Läger gehandelt worden.

Worgens frühe / als man erst recht anfieng zu schiessen /
 schickten die Belegerten / sampt den andern Inwesen-
 den 4. Personen zu meinem gnädigsten Herrn dem
 Pfalzgraffen vnd desz Bundts Hauptleuthen / ins Läger /
 bathen auff's fleissigst vnd vnderthänigst vmb Genad / ergaben
 sich

sich also mit sampt dem Flecken / in des Churfürsten vnd des
 Bundts genad vnd vngenad / zogen darauff ab vñ giengen mit
 vergleytung wider in den Flecken / verkündten ihren Mitges
 sellen die Antwort / vnd warteten fernern bescheid. Demnach
 wurden Pfalz vnd des Bundts Oberste Hauptleuth / Herz
 Georg Truchses / vnd Schenck Ebert Herz zu Erbach / mit
 den Burgern vñ darinn liegenden Bawren zu handeln verord
 net / die Ritten mit etlichen viel Reysigen in Flecken hinein /
 handelten mit ihnen der Straff halber / vnder andern / das sie
 alle Wehr alsbald vberantworten / vnd geloben mussten / hinfürs
 ohne der Herrn erlaubnuß keine mehr zu tragen / darzu die
 Mawren vnd Thurn abzubrechen / wie sie dan auch gleich des
 andern tags zu thun anfiengen / vnd gaben ein summa Gelds /
 die doch ihrer schweren Mißhandlung noch leichtlich geseht /
 für Brandschak vnd Plünderung. Die jenigen aber / so bey der
 Weinsbergischen handlung gewesen wurden zur Straff erfor
 dert / deren an die 60. ergriffen / vnd alle an Stricken in der
 ordnung / je zween vnd zween / nach einander auß der Statt
 ins Läger geführet / auß denen ließ man denselben Abend den
 Hauptman / Fenderich vnd Schreiber / so am Rehen gewe
 sen / auch andere mehr / auff die 12. mit dem Schwert richten /
 die vbrigen seind einzig im ziehen verzettelt worden. So ver
 brant man desselben tags etliche Dörffer / vmb Heylbrun lie
 gend / sonderlich Beckhingen / darin Zeckel von
 Beckhingen davon obgemelt / sein
 wesen gehabt.

☞ (o) ☞

☞

Das

Das 65. Cap.

Wie man gen Deringen gezogen / vnd was da gehandelt worden.

Den nachfolgenden Tag / Brach das Lager von Neckersvlin auff / zohen nach Deringen / dem Hochloischen Flecken / an welchem orth der trewlosen Bawren ein mercklicher hauffen liegen solt. Als nun die Zeug zu Ross vnd Fuß / bey einer Meylwegs nahe oder näher kamen / beschah dem Obersten Buntischen Feldhauptman botschafft / dieselben Bawren weren kaum für einer Stund auffgebrochen / vnd das Lager geraumbt. Also zohen die Hauptleut nichts destoweniger fort / namen den Flecken Deringen ein / vnd schlugen das Lager zu Ross vnd Fuß / außwendig auff die Wiesen am Saeh / da befahl der Buntisch Hauptman / mit Rath der andern Kriegs Commissarien / dem Pfalzgräfischen Marschalck / vnd Dieterich Speten die Sach / ordnet ihnen 600. Pferd zu / darunter waren beyder Herrn Rennfahnen / Hessisch / Wirzburgisch / Bambergisch vnd Marggräffisch Reutter / mit denen sie den Bawren nachziehen solten / ob sie ihnen den Bawren etwaz / es wer gegen ihren Leibern oder Geschütz (dessen sie ein treffliche anzahl hatten) abbrechen könten.

Das 66. Cap.

Wie der Marschalck vnd Dieterich Spet mit zugeordneten Reuttern / ein hauffen Bawren nach gezogen.

Auff solchen Befehl zohen die geordneten Reutter / dem hauffen Bawren / ein langen weg nach / alles d' hoffnung / sie zu betretten / vnd ihnen etwas abzubrechen / wie sie

Dann allesamt desselben hochbegierig waren / Als sie nun bis
 gen Forchtenberg kommen / waren die Sawren kurz darvor /
 mit ihrem Geschütz / vor ihnen / ober das Wasser / den Roher
 gezogen / Diweil aber den Sawren ein Ar an einem Büchsen
 Kat zerbrochen / gewonnen die Keyssigen desto mehr hoffnung
 sie zuziehen / vnd wiewol der Abend herbey kam / doch häng-
 ten sie den Sawren ernstlich nach / bis an die Staig gegen
 Krautten / da brachten die fordersten die Sawren ins gesicht /
 aber sie kamen vor jnen in Krautten / ein Mainzischen Flecken /
 Derohalben sie ohnauszgericht abziehen mussten / ruckten mit
 ihren Zeugen wider hinder sich gen Forchtenberg / Demnach
 aber Leuth vnd Pferde matt vnd müde waren / entbotten sie
 dem Obersten Feldhauptman hinter sich ins Läger gehn
 Deringen / wie das die Sawren in einem hauffen / auff 5. oder
 6000. starck / mit ein trefflichen Geschütz / zu vnd vmb Kraut-
 ten legen / vnd wehr ihr gut bedunckens / weil sie ein weil der
 ends verharren würden / ihnen mit dem Heer zuzuziehen. Des
 Morgends frühe für dem tag / waren diese beede Hauptmänner /
 der Pfalzgräfisch Marschalek vnd Dieterich Spet / mit ihren
 Keuttern zu Forchtenberg auff / vnd ruckten wider auff die
 Wanden bey Krautten / besahen ob die Sawren noch vorhan-
 den / also lagen sie noch daselbsten / da nun die Keyssigen wol ein
 stund daselbst gehalten / kam ihnen vom Hauptman / Herz
 Georg Truchessen Botschafft / er künnte ihnen nit zuziehen /
 vrsach / das der Weg zu hoch / vnd an vielen orthen zu eng / vnd
 darzu viel lange Staigen / derohalben man das Geschütz nit
 hinüber bringen könt / beschied beede Hauptleuth / mit ihren
 Keuttern gen Meckmül zuziehen / dahin wolte er auch mit
 dem Heer rucken / vnd dem Bischoff von Wirzburg solchen
 abgefallenen Flecken / dann die Sawren viel muthwillen darin
 getrieben / vnd gänzlich der Sawren Sect gewesen / wider in
 gehorz

gehorsamb bringen / Diesem bescheid nach / ruckten beede Hauptleuth also für Meckmülen / dahin der Oberst Feldhauptman / mit sampt dem Churfürsten vnd dem ganken Heer auch kam / da namen die Fürsten für ihr vnd der Graffen Personen / sampt deroselben zugehörigen Dienern / den Läger in der Statt / sonsten war das Läger außwendig an der Statt an der Jagste.

Das 67. Cap.

Wie man von Meckmülen mit dem Heer gen Ballenberg gezogen.

Als nun die Meckmülschen Burger auff gethane verhör vnd handlung / gebürende Straff / an ihren Leibern vnd Gütern / nach eines jeden verwürckung empfangen / vnd ihrem Herrn / dem Bischoff von Wirzburg / wider Ingeantwort vnd gehorsamb gemacht / brach man den andern tag mit dem ganken Heer auff / vnd zog gen Ballenberg / in ein Mainzischen Flecken / daselbst war das Läger in vnd vmb den Flecken / nach dem er klein ist geschlagen. Es nimbt mich noch wunder / wie es zu gieng / dieweil sich das Feuer daselbsten mit dem Odenwäldischen hauffen angezündet hat / zu dem viel leichtfertiger lossen Knaben ihr Wohnung darin gehabt / sonderlich Georg Mezler / der ein Hauptman vnder den Bawren gewesen / ganz ein leichtfertiger Stiffter desz vberschwenclichen grossen Mortjammers / vnd verderblichen vbels / so darauß geflossen ist / wie dann oben zunn theil von ihm gemeldet ist / das der selb Flecken Ballenberg / als ein enthalt dieser argen Buben / mit Angestossen / vñ in Boden außgebrant worden / ich meine es sey irgents auff ein seltsamen Boden gebawet / das der fürhabend Will / in dem zu ruck gangen / da ließ mans am letzten
daselbst

Daselbst mit außschlagung der Fenster vnd anderer Kurzwelt
 bleiben / zu dem was darin gefunden / alles geplündert / nachfol-
 gents an Leib vnd Gut gestrafft / so wurden auch desselben tags
 etliche Fewrige Dörffer gesehen / vnd feyert das Kriegsvolck
 mit dem Plündern in den Dörffern nicht / wo sie das erreichen
 mochten / Darneben empfieng man gewissen bericht / daß Götz
 von Berlingen mit dem Bawren hauffen zöhe / der wider den
 Bundt zu handeln vom hellen Wirzburgischen hauffen
 herab geschickt worden / vnd biß gen Neckersvorn kommen /
 aber als sie der Pfalzgräfischen vnd Bundtischen gegenwart
 vernommen / sich auff der höhe in den Wälden wider flüch-
 tig hinweg gethan hette / vnd were mit sampt Georgen von
 Ballenberg zu einem Hauptman verordnet / wiewol Götz sich
 desselben halben seithero höchlich entschuldigt / mit anzeigen /
 daß er solches nit gern gethan / sondern auß zwang beschehen /
 welches doch nit bey Jederman hat wollen geglaubt werden / es
 were wol mehr / wo noth / darvon zu schreiben / das jekmals in
 der Feder verhalten.

Das 68. Cap.

Wie man von Ballenberg auff Königshofen
 zu gezogen.

Nach geendter Sach zu Ballenberg / da des Morgens
 4. Bawren / so vnder wegen ergriffen / vor dem Stecken
 Enthauptet worden / zöhe das Heer wider an / des wil-
 lens / sich gen Königshofen an die Tauber zu schlagen / fürter
 auff Wirzburg zu ziehen / vnd die geängsten Gemütter da-
 selbst im Schloß zu trösten. Dann die vndüchtigen trewlo-
 sen Bawren / wie ob lauth / so gewaltiglich darfür in der Statt
 Wirz-

Wirkburg / vnd zu Heydingsfeld lagen / nötigten die im
Schloß gar sehr / hatten für das Schloß zu vnder graben/
wie sie dann schon allbereit weit hinein geschrot / auch emßig-
lich hinein / vnd ein ganze senten an einer Semmeten hinweg-
geschossen / waren schon 4. Wochen mit gutem Geschütz dar-
für gelegen / nicht gefeyret / sondern alles versucht vnd vnder-
standen / was ihnen müglichen gewesen / welches Geschütz sie
hin vnd wider / in den eroberten Flecken vnd Stätten genom-
men / so hatten ihnen die von Rotenburg an der Tauber zuwo-
Nothschlangen geliehen / desgleichen Graf Georg von Bert-
heim / wiewol derselb in seiner Verantwortung anzeigt / er wer
zu solchem höchlich bezwungen worden / vnd wo das Schloß
zu Wirkburg / nit mit soviel gutemehrlichen Leuten / Fürsten/
Graffen / Rittern vnd Knechten wol besetzt gewesen / were
zubeforgen / die Bawren hetten es erobert / sonderlich wo die
Kettung länger aussen blieben / oder verzogen worden.

Das 69. Cap.

Wie der Pfaltz Marschalck bericht empfangen/
daß ein hauffe Bawren zu Königshofen
legen.

Als nunder Zeug / zu Ros vnd Fuß / auff Königshoffen
zu zogen / hatte der Marschalck (wiewol ohn befehl) dreien
Knechten am vorgehenden tag / gen Borsberg / da die
Bawren ihr anwesen hatten / zu Reitten erlaubt / ihrer
ding daselbst gut acht zu haben / damit ihnen am fürzug
kein schaden wider führe / doch nit vnderlassen / vnd ihnen
darneben befohlen / erfahrung zu haben / wo die obgemelte
Bawren/

Bawren/so zu Krautten gelegen/iren Kopff hinauß gewendet/
 solche Knecht kommen im Feld wider zum Marschalek / zeig-
 ten ihm an / daß dieselben Bawren hierüber an die Tauber ge-
 zogen/vnd ihren Läger In:vnd omb den Flecken Königshofen
 genommen / sich in Tag vnd Nacht gestärckt / daß ihr auff
 7000. weren / dann sie es eigentlich besehen / Darob auch ein
 Bawren gefangen / der es ihn in gleicher maß entdeckt hette.
 Als nun der Marschalek solches für ein warheit hört / Ritte er
 alsbald zum Obersten Hauptman / Herz Georg Truch-
 sessen / zeigt ihm solches an / der ward ab solcher Sach höch-
 lich erfreuet / In hoffnung denselben tag Ehr einzulegen / vnd
 etwas guts auß zu richten / ließ von stunden an den Fürsten
 sampt dem Fußvolck das Feints geschrey auffblasen vnd
 umbschlagen / also daß Jederman mit seiner Ordnung zum
 Feind zuziehen sich fürderlich geschickt macht / wie dann ge-
 schach/vnd zog der Oberst Hauptman auff ein orth / erfordert
 etliche des Kriegsverständige / fragt / wie die Feind anzugreif-
 fen/vnd welcher massen gegen ihnen zu handeln were / vnd war
 der Pfalzgräfisch Marschalek / wiewol er sich des weigert/
 angefragt / Jedoch wolt es der Hauptman von ihm haben/da
 redet derselb von einer Meynung / wie daß sein gut beduncken
 stünd/an dem orth gegen dem Feind zu handeln / das liessen ihn
 all andere Râth wol gefallen/enderthen seine meinung gar nicht/
 so war es Herz Georgen auch nit zu wider / Da nun solcher
 Rathschlag beschlossen / hatte man noch ein grosse Meil zum
 Feind/darauff ordnet der Oberst Hauptman / Herrn Frowin
 von Hutten Rittern/ 300. Pferd zu / desgleichen dem Pfalz-
 gräfischen Marschalek auch so viel / mit dem befehl / sie beyde
 solten hinziehen / die Feind zu besehen / die Sach auch ferners/
 nach ihrem besten verstand für zunehmen / solchem befehl
 nach zohen die beyde an/mit ihren zugeordneten Reuttern/vnd
 die

die gewaltigen hauffen in ihrer Ordnung / desgleichen das Fußvolck auch hernach / den Schüpffergrundt also hinauf / war nichts / dann ein schöner wolgerüster dapfferer hauffen Reysigen vnd Fußvolck / ganz lustig zu sehen / Im selbigen ward Herz Growin vnd der Marschalck zu Rath sich von einander zu theilen / vnd solt der Marschalck mit seinen Reuttern vnder Königshofen / vnd Herz Growin oberhalb vber die Lauber ziehen / vnd jeder acht haben / wie sich die Feind hielten / der meynung / fürters auff den Berg / obwendig Königshofen zu strecken / denselben Innemmen / vnd solt Herz Georg Truchses hie dißseits der Lauber / mit dem ganzen hauffen / des ohrts / da es am Melberg heist / bleiben.

Das 70. Cap.

Wie der hauff Bawren zu Königshofen geschlagen worden.

DA nun vorermelter Herz Growin vnd d Marschalck / den Schüpffergrundt / gar ein fein Thal / also hinab kommen / des Feinds auch ihres begerens ansichtig worden / da endert sich ihr gethaner Anschlag / der vrsachen / dieweil die Feind (dieweil sie vernommen / daß der Buntisch vnd Pfalzgräfisch Zeug etwas groß war) mit ihrem Geschütz vnd Wagenburgk auff gebrochen / vnd zohen dem negsten dem Berg zu / darauff beede Hauptleut wolten / namen den Einschlugen ihr Wagenburgk / vnd theilten ihr Geschütz darein / dessen sie ein treffliche Zahl / bis in die 27. Stück auff Redern / ohn Hacken vnd anders hatten / Da ruckt der Pfalzgräfisch Marschalck wider herüber die Bach / so den Schüpffergrundt hinein fleust / zu Herz Growin von Hutten / vnderredeten sich

M

mit

mit einander vnd wurden zu Rath / obwendig Königshofen
 hinüber zu ziehen / wie sie dann auch thaten / in dem hatten die
 Feind das Geschütz in die Lauber gericht / an den Fuhrsch
 schossen erstlich zu den Reysigkeit / traffen auch etlich Pferd
 vnd Leuth / deshalben man die gewaltigen hauffen an einem
 andern orth hinüber zu führen verursacht / Vnd zohen
 Herz Frowin vnd der Marschalck mit ihren Reuttern auch
 auff den Berg / hielten an ein orth / da sie für der Feind Ges
 schütz / etwas sicher sein möchten / vnd ordneten ihre Zeug
 zum Feind der gestalt. Den Pfalzgräfischen vnd Dester
 reichischen hauffen oder Fahnen neben einander / je 13. in ein
 Glied / liessen beyde Fahnen fliegen / darnach hielten aber zween
 Zeug / war der ein Pfalzgräfisch vnd der ander Hessisch / die
 hielten auch in ihrer ordnung / blieben also halten / erwarteten
 des Geschütz / vnd der Fußknecht / aber der gewaltig hauffen
 hielt noch darunden im Grundt / In dem kam Herz Georg
 Oberster Feldhauptman auch auff den Berg / zohet vmb die
 Feind / doch mit wenig Leuthen / vnd besichtiget dieselben /
 da hatten sie in der Wagenburgk drey hauffen geordnet / vnd
 stunden also hinder dem Geschütz / da beschied Herz Frowin
 den Marschalck mit beyden Kennfahnen an das orth / da sie
 am nechsten bey dem Feind / jedoch sicher vor dem Geschütz
 hielten / zu rucken / Also Ritt der Pfalzgräfisch Marschalck
 hinter sich vnd holt seine Reutter / vnd zohet Ebert Schenck
 von Schweinsberg neben ihnen / mit den Schützen / deren
 doch nicht viel waren / daruckten die andern zween Zeug auch
 an / vnd dem Kennfahnen nach. Als nun diese Reysigen Zeug d
 Bawren Wagenburgk nahe kamen / da begunten sie (weiß nit
 was ihnen doch Traumend ward) gehlingen auff zu brechen /
 liessen die Wagenburgk vnd das Geschütz dahinden / vnd
 wichen also in der Ordnung flüchtig darauß / da griffen die
 Schützen

Schützen vnd beyde Kennfahnen mit ihnen darauff / vnd
 trennten die Feind mit gewalt auß ihrer Ordnung / Nachdem
 aber ein Holz aller nechst darbey gelegen / theilten sich die flüch-
 tigen Bawren / wichen eins theils in das Holz / die andern
 flohen ober das weite Feld hinaus / dieselben wurden mehrens-
 theils alle erstochen / als nun solche Reutter sich wider gewandt /
 auff die Malstatt gezogen / dieselbe Eingenommen / waren die
 gewaltigen hauffen mitler weil auß dem Grundt herauff / vnd
 zum theil an die Bawren im Holz kommen / ihr viel darin er-
 schlagen vnd erstochen / vñ gar ein weidlich gehetz mit ihnen ge-
 halten / gleich wie ein Schweinhas / hierumb so ruckten Herz
 Growin vnd der Pfalz Marschalck mit ihren zu geordneten
 Reuttern von der Malstatt / auch ins Holz / erstachen gleicher-
 massen viel Bawren darin / aber es schlug den Reysigen
 auch nit gar ledig auß / sondern namen viel Schadens von den
 Feinden / dann sie nicht sonderlich Raum oder Platz im Holz
 hatten. Es ward der Oberst Feldhauptman selber in ein
 Schenckel gestochen / dem Pfalzgräfischen Marschalck zwey
 Pferd hart verwundet / desgleichen viel andere gute Gesellen /
 Edel vnd Buedel / beschädigt. Nun hatten sich in diesem
 Holz 300. Bawren ganz verheekt vnd der massen verhawen /
 daß man zu Rosz nicht wol zu jnen kommen möchte / Da liessen
 die Hauptleut das Fußvolck / so den Berg herauff zu hand
 kommen war / holen / vnd verordneten etliche Fähnlein
 hinein / die sich mit ihnen Schossen vnd Stachen / thaten eins
 ander selbs grossen schaden / jedoch blieben ihrer bey 200. im
 Haag lebendig / dieselben nam Graf Wilhelm von Fürstene-
 berg / der Buntischen Fußknecht Oberster / die
 weil die nacht her fiel / gefangen / vnd

Schätzt sie.

M ij

Das

Das 71. Cap.

Abziehen von der Walstatt ins Lager zu Königshofen / vnd was daselbst gehandelt wardt.

Nach vollendter Schlacht vnd erlangtem Sieg / zohent die Fürsten / Hauptleut vnd alles Kriegsvolck / auff die Walstatt mit freuden / vnd leichtem Gemüth / da blies sen zu den Heerpaucken alle Trommeter auff / vnd als die Walstatt besichtigt worden / zohet das Heer hinab in Flecken Königshofen / darin lagen die Fürsten vnd Keyssigen zum theil / die vbrigen außwendig des Fleckens in einem schönen Wiesengrund / an der Tauber / So lagert sich das Fußvolck heraus in der Bawren gehabt Lager / da sie noch viel gemachte Hütlein funden / die sie zum vorthail hatten.

Es seind der Bawren dieses ohrts vngesehr an die 6. oder 7000. erschlagen worden. So gewan man ihnen alle ihre Wägen vnd Pferd ab / deren ein grosse Summa war / darzu ihr obgemelt Geschütz / der 47. auff Redern waren. Dieser Flecken Königshofen hatte ein zimliche weite / vnd an die 250. Inwohnender Burger gehabt / die blieben alle in der Schlacht Todt / bis vngesehr auff die 15. Desgleichen auß andern Flecken der wenigste theil zu Haus gefert / Also mussten die Fürsten mit dem Lager / wiewol sie lieber auff Wirzburg / die im Schloß zu erretten ehlents fort gezogen weren / angesehen / daß die Pferd vnd Leuth müde / vnd viel darunter Wundt waren / den nachfolgenden tag still liegen / Doch wurden die Flecken Mergentheim / Lauda / Grönßfeld vñ Bischoffsheim / daselbst vnd an der Tauber liegend / Ingenommen / gestrafft / vnd der
Haupt

Hauptsacher ein gut theil mit dem Schwert gericht. Nun
 schickt mein Herz / der Bischoff von Wirzburg sein Mars-
 schalck / mit etlichen Reuttern / vngesehr an die 100. gen Wirz-
 burg / auff unser Frauen Berg / oder wo er nit hinein kommen
 könt / auff's nechst darbey zu rucken / vnd denen im Schloß ein
 Warzeichen zugeben / mit einem Feuer / damit sie vernemen
 möchten / daß die Rettung vorhanden were / wie dann der Bis-
 schoff in seinem abscheiden / da er zum Churfürsten gen Heydel-
 berg geritten / mit ihnen verlassen hat.

Das 72. Cap.

Wie man zu Königshofen auffgebrochen.

Auff dasselb Brach man am 5. Pfingstag mit dem Läs-
 ger auff / der meinung / den Nachtläger zwischen Wirz-
 burg vnd Königshofen / nit weit von Giebelstatt / zu
 nemen. Als nun beyde Pfalzgräfisch vnd Bunttisch Reys-
 ge Zeug heraus kommen / blieben die Bunttischen Fußknecht
 ligen wolten nit ziehen / bewegten auch viel Pfalzgräfische
 zu ihrer meynung / beschähe der ursach / daß sie ein Schlacht
 zu haben begerten / wiewol sie desselben tags da die Schlacht be-
 schehen / bey 3. stunden nicht zu solcher handlung kommen
 waren / anders dann zum letzten / wie oblaut / nichts destoweni-
 ger zohen die Fürsten vnd Hauptleut / mit gar einem geringen
 Fußvolck für / als sie nun ein Meil wegs / von Königshofen
 zohen / vnd kaum noch ein Meil zu fürgenommenem Nachtlä-
 ger hatten / da kam der Wirzburgisch Marschalck wider / hat
 sein Sach außgericht / vnd zeigt dem Obersten Feldhaupt-
 man Georg Truchsess an / wie die Bawren noch für dem
 Schloß Wirzburg vnd zum theil in der Statt lägen / hetten

ein grossen hauffen zu Fuß verordnet / vnd von ihnen geschickt / mit Geschütz vnd aller bereitshaft / den Bauern / so vergangenen Frentags ihr absolution vnd Abfertigung zu Königshofen (wie vor gemelt) empfangen hatten (welches ihnen aber noch verborgen war) zuzuziehen vnd zu stärcken / die weren schon im Zug / vnd nicht ein halbe Meil wegs von dannen / er were mit seinen Reuttern mit weit neben ihnen hergezogen / Darumb es ihme wol wissent / Da nun der Oberst Hauptman dasselb vernam / schickt er eylends nach den Fußknechten / so zu Königshofen liegen blieben / ließ ihnen verkünden / wie die Feind abermal vor augen / vermeinend sie damit auff zu bringen / aber es war vergeblich / dann sie zohen nit / vnd hielten sich als mutwillige Leuth / nichts destoweniger ließ der Hauptman / den solches nit hindert / den Fürsten vnd allen Reysigen ansagen / die Feind weren abermals vorhanden / auch alsobald auffschlagen vnd auffblasen / damit sich ein jeder darnach zu richten / vnd fürderlich in die Ordnung zu schicken hette / zu welchem dann jederman willig vnd lustig war / also ruckt der Hauptman selbst mit etlichen Pferden herfür / vnd besah die Feind / welche er auff 5000. Mann überschlug / wiewol ihr viel wolten / es weren ihr weit mehr gewesen.

Nun ward nach langem vnderreden bedacht vnd berathschlagt / es were zu besorgen / wo nit der Weg funden / daß solchen Bauern der Guttenger Wald (zu dem sie nicht ein halbe Meil hatten) abgezogen würde / daß denselben tag nichts fruchtbarlichs gehandelt werden könnte.

☞ (o) ☞
☞

Das

Das 73. Cap.

Welcher gestalt die Bawren bey Ingelstatt /
auff dem Fränckischen Gaw / geschlagen
worden.

Alff solches ward vom Hauptman befohlen / daß beyde
Kennfahnen vberziehen solten / so wolt er mit den andern
Zeugen gleich auff sie ziehen / vnd ihnen nach hangen /
dem ward also von stund an folge gethan / wendeten sich mit den
Kennfahnen vnd schwadern Reysigen / nit anders / als bo sie
vom Feind ziehen wolten / also lang / bis sie zwischen die Baw-
ren vnd den Gutenbergen Wald kommen. Mittlerweil hatten
die Bawren oder Feind / allernächst bey einem Dorff / ihr Was-
genburgk geschlagen / vnd mit 36. stück Büchsen vnderspiect /
derohalben ließ der Pfalzgräfisch Marschalck / obberürten
Eberhart Schencken von Schweinsberg / der Schützen
Hauptman / gar ein redlichen Mann / mit den Schützen dar-
auff hawen / die Feind am nechsten / zu berschlagen / vnd zu se-
hen / wie sie sich doch hielten. So bald die Bawren dasselbig er-
sahen / wolten sie der Backenstreich nit erwarten / gaben sich
gleich in die Flucht / lieffen also von ihren Wagen vñ Geschütz /
zum besten als sie konten / vñ dermassen / daß beyde Kennfahnen
Reysigen sie im weiten Feld kaum erreichen können / doch was
sich in die weite begab / ward alles schier ein Meil wegs lang /
bis hinein gen Ochsenfurt am Meyn / hin vnd wider erstochen /
deren fürwar ein grosse anzal gewesen / so lieffen ihr viel in zwey
Dörffer nit weit voneinander gelegen / das ein Siebelstatt / das
ander (als ich bericht) Schutzfeld genant / solche beyde Dörffer
wurden mit all den Bawren so darcin geflohen / in Boden auß-
gebrant / zc. sind also (meines erachtens) wenig vberblieben.

Das

Das 74. Cap.

Wie etliche Bawren in ein alt Schloßlein geflohen / darin gestürmt vnd erwürgt worden.

Du lag allernechst bey diesen Dorffen ein Schloß / In gelstatt geheissen / welches die Bawren kurz darvor ganz geplündert / nicht mehr als ein Burg Castel / war doch noch mit gutem Gemäwer / vnd mit einer hohen Zargen umbfangen / vnd stundt ein grosser Thurn darinn / vnd mit Gräben versehen / In dasselb waren ungefehrlich an die 400. mit ihren Wehren / Spiessen / Büchsen vnd Hellenparten entlauffen / hatten das Thor vnd Ingang zum besten vnd stärcksten als sie immer konten / verwahret / daß einem wol zuverwundern / wie es doch ihn immer möglich gewesen / in so kurzer frist also starck vnd verwart zumachen / aber noch findet vnerfintliche weg / vnd bricht Enssen / das ward an diesem orth auch wolerfahren / vermeinten sich darin zu erhalten / also ruckt man das Geschütz darfür vnd schoß bald ein zimlich Loch darein / auff das ward von vielen guten Leuthen / Grafen / Herrn / Rittern vnd Knechten / so alle zu Rosß abstiegen / das Schloß zum Sturm für genommen / lieffen also ungeordnet an. Da stelleten sich die Bawren / als die in letzter noth ergriffen / ernstlich zur gegenwehr / dardurch sie sich des ersten Anlauffs erwehrten / verwundeten vñ warffen ab 100. Personen / darunter viel Herrn vnd guter Gesellen waren. Doch liesse man nit ab / sondern sie trattē zum andern mal mit allem ernst wider an / vnd kamen viel Herrn / Grafen / Edel vnd Vnedel zum geschossen Loch hinein / vermeinten es wer die gröste noth erstritten / da sieng sich erst der Lermen recht an / dann es war Inwendig

vor

vor ihnen / noch ein Mauerlein / durch das gieng nur ein Thor
 vnd Fenster hinein / war noch wol Spieß lang hinab / da warfz
 fen vnd stachen die Bawren so ernstlich heraus / daß die Gra-
 fen / Herrn vnd andere in mercklicher gefahr ihres Lebens stun-
 den / wurden wider mit gewalt von den Bawren abgetrieben /
 blieb doch von der Gnaden Gottes vnser keiner todt. Als nun
 sich die Bawren je mit gewalt zu erwehren vnterstunden / ließ
 man das Geschütz noch baß hinein gehen / vnd macht das Loch
 weiter / tratten darnach den Sturm wider mit erst an / am ge-
 schossenen Loch vnd dem Thor / arbeiteten sich so lang vnd viel /
 biß sie zu beyden theilen hinein kommen / es gieng aber schwerz-
 lich genug zu. Da wurden die Bawren im selbigen Schloß
 alle erstochen. Vnd nach dem auff die 200. Bawren / von ob-
 gemeltem hauffen in ein Wald / allernechst bey dem Schloß
 entrunnen / aber gegen zufallender nacht / nicht viel gegen ihnen
 fürzunehmen war / doch ließ man etliche Wachten ober sie hal-
 ten / damit sie nicht entlieffen. Desß Morgends frühe / wurden
 sie alle erwürget vnd erstochen / also daß solcher hauffen Baw-
 ren mehrenteils alle auffgerieben / vnd geschah selbigen Pfing-
 stag von vielen guten dapffern Leuthen / ein mühesame ge-
 fährliche Arbeit.

Das 75. Cap.

Wie das Nachtläger zu Mosz genommen / vnd
 fürter gen Handingsfeld gezogen ward.

Nach erlangtem Sieg / ruckten die Churfürsten vnd
 Hauptleut / mit allen Reysigen Zeugen (wie gewön-
 lich) auff die Walstatt / namen der erstochenen Baw-
 ren Wagen vnd Geschütz / deren bey 36. stück auff Redern /
 vnd

vnd der Wagen ein grosse Summa / mit aller Notdurfft vnd
 Bereitschafft wol versehen. Von d'Walstatt / zohen die Haupt-
 leut mit allem Zeug in ein Dorff / ein wenig davon gelegen /
 Mos / genant / darin fand man nit ein einigen Menschen / vnd
 lag ein grosser Weyer darbey / vmb denselben vnd das Dorff /
 schlug man den Läger / da war Jederman frölich vnd guts-
 muts / des Morgens / den Pfingstmontag / waren die Fürsten
 vnd Grafen mit dem Läger zu Mos auff / dann die Fuß-
 knecht / so sich zu Königshofen nach ziehens geweigert hatten /
 waren wider zum hauffen kommen / zohen also 2. kleine Meil
 wegs / biß gen Heydingsfeld / in den Wirzburgischen Flecken /
 allernechst bey Wirzburg am Mayn gelegen / Im selbigen
 nahmen die Fürsten mit ihren Reuttern den Läger / so lag
 Herr Georg Truchses / Oberster Feldhauptman / mit des
 Bundts Keyserigen / außwendig des Fleckens am Mayn / ge-
 gen Wirzburg zu / aber das Fußvolck oberhalb / in der Baw-
 ren gehalten Läger / so noch vor augen war.

Das 76. Cap.

Wie anfangs gegen den Bawren vor Wirzburg
 vnd der Statt gehandelt worden.

Sleich im zuziehen gen Heydingsfeld / ehe daß man ab-
 saß / namen die Hauptleut / Herr Georg Truchses vnd
 Graf Wilhelm von Fürstenberg / mein Gn. Herrn
 Herzog Ott Heinrichen / ohngeferlich mit 200. Pferden / Rit-
 ten auff den Berg / allernechst bey dem Schloß / vnser lieben
 Frawen Berg vber / liessen alle Trommeter auffblasen / vnd
 die Heerpauken schlagen / damit es die / in der Besatzung des
 Bischofflichen Hauses / desgleichen die Burger vnd Bawren
 in der Schancken hinunter beym Schloßberg / all genugsamb
 vnd

vnd wol hören mochten. Dieses schalls wurden die im Schloß/
als wol zugedencken/ höchlich erfreuet. Aber die in der Statt/
meinem erachten nach / ab solchem schall sehr erschrocken / das
selbst schickten die gemelten Hauptleut / den Pfalzgräfischen
Marschalck / mit sambt Eberhard Schencken / in der Fürsten
Namen in das Schloß / der Fürsten ankunfft zuverkündigen
vnd zu sehen / wie es ein gestalt vmb die im Schloß hätte / wie
wolder Bawren halb / nit wol hinein zureitten war / dieweil sie
nahe in der Schanz darbey lagen / dennoch vollendten diese
zween ihren befehl / kamen wider auß dem Schloß / zeigten den
Hauptleuthen an / was sie von denen im Schloß vernommen
hätten / vnd wie es mit ihnen beschaffen were / vnder andern/
wie daß sie solcher viel löblicher Fürsten / Grafen vnd Herrn
ankunfft / höchlich erfreuet. Da blieben die Hauptleut halten/
bis die im Schloß all ihr Geschütz (dessen sie ein treffliche ans
zal hatten) ab: vnd hinüber in die Statt Wirzburg gehen las
sen / so bald das beschehen / ruckten sie ins Läger gen Heydings
feld / in derselben Nacht raumbten die Bawren die Schanz /
vnd namen 4. der besten Geschütz mit ihnen in die Statt. Deß
andern tags / zohē Graf Wilhelm von Fürstenberg vnd der
Pfalzgräfisch Marschalck / mit dem Rennfahnen an / namen
die Vorstatt hie disseit d' Brücken ein / vñ besakten den Thurn
auff der Brücken. Demnach zohen die im Schloß mit 100.
Mann wol gerüst / den Berg herab / vnd Graf Wilhelm von
Fürstenberg mit dem Pfalzgräfischen Marschalck vnden hers
auff / kamen also in der Schanz zusammen / darin funden sie nies
mand / allein stunden 5. oder 6. alter Büchsen vnd Carthaunen /
die waren doch mehrentheils zerbrochen / die lieffen sie mit
nemen vnd ins Schloß hinauff
führen.

Das 78. Cap.

Wie sich die Burger vnd Bawren / in der Statt
Wirzburg in der Fürsten vnd des Bundts gnad vnd
vngnad ergeben.

Als nun die Fürsten vnd Hauptleut vernommen / daß
noch auff 5000. Burger vnd Bawren in der Statt
Wirzburg / waren sie des genzlichen willens sich mit ge-
walt / auch allem ihrem vnd des Bischoffs habenden Geschütz /
darfür zu legen / vnd war die Schanz schon zugericht / Da-
aber die in der Statt ein solches ernstliches fürnehmen ver-
merckten / suchten sie auff's vnderthänigst vnd flehenlichst an /
vmb genad / also ward darunder getaidigt vnd die Sach dahin
gebracht / daß sich die Statt Wirzburg vnd all andere so dar-
inn / in der Fürsten vnd des Bundts genad vnd vngnad er-
geben solten.

Das 79. Cap.

Welcher massen die Burger vnd Bawren in der
Statt Wirzburg gestrafft worden.

Als nach vollendter Landigung / am dritten tag des Für-
zugs / Ritten die Hochwürdigst : Durchleuchtigst :
Durchleuchtig : vnd Hochgebornen Churfürsten vnd
Fürsten / meine gnädigst vnd gnädige Herren / Trier / Pfalz
vnd Würtemberg / des gleichen Herzog Ott Heinrich / So
dann der Wolgeborne Herz Georg Truchses / des Bundts
Oberster Feldhauptman / wol mit drithalb tausent gerüster
Pferd / in die Statt Wirzburg / die Hauptsacher / Redlinß-
führer

führer vnd rechtschuldigen Knaben zur straff/vñ dem Bischoff
 die Statt wider in gehorsamb zu bringen / da blieb der Bund-
 tisch vnd Pfalzgräfisch Kennfahnen/ bey den zweyen Thoren/
 mit ihren zu geordneten Schützen halten/ aber die andere Zeug-
 zohen mit den Fürsten vnd Hauptleuthen auff den Platz / an
 die nechsten Gassen darbey/ blieben also halten auff den Pferden/
 dann es war Männiglich verbotten/ nicht abzustei- gen bis in die
 fünffte stund / das mittel Thor in der Statt war mit Tra-
 banten besetzt / Da wurden die Burger vnd Bawren all ver-
 samblet / vnd in 3. orth vertheilet / Nemblich die Jenige / so in
 der Statt gefessene Burger waren / die stunden all auff dem
 Marckt / was aber von frembden Bawren / auß dem Stiffe
 Wirzburg / der Marggraffschafft vñ anders woher versamb-
 let / die mussten sich alle vor vnser Frawen Capell auff den
 Platz stellen / So kam die von der Außländischen Bawer-
 schafft / alle auff dem Kennweg zu samen/ Darnach hub Herz
 Georg Truchses / von der Fürsten vnd des Bundes wegen/ die
 Handlung erstlich bey den Burgern an / hielt ihnen ein lange
 Erinnerung vñ Rede für/ Darbey hielten die Fürsten mit ihren
 Grafen / Herrn vnd Rätthen herum / also fielen die Burger
 alle nieder auff die Knie / baten vmb genad. Da that gemelter
 Hauptman abermals eine lange wolgeschickte Rede/ sieng dar-
 nach an / etliche auß ihnen zu nemen / ließ derselben theils in ge-
 genwart der andern / enthaupten/ etliche in hafft legen/ die vbriz-
 gen gelobten vnd Schwuren dem Bischoff auff ein newes.
 Von diesem Platz zohē gedachter Hauptman / zum andern
 hauffen / für vnser Frawen Capell / handelt mit denselben
 gleicher gestalt / wie mit den ersten / von dannen ruckt er fürter
 zu den Bawren auff dem Kennweg Platz / handelt auch mit
 ihnen gleich den vorigen. Wurden also an dreyen orthen auff
 die 76. Geföpfft / vnder denen war ein Burger von Carlen-

Statt/Schrautenbach genant / der erbot sich 2000. flor. zugeben / aber es mocht ihn nicht helffen / darnach wurden also bald die Frembden / es weren Burger oder Bawren allesambt zur Statt hinauß begleitet / vnd einer jeden Herrschafft ihr straff gegen ihnen vorbehalten. Nach vollendung dessen allen / stiegen die Fürsten ab / giengen auff die Bischoffliche Cankley / truncken eins / sassen darnach wider auff / Ritten miteinander auffss Schloß / vnd lagen die Nacht droben / aber die Hauptleut zohen mit dem Zeug wider ins Läger / des andern tags / handelt man mit der Statt / vnd ward beschlossen / daß sie all jr Wehr vñ Harnisch von sich geben / auffss Schloß zu führen / darzu die Bawren sampt den Thürnen an der Statt / auff der seiten gegen dem Schloß vber / biß auff die Erden im boden abbrechen / wie sie dann zu thun gleich anfiengen / zu deme / dem Bunde vnd Fürsten 8000. flor. für ein Abtrag oder Brandes schatz geben müssen. Doch dem Bischoff von Wirzburg in all weg sein straff vorbehalten / die er auch nachmals in keinem vergeb gestelt.

Das 80. Cap.

Was fermer im Läger zu Hendingfeld gehandelt.

Also blieben die Churfürsten / Fürsten vnd Hauptleut mit ihrem Läger / auff die 8. tag zu Hendingfeld still liegen / Brandschakten alle Stätt / Flecken vnd Dörffer / soviel sie deren im Stiffte erreichen konten / doch ward dem Bischoff sein straff auch vorbehalten / vnd geschach durch das Kriegsvolck auß dem Läger / welches sich in keinen Sack schliessen ließ / ein mercklicher schaden / dardurch die umbliegende Landschaft an Proviand sehr entblößt ward / dann sich die Bawren

Bawrē vormals auch nicht gesaumt. Vnder solchem wurden viel d' Hauptsacher vñ Redlinsführer/hin vñ wider/im Stiffe geköpfft/ in diesem Läger ward auch nit vnderlassen / mit denen zu Rodenburg ander Lauber zu handeln / die vertrugen sich mit dem Bunde vnd Fürsten / doch nit weiters / dann auff 5000. flor. von der Statt wegen zugeben / die ander straff der Landschaft / behielt Herz Georg Truchses dem Bunde für/ so wurden auch der endts / die Graffschafft Wertheim omb 3000. fl. gebrandtschakt. In dessen kam der Hochwürdig Fürst Herz Wilhelm/ Bischoff zu Straßburg Landgraf zu Elßaß/ vnd Statthalter im Erbstiff Mainß / gen Heydingsfeld/hat nit viel ober 50. Pferd bey sich. Es truegē sich fürwar in diesem Läger viel seltsame Practiken vnd dinge zu / aber fürze halben ohne noth viel davon zu schreiben. Als nun der Bischoff von Wirzburg sein Schloß/ Statt vñ ganz Stiffe / wider in sein gewalt vnd gewarsamb bekomen / da theilten sich die Heer voneinander / wiewol die Bundtischen Hauptleut leyden mögen/ daß mein gnädigster Herz der Pfalzgraf/weiters mit ihnen gezogen were/ welches auch Sein Gn. gerne gethan hette/so kam aber derselben von ihrem Statthalter vñ Rätthen zu Heydelberg soviel hefftige/newe/vnd ernstliche Schrifften/wie die Bawren in Seiner Gn. Fürstenthumb jenseit des Rheins / wider zusammen gelauffen/vnd theten im Land/mit außbreiten der Häuser/ Plündern vñ Morden trefflichen schaden. Wann es ihnen nit bald gewehrt/ vnd widerstand beschehe/ daß es zu grossen nachtheil vñ verderbung des ganzen Fürstenthumbs reichen würde. Derohalben S. Churf. Gn. höchlich verursacht/vom Bunde zuziehen/vnderredet vñ vergliche sich darauf mit dem Mainzischen Statthalter/daß S. Churfürstl. G. mit dem Heer zu Ross vnd Fuß / den Mayn hinab zuziehen macht hatte/vnd ihne den Statthalter/dē viel vngemach von desselbē Mainzischen Erbstiffes

Stifts eignen Bawren (wie oben zum theil angeregt) zugestanden war / widerum einsetzen wolt. So vereyneten sich die Bundtischen Hauptleut mit dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten / meinem gnädigen Herrn / Marggraff Casimir von Brandenburg / so derendt zum Fürsten / mit etlichen Pferden ankommen / daß der Marggraff / mit sampt Graff Wilhelm von Hennenberg / nachdem sie beyde auch ein trefflichen Zeug vnd Volck hatten / zum Bundtischen Heer stossen / vnd also miteinander fürbaß ziehen solten.

Das 81. Cap.

Wie sich beyde Heer getheilet / vnd was durch die Bundtischen ferzner gehandelt.

Auff solches theilten sich das Pfalzgräfisch vnd Bundtisch Heer / schieden also die Fürsten vnd die Bundtische Hauptleut / mit iren Zeugen / Grafen / Herrn / Edeln vnd allem Fußvolck / ganz freundlich vnd einig voneinander / vnd brach Herz Georg Truchses mit dem Bundtischen Heer auff / zu Heydingsfeld / am Montag nach Trinitatis / zoheden Mayn hinauff / für die Statt Schweinfurt / welche sich gleich / ohne noth / in des Bundts genad vnd vngenad ergeben. Nachdem aber ein grosser hauffen Bawren vnd auffrürischer Gefellen nit allein des Stifts verwanten / sondern auch Marggräfischer vnd anderer vmbliegenden Herrschafften angehörig / alle Schloßer vñ Edelleuth Häuser im Stift Bamberg / auch etwa viel in Marggraff Casimirs Fürstenthumb gelegen / entweder geplündert vnd abgebrochen / oder im Boden außgebrant / deren fürwar ein grosse Zahl / vnd als etliche meinen / auff die 100. gewesen / darzu die Statt Bamberg
Inge

Ingenommen / die Pfaffheit vnd Geistlichen darin vberfallen
vnd genötigt / vnd viel vnrahts vnd vbelß gestiftet hatten / zu vnd
vmb Bamberg / auch daselbstherumb der Arthlagen / zogen die
Bündtischen Hauptleut mit ihrem Kriegsvolck / vnd den an-
dern Fürsten / nach volbrachter straff zu Schweinfurt / den
nächsten weg auff Bamberg zu / vnd brachten das Stifte ohn
sondere noth / in kurzem in gebürenden gehorsamb / alles mit
vorbehalt dem Bischoff seine straff / durch welche handlung die
Marggräfische vnd anderer vmbliegende Herrschafften vn-
gehorsame auch gezüchtigt worden / doch hatte mein gnädiger
Herz / Marggraff Casimir zuvor auch nit gesehret / den ernst
fürgewandt. Nemlich vnder andern die Statt Rixingen/
darin die Bawren auch ihren enthalt gehabt / zur straff ges-
bracht / gestalt er bey die 60. die Augen auß stechen lassen.
Nachfolgendts / als die ding daselbst vmb in der Marggraff-
schafft gestilt / ist Herz Georg Truchses von dannen auff
Memmingen / da sich ein grosser hauffe Bawren von newem
versamblet / vnd dieselb Statt etlich zeit hart Belägert ge-
habt / gezogen / daselbst er den 13. tag Julij ankommen / sich nit
weit vom Feind gelegert / vnd als er der Feind / so sich auff die
3. oder 4000. bey Stratenbach zusammen gethan hatten / gewar-
worden / ist er mit etlichen Pferden eigener Person / in einem
Scharmüßel an sie kommen / aber selbigentags das Volck
vnd Geschütz vor nacht nicht an sie bringen können / derohal-
ben widerhindersich rucken müssen / sich doch in der Nacht / mit
allem Kriegsvolck erhebt / willens die Bawren oder Feind / de-
ren auff 12000. gewesen / der endts im Läger zu vberfallen /
nachdem sie aber an ein Wasser / die Libas zu ihrem vorthail
entwichen / hat Herz Georg mit dem Geschütz gegen ihnen zu-
arbeiten angefangen / vnd auff die zween tag viel weg gesucht /
wie sie in diesem vorthail anzugreifen weren / in mittels hat er
D ihnen

ihnen mit dem Geschütz viel abgebrochen / vnd ein mercklichen Schaden gethan / am letzten ein Scharmützel auff sie verordnet / darin die Knecht in ihren Vorthail kommen / ihr etliche erschochen / ein Fähnlein genommen / vnd ihnen ein zimblichen abbruch gethan / auff solches seind die Bawren auff gebrochen / ihr Geschütz zum theil hinder ihnen gelassen / biß vber das Schloßlein Sülzberg ob Rempten / derendes abermal in ein grossen Vorthail gewichen. In diesem ist Herz Georg von Fronßberg / Ritter / gar ein hochberümbter vnd wolerfahrner Kriegsman / desselben Abents mit seinen Knechten / so er auß Meyland geführt / zu Herz Georg Truchessen kommen / dar auff sie beyde dem Feind nach gezogen / vnd auff der Bawren bittliches begehren / mit ihnen sprach gehalten / vnd soviel gehandelt / daß sie sich in desß Bundts genad vnd vngenad ergeben / Wehr vnd Harnisch von sich gelegt / vnd die sampt dem Fähnlein / dem Obersten Feldhauptman vberliefert.

Das 82. Cap.

Wie der Pfalzgraf mit seinem Kriegsvolck den
Mayn hinab gezogen.

Sleich als die Bändtischen zu Heydingsfeld auffgebrochen / da ist mein gnädigster Herz / Pfalzgraf Ludwig Churfürst am andern tag / von Heydingsfeld ab vnd ins Dorff Remlingen gezogen / darin Sein Churfürstl. Gn. mit ihrem Zeug den Läger genommen / vnd die andern Zeug sampt dem Fußvolck zu Hausen vnd Entlingen / alle drey Dörffer der Graffschafft Wertheim zugehörig / den folgenden tag gen Wertheim geruckt / darin lagen die Fürsten mit ihren Reuttern / soviel darin bleiben mochten / die andern Zeug
in den

in den umbliegenden Dörffern / allernechst darben / so hatt das Fußvolck sampt dem Geschütz den Läger zu Reichholzheim an der Tauber / oberhalb Wertheim. Am Donnerstag Corporis Christi zog man mit allen Zeugen / Fußvolck vnd Geschütz / nach Miltenberg / da stieß der Maynzisch Statthalter vnderwegen zu Newkirchen auff der höhe zum Churfürsten / zohen also miteinander hinein gen Miltenberg / daselbst vnd zu Persstatt lagen die Reysigen / aber das Fußvolck vnd Geschütz zu Klein vnd groß Haybach / des Thrts verglichen sich die Fürsten miteinander / des Brandtschakens halber / durch den Maynzischen Erbstift / darauff dann der ganz Stiff gebrandschakt / vnd der Brandschak vnder die Fürsten vertheilt ward / den andern tag zog das Heer den Mayn hinab / vnd hatten die Fürsten ihr Nachtläger zu Obernburg / in ein grossen Dorff / das Fußvolck zu Niedernburg / vnd der Statthalter zu KleinWalstatt.

Das 83. Cap.

Was zu Aschaffenburg gehandelt worden.

Den folgenden tag ist man fürobaß hinab gen Aschaffenburg / da der Bischoff von Maynz sein gewönliche Hofhaltung hat / gezogen / daselbst wurden die Fürsten ins Schloß gelegt / aber die Reysigen / welche nit in die Statt Losirt / haben ihr Läger außershalb zu Ostheim / vnd andern umbliegenden Dörffern / mit sampt dem Fußvolck vnd Artzeley / gehabt / da ist man ein tag still gelegen / mit den Burgern vñ des Stiffs Bawrenschaffe der Brandschakung halber gehandelt wordē / vñ war mein gnädigster Herz d Pfalzgraf / mit den andern Fürsten gänzlich willens / auff die Statt

Maynz vnd Rineckgaw zuziehen / die gleichermassen vom
Stiftt abgefallen / aber auff der Fürsten schreiben / ergaben sie
sich in ihr straff / wie dan derselben verordneten dem Läger nach-
gezogen / getheyttigt / vnd die Rettung / so folgents zu Pfederß-
heim beschlossen ward / angenommen haben / vnder andern / daß
siedem Statthalter wider Huldigen vnd Schweren / darzu
den Fürsten 1500. flor. für ein Abtrag oder Brandtschakung
geben solten / derohalben S. Curfürstl. Gn. mit allem Kriegs-
volck von Aschaffenburg gen Dieberg / vnd des andern tags
gen Oppenheim / Seiner Gn. zugehörigen Statt gezogen /
derents man noch desselben tags mit allen Reysigen Zeugen
vber Rhein geschiffte / aber das Fußvolck vnd Arckelei blieben
drüben in einem Dorff liegen / vnd kamen des andern tags auch
hernach. Nun hatte der Maynzisch Statthalter / mit meinem
gnädigsten Herrn dem Pfalzgrafen verlassen / als sie zu
Aschaffenburg voneinander gescheiden / er wolte gleich des an-
dern tags mit 300. Pferden zu Seiner Gn. gen Oppen-
heim kommen / vnd die Bawren auff dem Gaw straffen helf-
fen / derohalben man ein tag daselbst länger verharren thet.

Das 84. Cap.

Wie man kundtschafft vber den hauffen Bawren
angericht / vnd was dieselben gemutwilt
haben.

Sch vnderließ der Pfalz Oberst Hauptman sampt
den verordneten Råthen nicht / ihre kundtschafft vber
den hauffen Bawren / so sich oben bey der Newstatt
auff ein neues versamblet hatten / anzurichten / vnd zu sehen /
wo dieselben legen / vnd wie es vmb sie beschaffen were. So kam
die

die kundtschafft / daß sie in ein Pfalzgräflichen Flecken auffm
 Gaw Dalzheim genant / mit einem grossen hauffen lägen / nit
 wol vnder 7. oder 8000. starck / waren ganz fremdig / lieffen sich
 hören / sie Wolten den Pfalzgrafen mit allen Zeugen / vnd
 wer ihnen bekäme / erschlagen / hatten das Spiel wartlich
 wacker angefangen / dann sie im Land mit Mord / Brandt /
 Nam vnd Raube / den Fürsten / Grafen / Herrn vnd Ritter-
 schafft / auch allen Geistlichen / ein vnüberwindlichen schaden
 gethan / hatten sich obwendig der Newstatt / vom Cleburger /
 Meerlemer / Hilzbrucker / Wachenheimer vnd sonsten andern
 hauffen / vngesehr vmb die Pfingsten von newem versamblet /
 herab gen Dgersheim gezogen / daselbst Lambzheim vñ Frein-
 heim / die Flecken Ingenommen / am Mittwoch nach trinita-
 tis , als sie zu Dürmstein an kommen / seind sie für meines
 gnädigsten Herrn des Pfalzgrafen Schloß daselbst / darin
 Seiner Gn. Vogt zu Zell / sampt etlichen mehr Personen / zu
 Besatzung hinein verordnet waren / gelauffen / dasselbig auffge-
 fordert / da sie sich aber dessen weigerten / vnd als fromme ge-
 trewe Buderthanen zu halten gedachten / mit gewalt hinein
 gefallen / die 15. Männer / sampt dem Vogt / entlich darin er-
 würgt / vnd sie alle oben zum Fenster herauß geworffen / das
 Haus geplündert / vnd solches alsobald mit Juncker Wolffen
 von Affenstein Schloßlein daselbst abgebrochen / aber des
 Bischoffs von Wormbs Haus / so außwendig des Fleckens
 gelegen / Angestossen vnd Aufgebrant / auch etliche Personen
 darin gefangen. Von dannen gen neuen Leyningen gezogen /
 dasselb auch erobert / das Schloß geplündert / vnd ein Ehrliche
 Gräfin von Besterberg / so ihr wesen daselbsten hat / gezwun-
 gen / daß sie den Ehrlosen Böswichtern zu Tisch kochen vnd
 Dienen müssen / eines solchen stolzen hoffertigen gemüts wa-

ren die Abentheurer / folgendts das Westenburgisch Schloß /
alt Leyningen dahinden gelegen / außgebrant / das Kloster Hais-
ningen allernächst darbey / geplündert / fürters an den Durst-
berg geruckt / etliche Schlöffer daran Jun, anommen / des-
gleichen den Nassawischen Flecken Kirchheim in ihr Hand
bracht / die Schlöffer Polanden vnd Stauffen außgebrant /
darnach herfür auff's Gaw gezogen / vnd haben in ihrem kurz
volbrachtem Zug / viel grosses hochmuts vnd Frevels getrie-
ben / liessen sich beduncken / sie weren schon Meister im Land
vnd hetten den Sieg in Händen.

Das 85. Cap.

Wie sich der Pfaltzgraf gegen diesen Bawren
geschickt.

DA nun mein gnädigster Herz Pfaltzgraf der versamb-
leten vngehorsamen Bawren gelegenheit guten bericht
vernommen / thets ihm nit wenig anliegen / vnd nit vn-
billich / daß das mehrentheils Seiner Gn. eigen gelobter vnd
geschwornen Leuth / die er bishero so gnädiglich gemeint / vnd so
fürsichtiglich Regiert vñ beschirmt hat / also schandtlich / grew-
lich vnd Ehrvergeslich gegen ihm verfahren solten / sagt ihm
für / diesen gewalt / hochmuth vnd frevel zu dempffen / schickt
sich derohalben zum fürderlichsten in handel / da wurden durch
Schenck Eberten / Obersten Feldhauptman / alle Zeug vnd
Sachen / ordentlich zugericht / vnd der Marschalck / Wilhelm
von Haabern / mit dem Kennfahnen am andern Morgen
frühe zu Oppenheim hinden zum Schloß hinauß gelassen / der
hat befehl / eigentlich zu erkundigen / wo solche Bawren legen /
vnd welcher gestalt gegen ihnen zu handeln were / So zog der
Churfürst des tags mit allem Zeug / Fußvolck vnd Geschütz
vmb

vmb 8. vñren auch zu Oppenheim auß / vnd als man angezo-
gen / kam der Maynisch Statthalter auch mit einem Fähn-
lein Zeug auff 300. Pferd zum Pfalzgräfischen Heer / im
Feld / da zog man also mit allem Kriegsvolck / auff Westhofen
zu / In deme kam dem Marschalck Botschafft / die Bawren
waren in der Nacht zu Dalßheim auffgebrochen / ohnwissent
wo hinaus / deßhalben schickt er allenthalb herumb / erfuhr also
daß sie in der Nacht auff Guntheim zu gezogen waren / darin
Hans von Oberstein ein Schloß liegen hatte / da rückt der
Marschalck allernechst zu selbigem Dorff / vnd kam auff ihr
Fußpfad / wie sie in der Schlachtordnung durch das Rauch-
Feld gezogen / vnd waren ihr je 43. in einem Glied gangen / vnd
hatten in ihrem verlornen hauffen / je 27. in einem Glied / zur
Rechtenhand / neben dem grossen hauffen / ziehen lassen / wie er
dann solchs / nachdem der Pfad vnd Fußtritt nach frisch vor
Augen / eigentlich überschlagen kont / vnd als sie von Gunt-
heim auff Pfederßheim streckten / zohe ihnen der Marschalck
nach / da kamen solche Bawren nit wol ein stund für im in Pfe-
derßheim / daselbst sie von den Inwohnern / auff bloße erfor-
derung / eingelassen worden / vber das sie mehr dann eine ver-
tröstung gehabt / mein gnädigster Herz der Pfalzgraf komme
mit einer macht / wolt sie gnädiglich bedecken / vnd keine hülff
vnderlassen / zu de / daß S. G. Burggraf zu Alßen vor 5. tagen
200. Wehrlichermann / zu ihnen in die Besatzung legen wollen.

Das 86. Cap.

Wie man gegen solchen Bawren in Pfederßheim
gehandelt / vnd deren Erstmals bey 4000. erschlagen.

Dieweil nun der Marschalck gründliches wissen trug /
wo vñ wie die Bawren lagen / verkündet er solches für-
derlichst de Churfürsten / vñ dem Obersten Hauptman
Schenck

Schloß /
er Hais
Durst
en / deß
Hand
gebrant /
em kurt
s getrie
m Land

oren

ersamb
bericht
nit vñ
bter vñ
t / vnd so
h / grew
ast ihm
schickt
en durch
eug vnd
Wilhelm
Morgen
ssen / der
en legen /
zog der
Beschüt
vmb

Schenck Eberten von Erbach / da schickt man sich zur Sach / vnd macht der Feldhauptman alsobald die Schlachtordnung / zu Ross vnd Fuß / die zohen also in ihrer ordnung auff Pfederßheim zu / vnd da man mit den Zeugen allernechst ob Pfederßheim kam / Ritte der Marschalck zum Obersten Hauptman / eröffnet ihm / wie es vmb die Bawren beschaffen / auff dasselb ward von der Sachen / vnd wie man die Feind anzugreifen meint / in der eyl berathschlagt / nach solchem ließ man die Reysigen mit ihren Zeugen / vnd das Fußvolck mit ihrer Schlachtordnung vngesehr ein Büchschuß von der Statt im weiten Feld halten / namen das leicht Geschütz herfür / bey St. Georgen Berg / da dann ein Kirch mit etlichen Häusern gestanden / schossen zu den Behren / wie dann auch widerumb von Bawren zur Statt heraus bestes fleiß beschach / als nun dasselb wol auff ein stund gewehrt / da ward für gut vnd nützlich geacht / daß man etliche Reysigen vber die Bach / die Pfrim genant / so im Grundt / vnd durch Pfederßheim fleust / verordnen soll / der endts zu halten vnd zu sehen / was die Bawren fürnehmen würden / dann sie konten diß ohrts bas in vnd vmb die Statt sehen / dann auff dieser seiten. Also zog der Marschalck mit dem Kennfahnen / obwendig Pfederßheim hinüber / mit sampt dem Burggrafen von Alzen / Dietrichen von Schönburg / der damals in seinem Zeug bey 150. Pferd hatte / blieben jenseit des Wassers / auff der höhe da ein Kirchlein steht / halten / gleich darnach schickt man Johan von Schönburg / Pfalzgräfischen Amptman zu Schönburg mit den Cölnischē Keuttern / vnderhalb Pfederßheim vber die Pfrim / ebenermassen wie die andern zu halten / vnd auff das Ausfallen / auch sonsten wie sich die Bawren hielten / acht zu haben.

Nachdem aber die in Pfederßheim alle drey Fahnen / so vber die Bach gerückt waren / wol sehen konten / hatten sie dieselben auff

ben auff 4. oder 500. bey ihnen vber schlagen / wie man solches
dann nachmals erfahren. Nun ruckte der Pfalzgräflich Mar-
schalek von seinem Zeug / vnd beschied seine Reutter auff den
Burggrafen vñ Starckenburg / Wolff Ulrichen von Flechins-
gen / als sein vnder Marschalek zu warten / mit befehl / gut acht
zu haben / wie sich die Feind hielten / vnd was er innen würd /
ihnen dasselbig auff's fürderlichst zuverständigen / Ritt also mit
einem Knaben wider vber die Bach zum Churfürsten / zuver-
nehmen / was man weiters handeln wolt / so bald er zum Zeug
kam / ward durch den Feldhauptman vnd andere Kriegs Råth
bedacht / weil man sich für die Statt legen müst / nach ein Lå-
ger / wo derselb am besten vñnd bequemlichsten fürzunehmen
wer / zu sehen / vnd sich zum fürzug ohngesäumt zu schicken.
Darneben auch die Statt zu enthalten / wie auch schon allbes-
reit bestellt war / demnach dem Marschalek vnd Frowin von
Hutten Ritter / Maynsischen Rath vnd Diener befohlen / daß
sie solten nach dem Låger sehen / auch Quartier: vnd Futter-
meister mit ihnen nemen. Solchem befehl gelebten sie beyde
nach / namen das Låger an der Pfrim / oberhalb Pfederßheim
den Wiesengrund hinauff / vnd lågerten die Fußknecht vñden
daran / ab vñd ab bis an die Brücken / dieweil sich dasselb / bis
es besichtiget vñd auffgericht / etwas lang verzoge / blieben doch
alle Zeug in ihrer Ordnung halten / da kamen diese beyde / der
Marschalek vñd Frowin von Hutten / widerumb hinauff zum
gewaltigen hauffen / vñd dieweil die Feind in der Statt / vñd
mein gnädigster Herz mit seinem Heer hieaussen / versah sich
niemand des tags einiger handlung / ließ darauff Koch: vñd
Proviand Wågen ins Låger / da man sich nieder schlagen
wolt / hinziehen.

Wie nun die ding zum Låger angeschickt vñd darvon ge-
redt / gleich vber ein kleine weil / so geht die Pforten an der Statt

P

auff /

auff. Als man solches hieoben bey St. Georgen Kirch Eben-
messig sehen kont / theten sie sich einzig heraus / also daß man 3.
Fähnlein sehen kont / nachdem aber das Churfürstlich Kriegs-
volck / vor d' Bawren Geschütz mit wol zu ihnen kommen kont /
vermeinten etliche / sie würden dem Churfürsten über das Ges-
schütz lauffen / aber etliche andere hielten dafür / sie wolten die
Reysigen / so jenseit der Pfrim zu halten verordnet / abtreiben /
im selbigen zohen die Feind mit ganzer macht heraus / bey die
7000. starck / acht bey mir gänglich dafür / sie hetten des ges-
waltigen hauffens / so hinder St. Georgen Berg hielt / kein
wissens / in meinung villsicht / dieser Reutter so sie gesehen /
mächtig genug zu sein. Da aber die Reysigen / so jenseit der
Bach hielten / diß sahen / ruckten sie bald zusammen / schickte zum
Marschalck vmb bescheid / wessen sie sich verhalten solten / der
entbott ihnen / sie solten also beyeinander vnd neben dem Feind /
das weit Feld hinauff ziehen / vnd ward dem Marschalck der
Maynisch Zeug zu geben / mit einander hersür zum Feind
zu rücken / wie sie dann thaten / auff dieselbigen ordnet der
Hauptmanden Trierischen vnd Gölchischen Zeug / vnd blieb
der gewaltig hauffe / desgleichen das Fußvolck / bey dem gros-
sen Geschütz halten. Als nun die Bawren dieser Reysigen
Zeugen aller ansichtig / vñ innen worden / theten sie sich mit irer
Ordnung mitten durch den Wingerberg hinaus / an ein
schlecht ort / da böß mit Reysigen gegen ihnen zu handeln war /
hieszen ihr Geschütz für hinauff gehen / vnd richteten es hinder sich /
zum gewaltigen hauffen / darin mein gnädigster Herz Pfalz-
graf mehrentheils mit allen Fürsten hielten / vnd schossen
den ersten Schuß / hinden in die Ordnung / Seiner Gn. Sec-
retarien einen / Philips Sturm genant zu todt / In dem ge-
schach dem Hauptman Botschafft / wie sich die Feind vnden
im ohrt wendeten / vnd zogen dem nechsten auff den gewaltigen
hauffen

hauffen zu / dero halben erfordert der Oberst Hauptman den
 Marschalck eylents zu ihm zu kommen / dem er alsobald nach
 kam / ruckt vngesaumbt hinder sich zum Hauptman / vnd dem
 gewaltigen hauffen / aber es war dieser vorsorg halb nichts / die
 Bawren zohen stracks von den Wingersbergen her auß / mitler
 zeit / als der Marschalck zum hauffen geritten / hatte der Bas
 genmeister Friderich Halbgewachsen / drey Falckenötlein her
 für bracht / auß denen ließ er drey Schuß in der Feind Ordnung
 gehen / vnd schickt sich dapfer zum handel / gleich auff dasselb
 wendten sich die Feind vrpötzlich / vnd flohen ihr bestes vermö
 gens wider hinder sich zur Statt Pfederßheim zu / vnd saumab
 ten sich die Reysigen auch nicht davorn / vnd hieben die Mayn
 sischen des gleichen die andern Zeug / tröstlichen mit ihnen dar
 auff / erstachen ihr viel in der Flucht / vnd hielten sich dermassen
 im handel / wo der verlohrene hauffen zu Fuß / wie des Mars
 schalcks gut beduncken stundt / vnd er gerne gesehen hette / oben
 herein zu den Feinden zugeruckt weren / vnd sie am Thor auff
 gehalten hetten / es weren ihr wenig / vnd meines erachtens / der
 Feind wol keiner darvon kommen / doch was die Statt nit er
 reicht / ward alles erstochen / durch die Winger / auch dar
 neben / wo man die ergriffen / ein vnd den andern / die Bach hins
 ab vnd sonsten wol vber halben Weg bis gen Wormbs / also

Das der Feind desselben tags freylich nit vnder 4000.

erwürgt vnd erstochen worden

seind.

☞ (o) ☞

☞

P ij

Das

Oben
 man z.
 Kriegs
 n kont/
 as Ges
 lten die
 treiben/
 bey die
 des ges
 / kein
 e sehen/
 seit der
 te zum
 ten / der
 Feind/
 alck der
 t Feind
 net der
 nd blieb
 n gros
 eyfigen
 mit irer
 an ein
 In war/
 dersich/
 Pfalz
 chossen
 n. Ges
 dem ges
 vnden
 altigen
 hauffen



Das 87. Cap.

Was nach der Schlacht zu Pfedersheim im Läger
gehandelt worden.

Dis nun solches verhandelt / vnd die Zeug sich wider
zu hauff versamblet / war schon die vollkommene nacht
vorhanden / derohalben die Fürsten ins Läger ruckten /
vnd damit die Statt wol versehen wer / auch niemand heraus
font fallen / Besetzt man dieselb stark an 4. enden / mit drey
Fähnlein Knecht / deren bey 1500. vnd bey 1000. Keyssigen / die
blieben die ganze Nacht umb die Statt halten / am nachfolgen-
den Morgen / lägert man das Geschütz darfür / ließ es zu etlich
malen hinein abgehen / als bald gaben sie die Statt sampt ihren
Leib vnd Gut / in meines gnädigsten Herrn des Pfalkgrafen
hand / darauff ruckt man mit dem Geschütz wider davon / doch
hatten sie durch ihre Gesandten / so sie hieraussen bey Seiner
Churfürstl. Gn. im Läger gehabt / vnd von der andern aller
wegen / des ergebens halben gehandelt / diesen bescheid empfan-
gen / daß sie / so lieb ihnen ihr Leib vnd Leben were / keinen / son-
derlich der Hauptsacher vom Land oder auß der Statt kom-
men lassen / sonder beyeinander ferzner bescheidts erwarten sol-
ten. Also seind / nach vollbrachtē morgen Imbis / am Sonntag
nach Iohannis Baptistæ meine gnädigste Herzen die Churf-
vnd Fürsten mit dem Keyssigen Zeug auff ein Platz / bey obge-
melter St. Georgen Kirchen / außwendig Pfedersheim ge-
ritten / vnd war verordnet / daß alle Bawren / so nit in der
Pfalk Flecken oder Dörffer wohnten / heraus auff den Platz /
da die Fürsten vnd Hauptleut mit ihrem Zeug hielten / vnd ei-
nen Ring gemacht / kommen solten / in welchen Ring man die
Capitanier vnd Redlinsführer von den andern absondern / vnd
ihnen.

ihnen ihr verdiente straff widerfahren lassen wolt. So hielten auff die 300. Pferd hierunden vor der Pforten / als nemlich 100. dero selben für den Bawren / vnd die andern 200. Pferd neben den Bawren / durch den Holzweg hinauß / bis zum Ring / darauff ihnen befohlen fleissig auffsehen zu haben / daß keiner entlieff / solchem nach liesse der Pfalzgräfisch Marschalck vnd Herz Frowin Ritter / auff 3000. Bawren / die zuvor alle Wehr in der Statt hingelegt / für das Thor heraus kommen / zeigt denselben an / wo sie hinauß gehen / vnd ihrer keiner zu entfliehen gederecken solt / dann wo sie das zu thun vnderstehen / wer es dermassen bestelt / daß sie alle erstochen würden / darfür wolt man sie getrewlich gewarnet haben. Also zogen die Bawren hinauß zum Ring zu / vnd wurden die Pforten wider hinder ihnen verschlossen / auch waren noch wol 1000. Bawren oder mehr in der Statt. Wie nun solche Bawren mit den Keuttern die Hölle hinauß zum theil zogen / vnd zu zweyen oberzwerger Wegen in der höle / kommen / fiengen die hindersten Bawren an zu fliehen / der meynung / zu entlauffen. Dero halben hieben die zugeordnete Keutter mit ihnen darauff / vnd welcher erritten / der ward erstochen. Da es nun die Reysigen droben auff der höhe sahen / hieben sich gleichermassen darauff / vnd ehe man es gestilt vnd abgesteuret / wie dann mein gnädigster Herz Pfalzgraf eigener Person / auß Fürstlichem gemüth vnd deme solche handlung je mit lieb war / sampt Seiner Gn. Hauptman / Hofmeister vnd andere / alles ernstlichen möglichsten fleisses wehrten / wurden doch ihrer in ein augenblick bey 800. oder mehr erstochen / auß den andern noch bleibenden / so man errett / seind etlich vnd dreyßig mit dem Schwere gericht worden / die vbrigen / wiewol sie alle Rechtschuldig vnd hochstraffbar waren / begnadet man / vnd ließ sie auff gebürende verpflichtung abziehen.

Läger
 ch wider
 ne nacht
 ruckten/
 o heraus
 mit drey
 igen / die
 folgen
 zu etlich
 pt ihren
 kgrafent
 on / doch
 Seiner
 ern aller
 mpfan
 en / son
 te kom
 rten sol
 Montag
 Churf.
 ey obge
 heim ge
 nit in der
 n Plak/
 vnd ei
 man die
 rn / vnd
 ihnen

Das 88. Cap.

Was durch die Berordneten zu Pfederßheim mit den Bawren fürgenommen.

Als nun solches volbracht / zohen die Fürsten mit ihrem Zeug wider ins Läger / war gleich Abents / vnd dieweil noch bey 1000. Bawren in der Statt waren / besorgt man / wo nit wider also starck / wie die vorige Nacht / ob ihnen Wacht gehalten würd / wiewol die Pferd vnd Leuth müde / es möchten etwan die Bawren heraus fallen / vnd ihn schaden zu fügen. Als ward nach langem bedacht / dem Marschaleck / Wilhelm von Haabern befohlen / die Sach selbst zu dem besten zu erschen. Demnach zohe er mit dem Kennfahnen in die Statt / versamblet die Bawren auff dem Kirchhof / vnd ließ ihr bey die 150. in die Kirch hinein zehlen / macht mit den Burgern zu Pfederßheim ein Kerfen / daran die zahl geschnitten war / vnd befahl ihnen die Kirch zubeschliessen / auch alle Thor vnd Fenster zuverhüten / mit anzeig / soviel ihm / wann er des andern tags käme / an der hinein gezehlten Summen mangelte / also viel wolte er auß ihnen nemen / vnd dieselbe all zur stund Köpffen lassen / vnd ward dieser Ernst gegen den von Pfederßheim / als da sich der Gemeinßman fast vbel vnd muthwillig gehalten / nit vnbilllich verübt / desgleichen beschieden / daß sie alle diejenige deren dann nit wenig waren / so sich in der Statt hin vnd wider / in die Häuser / Keller / Schewren vnd andere örter versteckt vnd verborgen / alles fleiß herbey suchten / zohe von dannen wider hinauß ins Läger. Da ward ime / sampt des Hauptmans Leutenampt! Jockharten von Fleckenstein vnd Johann von Schönburg den andern Morgen hinein zu Reitten / vnd

vnd Execution zu thun befohlen / als sie nun hinein kommen /
vnd die von Pfederßheim des Marschalecks geheiß nach / in der
vergangen Nacht / als sie fleißig gesucht / noch bey 300.
Bawren gefunden / vnd zu den andern / in die Kirch verschloß-
sen hatten / fieng der Marschaleck die Handlung an / ließ sie alle
nacheinander verlesen / das sich etwas lang verzog / vnd auß
denselben auff die 24. enthaupten / die andern wurden alles
samt begnadet vnd hinweg vergleit.

Folgende handelten die verordneten Rätthe / mit der Bur-
gerschafft zu Pfederßheim / auß denen wurden 4. mit dem
Schwert gericht / die andern Rechtschuldigen waren des voris-
gen tags / im Feld / da sie mit dem hauffen Bawren hinauß ges-
zogen / in meinung / ihren Landsfürsten vnd Herrn / sampt
aller Ritterschafft zuerschlagen / erstochen worden / vnd den
vbrigen auffgelegt / daß sie beneben dem Brandtschaz alle ihr
Büchsen / Wehr vnd Harmisch von ihnen geben / vnd nach
Alzen ins Schloß lieffern solten / darzu name man ihn alle ihr
lang hergebrachte Freyheiten / so man bekommen kont / vnd
darauff sie von newem / ihrem Fürsten vnd Herrn widerumb
gehuldet vnd geschworen.

Das 89. Cap.

Was fermer in diesem Lager außge-
richt.

DA nun die Ding in Pfederßheim außgericht / blieb
man noch etliche tag / mit dem Lager still liegen / davon
die umbliegende Revier grossen Schaden empfangen /
so wurden mitler weil die Inwohner in der Pfalz Dörffern
vnd

vnd Flecken daselbst omb gelegen / an Leib vnd Gut gestrafft / vnd wider zur Huldigung angenommen. Desgleichen ward in diesem Läger mit der Statt Franckfurt / Wormbs vnd Speyer Gesandten / in welchen vnder solchen Auführern auch allerhand Newrungen / gegen iren Geistlichen fürgenommen worden / dieselb new auffgesetzte Ordnung vnd Sakung / wider abzuthun gehandelt / Vertrugen sich derohalben mit dem Churfürsten freundlich. Auch kam mein gnädiger Herz / Herzog Ludwig / Graf zu Beldens / etc. etwan mit 100. gerüster Pferden / zu meinem gnädigsten Herrn in diesen Läger / ist darnach fürters mit Seiner Churfürstl. Gn. gezogen. So bracht man am Mittwoch nach S. Iohannis Baptistæ zween Hauptsacher / die Namhafft waren / ins Läger / der ein war zu Germerßheim Häußlich gefesse / Michael Busch genant / dem vom Churfürsten hievorn viel gnad vnd guts erwiesen worden / der ander von Ewessheim / vnd Morwein geheissen / hatte der Bawren Fähnlein getragen / seind im Ampt Lauttern / in meinung sich auß dem Land zu machen / ergriffen worden / vnd meinem gnädigsten Herrn zu geführet / vnd alsbald sie ins Läger kommen / nach gethaner Frag / mit dem Schwert gericht worden.

Das 90. Cap.

Wie man den Flecken Freinsheim / vnd Newstatt an der Hardt / wider Ingenommen.

An nachfolgenden Donnerstag / ist man mit dem Läger auffgebrochen / vnd gen Freinsheim gezogen / denselben Flecken wider Ingenommen / etliche am Leib / die andern am Gut gestrafft / zu dem ihre Freyheiten / so sie verwüreckt hatten genommen / mussten auch all ihr Wehr vnd Harnisch von sich

sich geben. Desß andern tags / von Freinsheim gen Newstatt an
 der Hardt gezogen / daselbst mein gnädigster Herz der Pfalz-
 graf / mit sampt den Fürsten vnd Seiner Gn. Zeug den Läger
 gehabt / der Trierisch Zeug zu Winkingen / Herzog Ludwigs
 Reutter zu Mosbach / aber das Fußvolck sampt der Arckelen
 zu Diedesfeld vnd Heimbach gelegen / blieb man den folgenden
 Sontag derendts still liegen. Vnd nachdem die Burger in der
 Newstatt sich in sonderheit vbel gehalten / vnd etwas mehr dait
 andere Vbertretten / ward desto ernstlicher der straff halber mit
 ihnen gehandelt / vnd wurden auß ihnen 8. auff dem Platz mit
 dem Schwert gericht / etliche ins Gefängnuß gelegt / vnd die
 Burger samptlich vmb 3000. flor. zu sampt ihren vbergebenen
 Wehren vnd Freyheiten gestrafft. Es seind auch etliche mehr /
 der Rechtschuldigen Knaben / desselben tags auff dem Platz
 mit obgemelten Gericht worden.

Das 19. Cap.

Was im Läger zu Minfeld gehandelt worden.

Es nun solches / wie obgemelt / geschehen / ist man von der
 Newstatt am Sontag / in ein groß Dorff / Gerners-
 heimer Ampts / Gunthramstein genant / gezogen / darin d
 Churfürst mit seinem Zeug / vnd das ander Kriegsvolck in den
 vmbliegenden Dörffern gelegen / derendts kamen die Gesanten
 von der Statt Landaw zu Seiner Gn. theten dero selben ein
 Verehrung / mit Wein / Frucht vnd Dachsen / vnd verdrugen
 sich auch alsbald. So zog man desß andern tags hinauff gen
 Minfeld / gar ein schön groß Dorff / daselbst der Keyzig Zeug /
 aber das Fußvolck sampt der Arckelen zu Frickefeld den Läger
 genommen. Desß andern Morgens frühe vortag / ist der
 Oberst Feldhauptman vnd Marschalck / mit ein hauffen
 D Keyzig

Reysigen / für Weissenburg hinauff geritten / dasselb Berennt /
 vnd darnach wider ins Läger kommen / so ward denen von
 Weissenburg / sich ihrer begangenen handlung halben / mit den
 Fürsten zu vertragen / geschrieben / dann sie nit die geringsten in
 dieser Auffruhr gewesen / hatten der Pfalz Flecken Sels Inge-
 nommen / des gleichen der Pfalz offen Haus St. Raim vber-
 zogen / geplündert vnd außgebrant / des gleichen gegen
 Friederichs von Fleckenstein Haus Redern / so Pfalzgräfi-
 scher Diener was / thätliche gewaltsame handlungen fürnem-
 men helffen / auff solches schreiben vnd geleidt / erschienen deren
 von Weissenburg Gesanten / sampt dem Wolgebornen vnd
 Edeln Herrn / Hans Jacoben / Freyherrn zu Merßburg vnd
 Bessort / Röm. Reys. Landvogt im vnder Elßas / also ward
 2. oder 3. tag viel darunter gehandelt / getheidigt / vnd sie dahin
 gebracht / daß die von Weissenburg für ein Abtrag 6000. flor.
 geben / die auffrührischen bösen Buben / die mein gnädigster Herz
 in der Statt mit dem Schwert richten lassen wolt / anzeigen /
 vnd das grob Geschüz dem Reys. Landvogt vberantworten
 solten / vnd hat man sich gänzlich versehen / es were die gestalt
 der sachen / von gemeiner Statt Weissenburg dermaß zuge-
 schrieben vnd bewilligt worden / halt bey mir darfür / daß es der
 vrsach beschehen / damit sie den Churfürsten auffgehalten / vnd
 sich mitlerzeit stärcken möchten. Es gab auch S. Gn. nicht
 die geringste ver hinderung / daß sie auff des Durchleuchtig-
 sten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Ferdinanden /
 Erzhertzogen zu Oesterreich verordneter Rāth ansuchen / S.
 S. G. den begerten Reutterdienst / gegen den vbrigen Bawren in
 ihrem Fürstenthumb / wie Sein Gn. gern gethan
 het / nit leyssen kont.

Das

Das 92. Cap.

Welchermassen Weissenburg beleget ward.

Aber wie deme / als die von Weissenburg je nichts anders /
dann des Ernsts gewarten wolten / ward der Pfalzgraf
Churfürst verursacht / sich zum Fürzug zu schicken / ver-
ordnet Seiner G. Obersten Feldhauptman / den Marschalek /
der Knecht Obersten vnd Hauptleut / auch Zeug vnd Wagens-
meister / Georg von Rippenburg / vñ Friederich Halb gewach-
sen / sampt einem Trierischen / für Weissenburg zu ziehen / das
Läger zubesehen vnd einzunehmen / auff solchen befehl / zohen
dieselben Morgends frühe / am Sambstag Kiliani / mit zwey
geschwader Reutter / allem Fußvolck vnd Geschütz / für Weis-
senburg / nemen das Läger Inn / vnd stengen an zu schiessen /
wie dann solches Sein Churfürstl. Gn. so desselben tags / mit
sampt den andern Fürsten vñd Reysigen Zeug im Läger zu
Weinfield verharren / besohlen / vñd deroselben wolgefällig war /
sie hatten das Läger an ein ohrt / da sich die von Weissenburg
am wenigsten versahen / geschlagen / nemlich die Pfalzgräfi-
schen Reysigen oben auff den Berg / In: vñd bey dem Dorfflein
Schweig / die Trierischen im Dorff Rechtenbach / vñd
Herzog Ludwigs Reutter zu Rod / ober dem Rennfeld / aber
das Fußvolck vñd Geschütz / bey dem zerbrochenen Burgstas-
del den Grund hinab. In diesem Läger hat man die vmbli-
gende Flecken vñd Dörffer / die Auffrührisch vñd solcher hand-
lung theilhaftig gewesen / gebrandschakt / vñd gestrafft /
sonderlich den Flecken Sels wider Ingenommen / auß welchem
7. Personen ins Läger gen Weinfield geführt / vñd mit dem
Schwert gericht worden / am nachfolgenden Sonntag / als der
Marschalek wid zu meinem gnädigste Herrn komen / ist S. G.

mit allem Keyfigen Zeug von Münnfeld ab: vnd ins Läger gezogen / da schlug sich jederman nieder / vnd in derselben Nacht / fieng gleich der Oberst Hauptman an zu schanzen / sampt dem Zeug: vnd Wagenmeister / Schlichen auch in der Nacht hinein bis auff den Graben der umb die Vorstatt gehet / besahen alle ding nach notturfft. Also Lägert vnd stelt man das Geschütz dieselbe Nacht erst zu recht / auch beschahē gemelte Nacht ein grosse arbeit / so bald es Morgen war / bließ man mit allen Trommeten zu den Heerpaucken auff in der Schanz / hote ihn in der Statt ein guten morgen / dessen nit Jederman dancket / ließ darauff das Geschütz alsbald auffeinander abgehen / vnd schwind wider darauff geschossen. Also denselben Montag redlich hinein geblasen / desgleichen saumpten sich die in der Statt mit dem heraus schiessen auch nit.

Das 93. Cap.

Wie die Sach gethendigt ward.

In kommen am selben tag zween Gesandten / vom Keyserl. Regiment / mit Namen Graf Dieterich von Manderschied / vnd Fritz von Lindbach / des gleichen von Stätten / Straßburg / Wormbs / Speyer / Hagenaw / Landaw vnd andern / die begerten in der Sach zu thandigen / also vergunt mein gnädigster Herz der Pfalzgraf / den Regiments Personen zu handeln / doch mit wissen name man keinen stillstand an / sondern ward für vnd für / ohn vnderlaß / hefftig gegen der Statt gearbeit / schossen also hefftig zusamen / daß am folgenden Dienstag auff die 600. Schuß hinein geschahen / daß es im ganken Land / auch ober Rhein erschall / doch ward auff fleissig anhalten vñ vnderhandlung der zweyer Regiments Gesandten / die Sach zu letzt dermassen gethendigt //

diget / daß die von Weissenburg denselben Abend noch ihre
 Statt auffgaben / dergestalt / daß ihnen diese Rettung / so der
 Keyserl. Landvogt im Läger zu Minnfeld erworben nit mehr
 gedeyen möchte / zu dem sie im Durchziehen vnd Belägerung
 nit kleinen Schaden erlitten / sondern die Sach dahin gezogen /
 daß sie die Statt meinem gnädigsten Herrn dem Pfalzgrafen /
 für Seiner Gn. forderung / auch auffgewanten Kosten
 8000. flor. geben / vnd Seine Gn. mit dem ganzen Keyfigen
 Zeug in die Statt ziehen / die Hauptsacher vnd Anstifter zur
 Aufruhr / gebürender massen zu straffen / darzu all groß Bes
 schütz / so sie in der Statt hetten / Seiner Gn. im Herauszie
 hen / zu stellen vñ folgen lassen sollten / wie dann solches von inen
 angenommen / zugesagt vnd versichert wardt.

Das 94. Cap.

Was auff den Vertrag in der Statt Weissenburg
 gehandelt worden.

Drauff Sein Gn. am Mittwoch frühe / mit den Für
 sten vnd allen Keyfigen in die Statt geritten / ließ
 auff dem Platz 3. enthaupten / zweyen die Finger ab
 hawen / die vbrigen wurden abgebetten / stelt demnach die Statt
 in ermeltes Land Vogts hand / dieselb in Keyserl. Mayt. ges
 horsamb wider anzunehmen / vnd versprachen / daß sie füro
 hin / dergleichen nit mehr thun noch fürnehmen wolten / zohe
 nach vollendung desselben wider ins Läger / vnd führt 6. stück
 Büchsen / so der Statt gewesen / mit sich heraus / darunder
 waren zwo schöne Carthaunen / auff die new Form / fast seuz
 berlich gemacht / trieben grosse Eysserne Kugeln / derselben
 eine gab Sein Churfürstl. Gn. dem Bischoff von Trier /

1 / vom
 Dieterich
 ach / des
 yer / Has
 zu thay
 raf / den
 me man
 nderlab /
 rsamen /
 z hinein
 erschall /
 r zweyer
 gethany
 digt //

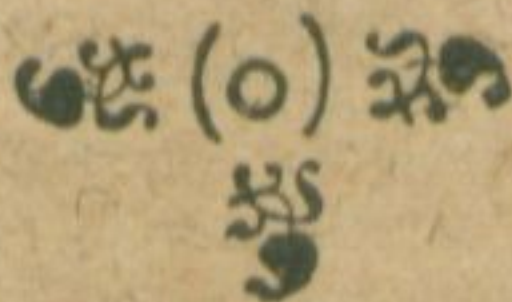
Item zwo guter halb Schlangen / gab Herzog Ludwigen Grafen zu Beldenz eine. Die andern zwo / waren zwo alter Steinbüchsen.

Das 95. Cap.

Wie man von Weissenburg abgezogen.

AEs nun der löblich Churfürst / mein gnädigster Herz der Pfalzgraf / noch zween tag / wegen zufallender geschafft / in diesem Lager verharret / die Reutter in eyl wider abgefertigt / vnd mein gnädigster Herz / der Erzbischoff vnd Churfürst von Trier / abziehen willens / Nammen die zween Churfürsten gar ein freund: vnd lieblichen Abschied voneinander / vnd Trier also mit seinen Reuttern vnd Fußvolck durchs Wasgaw hinein / da dann Sein Gn. den ersten Nachtlager zu Taun gehabt / aber der Pfalzgraf mit seinem Reysigen Zeug / Fußvolck vnd Arckelen / desselben tags gen Reinzabern gezogen / derents Sein Gn. mit allem Zeug zu Rülzen im Dorff den Nachtlager genommen / am folgenden tag gen Germerßheim geruckt / daselbst ein tag still gelegen / mit der Burgerschaft Handlung gepflegt / vnd etliche vngheorsame Kinder straffen lassen. Fuhr darnach am Dienstag nach Margarethæ zu Germerßheim mit den Reuttern ober Rhein / aber das Fußvolck vnd Geschütz auff Speyer zu / vnd daselbst ober Rhein gefahren. Also zohe Sein Churf. Gn. noch mit einem schönen Reysigen Zeug / wol bey 6. od. 700. Pferden / ohn sonderlichen Pracht oder Triumpff / als ein muthsamer Fürst / so zu keinem obermuth geneigt / in sein Statt Heydelberg / vnd auff Sein Churfürstl. Schloß / da Sein Gn. noch alle ding in gutem richtigen Wesen fand. Am Mittwoch darnach /

nach / weil Sein Churfürstl. Gn. ohnzweiffentlich betrachte
 hat / daß aller Sieg von Gott herfleust / als in diesen gefähr-
 lichen läuffen der Augenschein eigentlich darthut / hie vndem
 in der Statt / der heiligen ohnzertheilten Dreyfaltigkeit zu Lob /
 ein Ampt der H. Mess / in beysein Seiner Churfürstl. Gn.
 dero Grafen / Herrn vnd vom Adel / vollbringen / Nachfol-
 gends / was nitte Hofgesind war / mit gnädiger Danck-
 sagung vnd Fürstlichem erbieten / menniglich
 wieder anheim ziehen lassen.



E N D E.



idwigen
 wo alter
 Herz der
 schafft/
 nder ab
 ff vnd
 ie zween
 meinanz
 durchs
 cheläger
 enigen
 n; abern
 lken im
 tag gen
 mit der
 orsame
 g nach
 Rhein/
 daselbst
 mit eis
 en / ohn
 hsfamer
 Hendel
 n. noch
 och dar
 nach!



QX 2/1804



ULB Halle

ULB Halle 3
004 144 465



V. 10. 12.





120

K. 120, 1.

Eigent

Wie
dert hat
fast an a

Dan

Jehun

In

V c
1804

un-
1525+
gan

BIBLIOTHECA
SACCAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

